



- ▶ **Transforming Vossloh**
Handelsrechtlicher Jahresabschluss
der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2014



Zusammengefasster Lagebericht

- 3 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 7 Wirtschaftsbericht
- 7 Wirtschaftliches Umfeld
- 10 Ertragslage
- 18 Finanzlage und Investitionen
- 21 Vermögenslage
- 23 Wertmanagement
- 25 Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure
- 31 Geschäftsentwicklung Transportation

- 36 Vossloh AG – Analyse des Jahresabschlusses

- 38 Vergütungsbericht
- 43 Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

- 48 Mitarbeiter

- 52 Forschung & Entwicklung

- 57 Umweltschutz

- 60 Risiko- und Chancenmanagement

- 68 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/ Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

- 70 Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

- 71 Nachtragsbericht

- 72 Prognosebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Strategie, Segmentierung und Wettbewerbsposition

Vossloh ist weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Aktuell befindet sich der Konzern in einer Phase der Neuausrichtung und längerfristigen Restrukturierung. Bis zum 31. Dezember 2014 arbeitete Vossloh in seiner bisherigen Struktur. Da der vorliegende Geschäftsbericht die Geschäftstätigkeit des Jahres 2014 abbildet, folgt er prinzipiell der Struktur von „Vossloh alt“ mit den zwei Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Transportation. An einzelnen Stellen werden die Ausführungen zum Jahr 2014 durch Informationen zu „Vossloh neu“ ergänzt.

Zum 1. Januar 2015 erfolgte eine Neustrukturierung der Geschäftstätigkeit. In deren Zentrum stehen Produkte und Dienstleistungen für die Bahninfrastruktur. Diese werden von drei Geschäftsbereichen – Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions – erbracht. Den initialen Kern des neuen Bereichs Core Components bilden die Aktivitäten des bisherigen Geschäftsfelds Vossloh Fastening Systems. Der neue Bereich Customized Modules gruppiert sich um das bisherige Geschäftsfeld Switch Systems. Der neue Bereich Lifecycle Solutions entsteht rund um das bisherige Geschäftsfeld Rail Services. Im vierten, nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsbereich Transportation ist unverändert das Geschäft mit Lokomotiven, Nahverkehrsbahnen sowie elektrischen Komponenten, zum Beispiel für Schienenfahrzeuge und Trolleybusse, gebündelt. Die drei neuen Kerngeschäftsbereiche der Bahninfrastruktur werden nach den Grundprinzipien ihrer Geschäftsmodelle, das heißt nach Produkt-, Projekt- und Dienstleistungsorientierung, gesteuert und kontrolliert. Alle Geschäftsbereiche arbeiten eng zusammen und treten nach außen einheitlich und abgestimmt als „One Vossloh“ auf.

Die Geschäftstätigkeit im Konzern erfolgt weiterhin unter dem Dach der Vossloh AG. Allerdings fungiert diese seit Mitte 2014 nicht mehr als reine Management- und Finanzholding, sondern nimmt als integrale oberste Managementebene direkten operativen Einfluss auf die Geschäftsbereiche. Dazu wurde eine enge personelle Verzahnung zwischen dem Vorstand der Vossloh AG und den Geschäftsführungen der operativen Einheiten vollzogen. Seither koordiniert, führt und kontrolliert die Vossloh AG die Geschäftsbereiche und -felder eng.

Der bis zum 31. Dezember 2014 bestehende Geschäftsbereich Rail Infrastructure bot Produkte und Dienstleistungen für die Infrastruktur des Verkehrswegs Schiene an. Er umfasste drei Geschäftsfelder:

International führend
in ausgewählten
Produktbereichen
der Bahninfrastruktur

- Vossloh Fastening Systems ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Hergestellt und vertrieben werden Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.
- Vossloh Switch Systems stattet Schienennetze mit Weichen sowie Steuerungs- und Kontrollsystemen aus, installiert und wartet sie. Das Anwendungsspektrum reicht von der Stadtbahn bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.
- Vossloh Rail Services bietet Dienstleistungen rund um das Produkt Schiene an. Dazu gehören unter anderem das Schweißen und der Transport, die Instandhaltung und präventive Pflege sowie die Aufarbeitung von Schienen.

Der über den 31. Dezember 2014 hinaus bestehende Geschäftsbereich Transportation umfasst die Aktivitäten des Konzerns im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde für den Kieler Standort beschlossen, die Aktivitäten ausschließlich auf das Geschäft mit standardisierten Industrie- und Rangierlokomotiven auszurichten. Das Projektgeschäft wird zukünftig ausschließlich in Valencia abgebildet. Infolgedessen wird die Berichterstattung weiter differenziert. Das bisherige Geschäftsfeld Transportation Systems wird aufgeteilt in die beiden Geschäftsfelder Locomotives (Standort Kiel) und Rail Vehicles (Standort Valencia). Somit bilden gemeinsam mit Vossloh Electrical Systems drei Geschäftsfelder den Geschäftsbereich Transportation. Zuvor wurden die Aktivitäten von Vossloh Locomotives und Vossloh Rail Vehicles im Geschäftsfeld Transportation Systems zusammengefasst.

Diesellokomotiven,
Nahverkehrsbahnen,
elektrische Systeme
und Schlüssel-
komponenten

- Im Geschäftsfeld Locomotives werden seit fast 100 Jahren Diesellokomotiven entwickelt und produziert, die hinsichtlich technologischer Standards, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Umweltfreundlichkeit Maßstäbe setzen. Darüber hinaus werden umfangreiche Dienstleistungen angeboten, insbesondere zur Wartung und Instandhaltung von Lokomotiven.
- Im Geschäftsfeld Rail Vehicles werden am Standort Valencia innovative dieselektrische Lokomotiven sowie Nahverkehrsbahnen entwickelt und gefertigt. Das Angebot umfasst außerdem Instandhaltungsdienstleistungen.
- Das Geschäftsfeld Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten sowie Systeme für Schienenfahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr. Es zählt zu den weltweit führenden Anbietern elektrischer Ausrüstungen sowohl für Straßenbahnen als auch für Trolley- und Hybridbusse. Neben der Gesamtausrüstung von Fahrzeugen zählen die Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten, die Lieferung von Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

Der Konzern wird durch die Vossloh AG nach drei strategischen Prinzipien geführt:

- Fokussiertes Portfolio: Vossloh konzentriert sich auf das Kerngeschäft Bahninfrastruktur und adressiert dabei ausschließlich Teilmärkte, in denen eine marktführende Position bereits besteht oder erreichbar ist. Definierte Fokusbereiche sind Westeuropa, China, die USA und Russland. Daneben bestehen weitere attraktive Einzelmärkte, in denen der Konzern projektweise tätig ist.
- Wertorientiertes Wachstum: Der Konzern hat das klare Ziel, mindestens so stark zu wachsen wie der Markt für Bahninfrastruktur – idealerweise jedoch stärker. Das Wachstum soll dabei sowohl organisch, zum Beispiel durch die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, als auch durch selektive Akquisitionen erreicht werden. Ein Schwerpunkt von Vossloh liegt daher auf Forschung und Innovation.
- Hohe Profitabilität: Vossloh will einen positiven Wertbeitrag erwirtschaften. Das heißt: ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), das die Kapitalkosten übertrifft. Zudem strebt Vossloh einen nachhaltig positiven, frei verfügbaren Cashflow in sämtlichen Geschäftsbereichen an.

Organisation

Der Vossloh-Konzern ist weltweit tätig. Lokale Präsenz und Nähe zu den Kunden gehören zu den wesentlichen Bestandteilen seines Geschäftsmodells. Die wichtigsten Produktionsstätten für Schienenbefestigungen befinden sich in Deutschland, Polen, der Türkei und China; seit Herbst 2014 produziert das Unternehmen auch Schienenbefestigungen in den USA. Die Herstellung der Weichensysteme von Vossloh erfolgt vor allem in Frankreich, den USA, Schweden, Australien, Luxemburg, Polen und Großbritannien. Die Dienstleistungen für Schienenwege werden überwiegend vom Standort Deutschland aus erbracht. Der Geschäftsbereich Transportation hat seine Hauptproduktionsstätten in Deutschland und Spanien.

Vossloh unterhält weltweit Vertriebsgesellschaften und Niederlassungen. Das Unternehmen geht fallweise Joint Ventures und Kooperationen mit kompetenten regionalen Partnern ein. Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder des bisherigen Geschäftsbereichs Rail Infrastructure sind Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl (Deutschland), Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison (Frankreich), und Vossloh Rail Services GmbH, Seevetal (Deutschland). Für den Geschäftsbereich Transportation sind dies Vossloh Locomotives GmbH, Kiel (Deutschland), Vossloh España S. A., Valencia (Spanien), und Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf (Deutschland).

Steuerungssystem und Ziele

Vossloh verfolgt eine wertorientierte Wachstumsstrategie. Als Messgröße dient der Wertbeitrag. Positive Wertbeiträge werden erzielt, wenn eine Prämie auf die von Eigen- und Fremdkapitalgebern geforderte Verzinsung (Kapitalkosten) erwirtschaftet wird. Die Prämie ergibt sich aus der Differenz zwischen der erwirtschafteten Kapitalrendite, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE), und den Kapitalkosten, die als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt werden. Durch Multiplikation der Prämie mit dem durchschnittlichen Capital Employed ergibt sich

der absolute Wertbeitrag einer Periode. Im Rahmen der internen Steuerung werden Return on Capital Employed und Wertbeitrag auf einer Vorsteuerbasis ermittelt. Der Wertbeitrag wird gemäß IFRS 8 als steuerungsrelevante Ergebnisgröße der Geschäftsfelder im Rahmen der externen Berichterstattung kommuniziert.

Die Eigenkapitalkosten resultieren aus einem risikolosen Zinssatz plus einer Marktrisikoprämie. Aufgrund der Vorsteuerbetrachtung wird der Verzinsungsfaktor entsprechend angepasst. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus den durchschnittlichen Finanzierungskonditionen des Konzerns zusammen. Das zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten angesetzte Verhältnis von Eigen- zu verzinslichem Fremdkapital von zwei Dritteln zu einem Drittel leitet sich nicht aus der Bilanz ab, da es zum einen auf einer Zielgröße für die Finanzierungsstruktur basiert. Zum anderen erfolgt der Ansatz des Eigenkapitals nicht zu den in der Bilanz berücksichtigten Buch-, sondern zu Zielmarktwerten. Zur internen Steuerung wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) vor Steuern in Höhe von 10,0 % als Verzinsungserwartung der Kapitalgeber angesetzt. Im Geschäftsjahr 2013 hatte der Kapitalkostensatz 8,5 % betragen.

Finanzielle Zielsetzungen

Vossloh hat für den Gesamtkonzern finanzielle Ziele definiert. Diese lauten:

- positive Wertbeiträge
- überdurchschnittliches Umsatzwachstum
- nachhaltige Erhöhung der Profitabilität (EBIT-Marge)
- positiver Free Cashflow in allen Geschäftsbereichen

Die monatliche Finanzberichterstattung für das Management der Vossloh AG ist ein zentrales Element zur laufenden Analyse und Steuerung der Konzerngesellschaften, der Geschäftsfelder und des Konzerns. Hierbei werden die von den einbezogenen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse und die wesentlichen Kennzahlen ebenso konsolidiert und analysiert wie die monatliche Jahresvorschau. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und im Rahmen eines Kommentars erläutert. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche und quartalsweise Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrun-gen. Maßnahmen zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert. Die Zahlen der operativen Einheiten werden intensiv durch deren Management und den Vorstand diskutiert. Die personelle Verzahnung garantiert dabei einen raschen Informationsfluss und ermöglicht auch kurzfristige Reaktionen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft befand sich 2014 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) insgesamt auf Erholungskurs – trotz partieller Rückschläge und Disparitäten in der Entwicklung. Vor allem durch eine in der zweiten Jahreshälfte zunehmende Dynamik in den Industrieländern wuchs das weltweite Bruttoinlandsprodukt wie schon 2013 um 3,3 %. Vossloh hat in den vergangenen Jahren die Internationalisierung seiner Geschäfte konsequent vorangetrieben und ist heute weltweit gut aufgestellt. Für die Geschäftsentwicklung von entscheidender Bedeutung sind die Regionen Europa, China und USA. In Europa legt Vossloh dabei besonderes Augenmerk auf Westeuropa und Russland. Westeuropa, China, die USA und Russland stehen entsprechend als regionale Fokuspunkte besonders im Mittelpunkt.

Das Wachstum der Wirtschaft in der Euro-Zone, dem für Vossloh unverändert wichtigsten Absatzmarkt, war 2014 gemäß IWF mit 0,8 % – nach einem Wert im Vorjahr von –0,5 % – wieder positiv. Deutschland konnte in derselben Zeit ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % erzielen, während dies 2013 bei 0,2 % gelegen hatte. Die an die Euro-Zone angrenzenden Volkswirtschaften Europas wuchsen 2014 um 2,7 % und damit in einer ähnlichen Größenordnung wie im Vorjahr (2013: 2,8 %).

Die stärksten Zuwächse erwirtschafteten 2014 wieder die aufstrebenden Länder Asiens mit einem durchschnittlichen Plus von 6,5 % (Vorjahr: 6,6 %). Dabei hatte Chinas Volkswirtschaft mit „nur“ 7,4 % einen leichten Rückgang zu verkraften (Vorjahr: 7,8 %). Die USA erreichten 2014 ein Wirtschaftswachstum von 2,4 %. Damit blieb der prozentuale Zuwachs stabil zum Vorjahr (2013: 2,2 %).

In Russland dagegen setzte sich die schwache Entwicklung fort: Nach 1,3 % Wachstum im Jahr 2013 wurde 2014 lediglich ein Anstieg um 0,6 % erzielt.

Die für Vossloh relevanten Märkte für Bahntechnik folgen allerdings nur bedingt den allgemeinen konjunkturellen Trends. Zudem haben sich in den vergangenen Jahren die Rahmenbedingungen deutlich verändert: Die Deregulierung von Märkten kommt voran, die Standardisierung von Produkten nimmt zu. Etablierte Anbieter erweitern ihre Kapazitäten, und neue Wettbewerber treten in den Markt ein. Darunter sind auch ehemals lokale Anbieter, die ihr Geschäft international ausweiten, sodass sich die Wettbewerbsintensität weltweit erhöht. Demgegenüber unterstützen nach wie vor mehrere globale Megatrends die Attraktivität des Bahntechnikmarkts. Mit der Weltwirtschaft wachsen die internationalen Handelsströme und damit die notwendigen Transportkapazitäten – laut einer aktuellen Studie des International Transport Forum (ITF) der OECD wird das Gütervolumen bis 2050 um den Faktor 4,3 steigen. Höherer Mobilitätsbedarf entsteht auch im Zuge der fortschreitenden Urbanisierung, durch die immer mehr Menschen weltweit in großen Städten leben. Knapper werdende Energievorräte und ein auch durch den Klimawandel wachsendes Umweltbewusstsein rücken den Verkehrsträger Bahn in den Blickpunkt.

Überall auf der Welt steigt damit die Nachfrage nach umweltfreundlicher, sicherer und wirtschaftlicher Mobilität für Menschen und Güter. Beispielhaft ist die Europäische Union, die an einer erheblichen Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene arbeitet. Eines der im „Weißbuch Verkehr“ der EU definierten Ziele ist es, die Treibhausgasemissionen des Sektors Verkehr bis 2030 um rund 20 % (und bis 2050 um rund 60 %) unter den Stand von 2008 zu senken. Um dieses Ziel bei einem stetig weiter steigenden Verkehrsaufkommen zu erreichen, wird die Herausbildung neuer Verkehrsmuster angestrebt, bei denen „größere Mengen Fracht und eine größere Zahl von Reisenden durch den effizientesten Verkehrsträger (oder die effizienteste Kombination von Verkehrsträgern) gemeinsam zu ihrem Zielort befördert werden“ – so formuliert es die EU im „Weißbuch“. Dementsprechend ist geplant, bis 2030 unter anderem 30 % des Straßengütertransports über Entfernungen von mehr als 300 Kilometern auf andere, effizientere Verkehrsträger zu verlagern. Hier kommt neben dem Wasser- insbesondere der Schienenweg infrage. Die EU will leistungsfähige und umweltfreundliche Verkehrskorridore für den Schienengüterverkehr schaffen und generell in allen Mitgliedsstaaten ein dichtes Schienennetz aufrechterhalten beziehungsweise ausbauen. So soll bis 2030 die Länge des europäischen Hochgeschwindigkeits-Schienennetzes verdreifacht werden.

Wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage im Bahntechnikmarkt nimmt auch die vielfach schwache Finanzkraft der öffentlichen Haushalte in Europa. Die Verschuldungsquote (also der Schuldenstand im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt) der Euro-Länder belief sich laut Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) am Ende des dritten Quartals 2014 – aktuellere Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts nicht vor – auf 92,1 %. Sie war damit höher als zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt (September 2013: 91,1 %), aber leicht niedriger als im direkten Vorquartal (Juni 2014: 92,7 %). Ähnlich entwickelte sich die Verschuldungsquote der gesamten EU (EU 28): Mit 86,6 % Ende September 2014 lag sie zwar höher als Ende September 2013 (85,3 %), aber niedriger als Ende Juni 2014 (87,0 %). Laut Eurostat zeigte die EU 28-Staatsverschuldung damit im dritten Quartal 2014 erstmals einen Rückgang – nach 15 aufeinanderfolgenden Quartalen, in denen sich der Schuldenstand erhöht hatte. Diesen Rückgang verzeichnete Eurostat für insgesamt achtzehn Mitgliedsstaaten; in neun Ländern dagegen stieg die Verschuldung weiter, in einem Land blieb sie unverändert. Die höchsten Verschuldungsquoten in der EU wiesen Ende September 2014 Griechenland (176,0 %), Italien (131,8 %) und Portugal (131,4 %) auf.

Eine Reihe von Studien beschäftigt sich regelmäßig mit Analysen und Prognosen zur Entwicklung des weltweiten Bahntechnikmarktes. Die wichtigsten Publikationen sind die „World Rail Market Study“ des europäischen Verbands der Bahnindustrie (UNIFE) und „The Worldwide Market For Railway Technology“ des Beratungsunternehmens SCI Verkehr. Beide Studien werden in zweijährlichen Rhythmus aktualisiert. Die neuesten Ergebnisse wurden im September 2014 beim Branchentreff InnoTrans in Berlin vorgestellt.

Die UNIFE beziffert das weltweite Volumen des Bahnmarkts auf derzeit rund 150 Mrd.€ pro Jahr, SCI Verkehr geht von einem jährlichen Volumen von 162 Mrd.€ aus. Der europäische Branchenverband stuft rund 68 % des Gesamtvolumens – also etwa 102 Mrd.€ – als zugänglichen Marktanteil ein. Zugänglich bedeutet, dass der entsprechende Markt grundsätzlich für ausländische Lieferanten geöffnet ist und dass die Marktnachfrage nicht exklusiv durch inländische Hersteller gedeckt wird.

UNIFE gliedert den Gesamtmarkt für Bahntechnik in fünf Segmente: Infrastruktur, Schienenfahrzeuge, Leit- und Sicherungstechnik, Services und – neu – Turnkey-Projekte (also Projekte, bei denen durch einen Generalunternehmer oder ein Systemhaus die Beschaffung gesteuert wird). Am volumenstärksten ist mit einem Anteil von knapp 40 % des zugänglichen Marktes das Schienenfahrzeugsegment. Hinter dem Teilbereich Services mit einem Anteil von rund 30 % nimmt die Infrastruktur mit etwa 20 % Marktanteil Rang 3 ein vor den Segmenten Leit- und Sicherungstechnik (knapp 11 %) und Turnkey-Projekte (rund 1,5 %).

Aus regionaler Sicht hält der westeuropäische Markt mit rund 31 % den höchsten Anteil am zugänglichen Gesamtmarkt. Die nächstgrößeren Märkte bilden mit etwa 22 % die Länder des nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA (Kanada, USA, Mexiko) und mit fast 19 % die Region Asien-Pazifik. Es folgen die Märkte der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) mit einem Anteil von rund 12 % und das übrige Osteuropa mit 7,1 %. Die Regionen Afrika/Naher Osten und Lateinamerika verfügen mit rund 7 % beziehungsweise etwa 4 % über kleinere Marktanteile.

Vossloh ist mit seinen zum 1. Januar 2015 neu definierten Geschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions im Segment Bahninfrastruktur aktiv. Mit Ausnahme des Bereichs Lifecycle Solutions agiert der Konzern global. Sowohl bei Weichen- als auch bei Schienenbefestigungssystemen zählt Vossloh zu den führenden weltweiten Anbietern. Der nicht mehr zum Kerngeschäft zählende Geschäftsbereich Transportation ist überwiegend im Segment Schienenfahrzeuge tätig. Dieses Geschäft ist bei Vossloh vornehmlich auf den europäischen Markt zugeschnitten.

Die für den Vossloh-Konzern wesentlichen Absatzmärkte sind in ihrer Struktur und ihrer Entwicklung wenig homogen und darüber hinaus nur eingeschränkt über allgemein zugängliche und verlässliche Datenquellen erschlossen. Die Beschreibung wesentlicher Marktentwicklungen erfolgt daher generell im Rahmen der nachfolgenden Berichterstattung aus den Geschäftsfeldern und im Prognosebericht.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2014 war für Vossloh geprägt durch die Restrukturierung und Neuausrichtung des Unternehmens. Eine im Frühsommer 2014 initiierte, umfassende Bestandsaufnahme im gesamten Konzern leitete den seitdem stattfindenden Transformationsprozess ein und machte erhebliche Anpassungen der ursprünglichen Prognose für das Geschäftsjahr 2014 erforderlich. Notwendige Maßnahmen wurden unmittelbar ergriffen und in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres von Vorstand, Managementteam und Mitarbeitern konsequent vorangetrieben. Die Restrukturierung und Neuausrichtung prägten die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2014 maßgeblich. Mit –171,6 Mio.€ lag das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern in der im Juni 2014 prognostizierten EBIT-Bandbreite von –150 Mio.€ bis –180 Mio.€.

Ursprüngliche
Prognose deutlich
verfehlt

Vor Sondereffekten wurde ein bereinigtes EBIT von 30,6 Mio.€ erzielt. Die bereinigte EBIT-Marge betrug etwas über 2 %. Erläuterungen zur Ermittlung des bereinigten EBIT lassen sich ausführlich Seite 15 entnehmen. Ursprünglich war vom Altvorstand für das Geschäftsjahr eine EBIT-Marge von 5 % bis 7 % in Aussicht gestellt worden. Die bereinigte Ertragsentwicklung verlief somit deutlich schwächer als zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 angenommen. Als Folge der nicht zufriedenstellenden Entwicklung wurden zahlreiche Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Ertragsituation aufgesetzt.

Aufgrund des negativen Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2014 verzeichnete auch die Rendite auf das eingesetzte Kapital – ROCE – mit –21,2 % einen negativen Wert. Die Prognose für diese Kennziffer hatte Anfang 2014 zwischen +7,5 % und +10,5 % gelegen. Im Vossloh-Konzern wird eine gewichtete Verzinsungserwartung der Kapitalgeber (Weighted Average Cost of Capital) von 10 % vor Steuern angesetzt. Die Verzinsungserwartung wurde nicht erreicht, der Wertbeitrag war infolgedessen stark negativ. Das durchschnittliche Capital Employed reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegen der ursprünglich nahezu unveränderten Erwartung signifikant. Dazu trug neben einem erwartungsgemäß geringeren durchschnittlichen Working Capital im Wesentlichen das geringere Anlagevermögen, insbesondere bedingt durch Firmenwertabschreibungen und Wertminderungen aktivierter Entwicklungskosten, bei.

Der Umsatz des Konzerns stieg 2014 geringfügig um 1,8 % auf 1.323,9 Mio.€ und lag damit im zuletzt kommunizierten Korridor von bis zu 3 %. Insgesamt lag das Umsatzwachstum jedoch klar unter der ursprünglich vom Altvorstand erwarteten Wachstumsrate von über 10 %. Eine detaillierte Erläuterung der Abweichungen erfolgt im Prognosebericht auf Seite 121. Der ausschlaggebende Faktor hierfür war das deutlich geringere Umsatzwachstum im Geschäftsbereich Transportation im Vergleich zur ursprünglichen Planung. Dennoch war ein deutlicher Umsatzanstieg in diesem Geschäftsbereich zu verzeichnen.

Änderung in der
Bilanzierung und
Auswirkungen auf
Vergleichszahlen
des Vorjahres

Seit 2014 sind für die in der EU börsennotierten Konzerne einige neue Bilanzierungsstandards einschlägig, die sich unter anderem auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, insbesondere die Einbeziehung von Joint Ventures, auswirken. Der nunmehr gültige IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ erlaubt bei den vom Konzern gehaltenen Beteiligungen an Joint Ventures nicht länger eine quotale Konsolidierung, sondern schreibt eine Bilanzierung at-equity vor. Im Rahmen dieser Methode spiegelt der Beteiligungsansatz vereinfacht ausgedrückt das anteilige Nettovermögen am Joint Venture wider, während eine quotale Konsolidierung bedeutet, dass die einzelnen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge

und Aufwendungen anteilig in den Konzernwerten enthalten sind. Infolge des ebenfalls erstmals anzuwendenden IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ wurde im Vossloh-Konzern außerdem eine Gesellschaft des Geschäftsfelds Switch Systems entkonsolidiert und wird seitdem ebenfalls at-equity bilanziert. Im Rahmen der Übergangsvorschriften der neuen Standards sind mit dem Beginn der Vergleichsperiode – also dem Geschäftsjahr 2013 – die neuen Vorschriften anzuwenden, um dem Prinzip der Vergleichbarkeit der Informationen zu genügen. Daher wurden auch alle entsprechenden Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 auf vergleichbarer Basis ermittelt und können insofern von den vor einem Jahr publizierten Werten abweichen. Im Folgenden werden zur Vermeidung von Irritationen allein die auf vergleichbarer Basis ermittelten und im Konzernabschluss ersichtlichen Beträge für Vergleichszwecke herangezogen. Die Änderungen wirken sich im Wesentlichen auf die Geschäftsfelder Switch Systems und – in geringem Umfang – Rail Services aus.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2014		2013	
Rail Infrastructure	868,9	65,6	875,5	67,3
Fastening Systems	331,0	25,0	376,4	28,9
Switch Systems	473,1	35,7	444,6	34,2
Rail Services	69,6	5,3	56,9	4,4
Konsolidierungen	-4,8	-0,4	-2,4	-0,2
Transportation	455,0	34,4	425,2	32,7
Locomotives	90,0	6,8	111,3	8,6
Rail Vehicles	223,2	16,9	150,7	11,6
Electrical Systems	143,8	10,9	165,7	12,7
Konsolidierungen	-2,0	-0,2	-2,5	-0,2
Holdingsgesellschaften und Konsolidierungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	1.323,9	100,0	1.300,7	100,0

Vossloh erzielte 2014 einen Konzernumsatz von 1.323,9 Mio.€. Im Vergleich zum Umsatz 2013 von 1.300,7 Mio.€ betrug das Erlöswachstum 1,8 %. Der Umsatzanstieg resultierte aus den deutlich höheren Umsätzen des Geschäftsbereichs Transportation und hier insbesondere des Geschäftsfelds Rail Vehicles. Der Umsatzanstieg im Geschäftsbereich Transportation wurde allerdings durch geringere Umsätze der Geschäftsfelder Locomotives und Electrical Systems gedämpft. Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure konnten die hohen Vorjahresumsätze nicht ganz erreicht werden. Ausschlaggebend waren geringere Erlöse bei Vossloh Fastening Systems, während die Erlöse in den Geschäftsfeldern Switch Systems und Rail Services im Jahresvergleich leicht zulegen konnten. Der Umsatzanteil des Geschäftsbereichs Transportation am Konzernumsatz erhöhte sich leicht auf 34,4 % (Vorjahr: 32,7 %). Entsprechend reduzierte sich der Umsatzanteil des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure am Konzernumsatz auf 65,6 % (Vorjahr: 67,3 %).

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

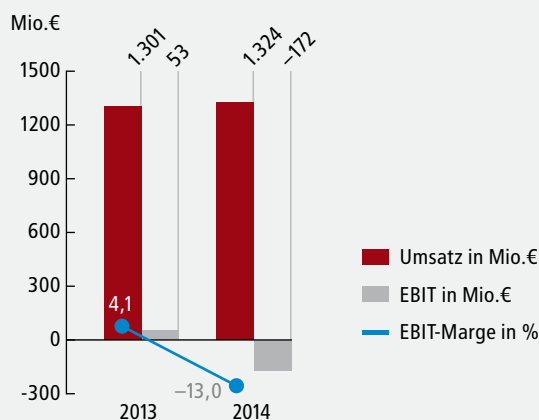
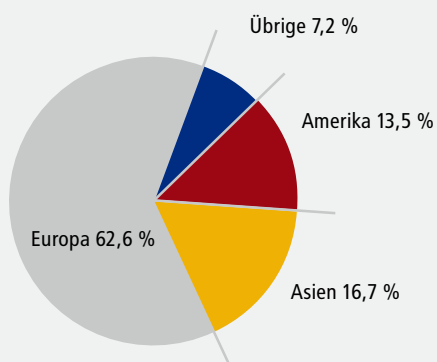
	Mio.€		Mio.€	
	2014	%	2013	%
Deutschland	256,0	19,3	278,8	21,4
Frankreich	168,5	12,7	154,5	11,9
Übriges Westeuropa	154,9	11,7	151,4	11,6
Nordeuropa	86,9	6,6	70,9	5,5
Südeuropa	77,1	5,8	92,4	7,1
Osteuropa	85,7	6,5	67,4	5,2
Europa gesamt	829,1	62,6	815,4	62,7
Amerika	178,8	13,5	123,5	9,5
Asien	220,7	16,7	306,3	23,6
Afrika	70,1	5,3	22,4	1,7
Australien	25,2	1,9	33,1	2,5
Gesamt	1.323,9	100,0	1.300,7	100,0

Europa größter Absatzmarkt

Europa ist unverändert – und trotz der wachsenden Bedeutung Asiens – der größte Teilmarkt der Bahntechnik weltweit. In Europa erzielte Vossloh 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 829,1 Mio.€. Gegenüber dem Vorjahr mit 815,4 Mio.€ stieg das Umsatzvolumen somit leicht um 1,7 % an. Der Anstieg in Europa entsprach nahezu dem Erlöswachstum im gesamten Vossloh-Konzern. Somit betrug der Anteil außereuropäischer Umsätze 37,4 % nach 37,3 % im Vorjahr.

Umsatz im Kernmarkt Westeuropa nahezu unverändert

Für Vossloh bleibt Westeuropa eine wesentliche Kernregion. Mit 579,4 Mio.€ lagen die Umsätze hier 2014 in etwa in der Höhe des Vorjahres (Vorjahr: 584,8 Mio.€). Rückläufigen Umsätzen in Deutschland und der Schweiz standen dabei höhere Umsätze in Frankreich und Großbritannien gegenüber. In Südeuropa mussten nochmals deutlich rückläufige Umsätze verzeichnet werden, in Nord- und Osteuropa konnten hingegen höhere Erlöse realisiert werden als im Vorjahr.



Umsatzverteilung nach Regionen 2014

Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns, 2013–2014

Wesentlich für den weiteren Erlösrückgang in Südeuropa waren niedrigere Umsätze insbesondere in Spanien und in der Türkei. Die Umsatzentwicklung in Spanien ist aufgrund der hohen Staatsverschuldung seit Jahren rückläufig. Leicht steigende Umsätze konnten dagegen in Griechenland, Italien und Portugal erreicht werden.

Die Umsätze im nordeuropäischen Markt werden primär im Geschäftsbereich Rail Infrastructure erzielt. Größter Einzelmarkt von Vossloh ist hier Schweden, wo die Erlöse gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 deutlich gesteigert werden konnten. Daneben trug auch eine positive Entwicklung in Norwegen zum Umsatzanstieg in der Region bei.

Die Umsätze in Osteuropa profitierten von einem sehr starken Umsatzanstieg in Polen. Vossloh produziert dort sowohl Weichen- als auch Schienenbefestigungssysteme; beide Bereiche zeigten eine positive Entwicklung. Die Umsätze in Russland, bisher maßgeblich getrieben durch die Lieferung von Schienenbefestigungssystemen aus Deutschland, lagen auf einem nahezu unveränderten Niveau. Im Geschäftsjahr 2014 hat Vossloh mit dem russischen Marktführer für Schwellen ein Joint Venture für die Herstellung und den Vertrieb von Schienenbefestigungssystemen gegründet, das ab 2016 die Produktion aufnehmen soll. In den anderen Ländern Osteuropas – im Wesentlichen Serbien, Litauen und Lettland – wurden in Summe moderate Umsatzsteigerungen realisiert.

Die Erlöse im asiatischen Raum gingen im Berichtsjahr spürbar zurück. Wie erwartet konnten insbesondere die Umsätze in China und Kasachstan die hohen Vorjahreswerte nicht erreichen. Das Geschäftsjahr 2013 war durch sehr hohe Projektumsätze bei Neubauvorhaben geprägt gewesen. Weitere Umsätze im Millionenbereich wurden im Berichtsjahr in Asien außerdem in Indien, Thailand, Singapur, Indonesien, Malaysia und Japan erwirtschaftet. Auch die Region Naher Osten verzeichnete nach dem Auslaufen eines Lokomotivauftrags an die israelische Staatsbahn eine deutlich rückläufige Umsatzentwicklung, die nur teilweise durch höhere Umsätze in Saudi-Arabien kompensiert werden konnte. Die Umsätze des Vossloh-Konzerns in Asien einschließlich des Nahen Ostens beliefen sich 2014 in Summe auf 220,7 Mio.€ nach 306,3 Mio.€ im Vorjahr. Mit einem Umsatzanteil von 16,7 % bleibt Asien insgesamt damit für Vossloh die umsatzstärkste Region außerhalb Europas.

In Amerika konnte Vossloh 2014 erwartungsgemäß die Umsätze deutlich auf 178,8 Mio.€ erhöhen (Vorjahr: 123,5 Mio.€). Größter amerikanischer Einzelmarkt für Vossloh sind mit einem Umsatzvolumen von etwa 100 Mio.€ unverändert die USA, gefolgt von Brasilien, Argentinien und Mexiko. In den USA hat Vossloh Fastening Systems 2014 einen eigenen Produktionsstandort für Schienenbefestigungssysteme in Betrieb genommen, sodass nunmehr drei Geschäftsfelder in diesem für Vossloh bedeutsamen Markt lokal produzieren (auch Vossloh Switch Systems und Vossloh Electrical Systems). In Brasilien ist Vossloh Switch Systems seit Anfang 2013 mit einer operativen Gesellschaft vertreten. Wesentliche Umsatzbeiträge in Brasilien wurden zudem mit einem Auftrag für Nahverkehrsbahnen im Geschäftsfeld Rail Vehicles erwirtschaftet.

Afrika wird trotz der anhaltenden politischen Unsicherheiten nicht nur im Norden, sondern auch in anderen Teilen des Kontinents ein zunehmend wichtiger Akteur im Markt für Bahntechnik. Insbesondere in Südafrika ist Vossloh sehr erfolgreich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in Afrika Umsatzerlöse in Höhe von 70,1 Mio.€ realisiert (Vorjahr: 22,4 Mio.€). Etwa zwei Drittel dieses Umsatzes entfielen dabei auf Südafrika, getrieben durch einen Großauftrag von Vossloh Rail Vehicles. Weitere nennenswerte Umsätze wurden in Marokko, Mauretanien und Algerien erzielt.

Mit 25,2 Mio.€ bewegten sich 2014 die Umsätze von Vossloh in Australien deutlich unter dem Vorjahreswert von 33,1 Mio.€. Dies war insbesondere auf ein schwächeres Weichengeschäft zurückzuführen.

Ertragssituation durch eingeleitete Maßnahmen stark beeinflusst

Das Bruttoergebnis – Umsätze abzüglich Herstellungskosten – des Vossloh-Konzerns im Geschäftsjahr 2014 betrug 120,6 Mio.€, die Bruttomarge lag bei 9,1 % (Vorjahr: 17,5 %). Verursacht wurden der Rückgang des Bruttoergebnisses im Vergleich zum Vorjahr (228,0 Mio.€) sowie die deutlich niedrigere Marge zu einem großen Teil durch die im Juni 2014 angekündigten zusätzlichen Ergebnisbelastungen. Der überwiegende Anteil der Sondereffekte belastete die Herstellungskosten. Die betragsmäßig höchsten Einzelposten entfielen dabei auf die verlustfreie Bewertung von Projekten bei Vossloh Electrical Systems und Wertminderungen bei Prototypen bei Vossloh Locomotives. Einen wesentlichen Einfluss auf das Bruttoergebnis hatte darüber hinaus eine schwächere operative Entwicklung.

Auch die Kosten der beiden Funktionsbereiche Vertrieb und Verwaltung überstiegen mit 204,9 Mio.€ im Geschäftsjahr 2014 den Vorjahreswert von 182,2 Mio.€ deutlich. Dies entsprach einer Kostenquote vom Umsatz in Höhe von 15,5 % (Vorjahr: 14,0 %). Gegenüber dem Vorjahr stiegen sowohl die Vertriebskosten auf 103,6 Mio.€ (Vorjahr: 98,4 Mio.€) als auch die Verwaltungskosten auf 101,3 Mio.€ (Vorjahr: 83,8 Mio.€) an. Diese Funktionsbereichskosten wurden ebenfalls durch Sondereffekte negativ beeinflusst. Das „Sonstige Ergebnis“ des Vossloh-Konzerns 2014 lag bei –63,8 Mio.€ (Vorjahr: +17,0 Mio.€). Auch hier war ein starker Einfluss der zusätzlichen Ergebnisbelastungen zu verzeichnen. Insbesondere die Wertminderungen des Firmenwerts im Geschäftsfeld Switch Systems sowie der aktivierten Entwicklungsausgaben bei Vossloh Locomotives belasteten diesen Posten erheblich.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€		%	
	2014		2013	
Umsatz	1.323,9	100,0	1.300,7	100,0
Bruttoergebnis	120,6	9,1	228,0	17,5
Betriebsergebnis	–162,7	–12,3	51,2	3,9
EBITDA	–39,6	–3,0	93,5	7,2
EBIT	–171,6	–13,0	52,7	4,1
EBT	–194,7	–14,7	31,3	2,4
Konzernergebnis	–205,7	–15,5	23,6	1,8
Ergebnis je Aktie (in €)	–16,46		1,25	

EBIT deutlich negativ, bereinigte EBIT-Marge bei etwas über 2 %

Aufgrund der umfangreichen zusätzlichen Ergebnisbelastungen wurde im Vossloh-Konzern im Geschäftsjahr 2014 ein deutlicher Vorsteuerverlust ausgewiesen. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern – EBIT – des Vossloh-Konzerns betrug –171,6 Mio.€. Im Geschäftsjahr 2013 hatte das EBIT 52,7 Mio.€ betragen. Die EBIT-Marge betrug –13,0 % nach 4,1 % im Jahr 2013. Ein um Sondereffekte bereinigtes EBIT betrug 30,6 Mio.€. Im Vergleich zum Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zur Ermittlung des um Sondereffekte bereinigten EBIT solche Ergebniseffekte eliminiert, die sich aus Restrukturierungsmaßnahmen, der Neuausrichtung einzelner Geschäftseinheiten und Abschreibungen von Firmenwerten ergeben. Darüber hinaus wurden Sachverhalte eliminiert, sofern diese aperiodischen und/oder Einmalcharakter haben. Im Wesentlichen zählen hierzu die verlustfreie Bewertung von Projekten aufgrund von im Geschäftsjahr eingetretenen negativen Entwicklungen sowie Bereinigungen von in Vorjahren vereinnahmten Ergebnisbeiträgen bei mehrjährigen PoC-Projekten im Geschäftsfeld Electrical Systems aufgrund der laufenden Projektkalkulationen und der erforderlichen Berücksichtigung gestiegener Kosten. Die Summe der jeweiligen Einzelpositionen lässt sich den einzelnen Geschäftsfeldern wie folgt zuordnen:

Vossloh-Konzern – Überleitung vom EBIT zum bereinigten EBIT

Mio.€	
EBIT bereinigt	30,6
Vossloh Switch Systems (Abschreibung Firmenwert, Wertminderung Beteiligung JV China)	–68,9
Vossloh Locomotives (Restrukturierung, Neuausrichtung)	–67,3
Vossloh Electrical Systems (Restrukturierung, Neuausrichtung, Update Projektkalkulationen)	–49,4
Sonstiges	–16,6
EBIT	–171,6

Im Geschäftsfeld Switch Systems wurden im Rahmen der im Frühjahr 2014 durchgeführten Bestandsanalyse die Marktaussichten im Weichengeschäft intensiv analysiert. Hierbei wurde erkennbar, dass sich die Märkte in einzelnen Regionen spürbar schwächer entwickeln als zuvor erwartet. In der Folge war eine Abschreibung des Firmenwerts erforderlich. Die Wertminderung in Höhe von 60,0 Mio.€ wurde im Halbjahresabschluss vorgenommen. Weitere Sonderaufwendungen im Geschäftsfeld Switch Systems betrafen die Weichenfertigung in China. Dort hat Vossloh mit zwei lokalen Partnern eine hochmoderne Produktionsstätte errichtet. Da die Auslastung in der Produktionsstätte auch nach Abschluss der Hochlaufphase deutlich unter den ursprünglichen Erwartungen liegt, ergab eine aktuelle Bewertung der Beteiligung eine notwendige Wertminderung. In Summe beliefen sich die Sondereffekte aus diesen beiden Sachverhalten auf 68,9 Mio.€.

Bei Vossloh Locomotives waren in den letzten Jahren hohe Beträge in die Entwicklung einer neuen Lokomotivenfamilie investiert worden. Im Zuge des geplanten Umzugs an eine neue Fertigungsstätte in Kiel werden die Fertigungskapazitäten auf Basis veränderter Markteinschätzungen deutlich reduziert. Die geplanten Absatzzahlen der Lokomotivenfamilie wurden daher entsprechend angepasst mit der Folge von umfassenden Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungsausgaben. Weitere Ergebnisbelastungen standen in direktem Zusammenhang mit dem Umzug der Produktionsstätte. Der aktuelle Mietvertrag läuft bis über den geplanten Werksumzug Ende 2015 hinaus.

Künftige Mietzahlungen bis zum Ende des aktuellen Mietvertrags wurden zurückgestellt. Ein weiterer Sondereffekt steht im Zusammenhang mit Prototypen, die im Rahmen der Entwicklung der neuen Lokomotivenfamilie für Kundenpräsentationen und Zulassungszwecke gebaut wurden. Mit dem Beschluss zum Verkauf dieser Prototypen war eine Neubewertung zum Nettorealisationswert erforderlich. Infolgedessen wurden die Wertansätze in der Bilanz entsprechend angepasst. Weitere Belastungen in geringerem Umfang resultierten aus Rückstellungen für Mitarbeiterfreisetzungen, drohenden Verlusten bei zwei lang laufenden Projekten und der Umstellung der Erlösrealisierung von „percentage of completion“ auf „completed contract“ in der Folge der Entscheidung, am Standort Kiel kein Projektgeschäft mehr zu betreiben. In Summe belaufen sich die Sondereffekte aus diesen Sachverhalten auf 67,3 Mio.€.

Auch das Geschäftsfeld Electrical Systems wird einer umfassenden Restrukturierung und Neuausrichtung unterzogen. Das Geschäftsfeld wird sich künftig wieder auf die Bereiche Nahverkehrsbahnen, Trolleybusse, Komponenten, E-Mobilität sowie entsprechende Serviceleistungen konzentrieren. Die daraus resultierende Verschlankung der Kapazitäten sowie die Aktualisierung laufender Projektkalkulationen hatten umfangreiche Aufwendungen im Geschäftsjahr 2014 zur Folge. So trug die verlustfreie Bewertung von Projekten erheblich zur Ergebnisverschlechterung bei. Durch die aktualisierten Einschätzungen von Projektrisiken mussten zudem bei einigen mehrjährigen Projekten bereits im Vorjahr vereinnahmte Margen korrigiert werden, da durch die zusätzlich zu berücksichtigenden Projektkosten der Fertigstellungsgrad bei diesen PoC-Projekten zurückgegangen war. Zudem wurden Rückstellungen für Mitarbeiterfreisetzungen gebildet. In Summe belaufen sich die Sondereffekte aus diesen Sachverhalten auf 49,4 Mio.€.

Darüber hinaus belasteten weitere Sondereffekte in Höhe von 16,6 Mio.€ den Konzern. Diese Sondereffekte betrafen mehrere Geschäftsfelder und umfassten negative Effekte aus der Insolvenz eines Kunden, Belastungen für Kartellsachverhalte, Wertminderungen im Vorratsvermögen für ein seit Jahren unterbrochenes und nunmehr aus dem Auftragsbestand eliminiertes Projekt sowie weitere Abfindungen außerhalb der Geschäftsfelder Switch Systems und Electrical Systems.

Der Nettozinsaufwand im Geschäftsjahr 2014 betrug 23,1 Mio.€ und lag damit leicht über dem Vorjahreswert von 21,4 Mio.€. Mit der vollständigen Ablösung eines US-Private-Placement zum Ende des zweiten Quartals fielen 2014 einmalig Vorfälligkeitszinsen und Gebühren in Höhe von 7,3 Mio.€ an. Im Gegenzug ergaben sich im zweiten Halbjahr 2014 hohe Zinersparnisse durch die sehr guten Konditionen der Brückenfinanzierung gegenüber dem US-Private-Placement. Das Ergebnis vor Ertragsteuern im Konzern für das Geschäftsjahr 2014 betrug –194,7 Mio.€ (Vorjahr: 31,3 Mio.€). Insbesondere die nur zu einem geringen Teil mögliche Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie die steuerlich nicht abzugsfähige Minderung des Firmenwerts und des Beteiligungswerts der chinesischen Gesellschaft im Geschäftsfeld Switch Systems führten zu einer Verzerrung der Steuerquote im Berichtszeitraum. Infolgedessen betrug das Konzernergebnis –205,7 Mio.€ (Vorjahr: 23,6 Mio.€). Das auf die Anteilseigner der Vossloh AG entfallende Konzernergebnis belief sich auf –213,9 Mio.€ (Vorjahr: 15,0 Mio.€).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 13,0 Mio. Stück (2013: 12,0 Mio. Stück). Der Anstieg resultierte aus der Veräußerung sämtlicher eigener Anteile durch die Vossloh AG im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014. Auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien betrug das Ergebnis je Aktie –16,46 € für das Geschäftsjahr 2014 (Vorjahr: 1,25 €).

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2014 erzielten deutlich negativen auf die Anteilseigner der Vossloh AG entfallenden Konzernergebnisses werden Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG den Aktionären in der für den 20. Mai 2015 geplanten Hauptversammlung voraussichtlich vorschlagen, die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2014 auszusetzen. Für das Geschäftsjahr 2013 hatte die Vossloh AG eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie ausgeschüttet.

Mit 1.750,9 Mio.€ wies der Vossloh-Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 2014 erneut einen sehr hohen Auftragsbestand aus. Dies bedeutet ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr mit 1.707,1 Mio.€. Beide Geschäftsbereiche konnten die Auftragsbestände erhöhen. Insgesamt belief sich der Auftragseingang im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.367,7 Mio.€ und lag damit unter dem hohen Vorjahreswert von 1.472,5 Mio.€. Gleichwohl übertrafen auch im Geschäftsjahr 2014 die Auftragsgänge die erwirtschafteten Umsätze. Die Book-to-Bill-Ratio (Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz) betrug 1,03.

Auftragseingang
übersteigt erneut
erzielte Umsätze

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragsbestand

Mio.€	2014	2013
Rail Infrastructure	502	496
Transportation	1.250	1.211
Konsolidierung	–1	0
Vossloh-Konzern	1.751	1.707

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure gingen im Verlauf des Jahres 2014 Aufträge in Höhe von 874,6 Mio.€ ein. Damit wurde der Wert des Jahres 2013 in Höhe von 784,1 Mio.€ deutlich übertroffen. Insbesondere das Geschäftsfeld Fastening Systems steigerte den Vorjahreswert erheblich. Auch Vossloh Rail Services konnte höhere Auftragseingänge als im Jahr zuvor verzeichnen, während Vossloh Switch Systems etwas geringere Auftragseingänge als im Vorjahr ausweisen musste. Zum Jahresende 2014 betrug der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Rail Infrastructure 501,7 Mio.€ (Vorjahr: 496,0 Mio.€).

Deutlich schwächer als im Vorjahr entwickelte sich 2014 der Auftragseingang im Geschäftsbereich Transportation. Dort wurden Auftragseingänge im Wert von 493,9 Mio.€ verbucht (Vorjahr: 687,0 Mio.€). 2013 hatte Vossloh Rail Vehicles einen Großauftrag für Lokomotiven aus Südafrika erhalten. Ein Auftrag in vergleichbarer Größenordnung konnte 2014 nicht gewonnen werden. Zum 31. Dezember 2014 lag der Auftragsbestand im gesamten Geschäftsbereich Transportation mit 1.250,0 Mio.€ über dem Vorjahr (1.211,1 Mio.€), da trotz der rückläufigen Auftragseingänge mehr Aufträge gewonnen als Umsätze erwirtschaftet wurden.

Finanzlage und Investitionen

Als Konzernobergesellschaft trägt die Vossloh AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Der Bereich Treasury des Konzerns nimmt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken vor. Neben Liquiditätsrisiken zählen dazu insbesondere Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert. Nur in Einzelfällen, in denen eine ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, erfolgt eine originäre Finanzierung in einzelnen Konzerngesellschaften.

Die Nettofinanzschuld im Vossloh-Konzern stieg im Stichtagsvergleich vom 31. Dezember 2013 mit 204,1 Mio.€ zum 31. Dezember 2014 mit 272,0 Mio.€ deutlich an. Treiber dieser Entwicklung war insbesondere der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Ergänzend trugen der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit sowie der negative Zinssaldo, Dividendenauszahlungen und die Ablösung des US-Private-Placement zur höheren Verschuldung bei. Durch die Veräußerung sämtlicher eigener Anteile im März 2014 konnte dieser Anstieg in Teilen kompensiert werden. Zum Jahresende 2014 lagen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns mit 331,0 Mio.€ deutlich über dem entsprechenden Wert von 260,1 Mio.€ zum Stichtag 31. Dezember 2013.

Vossloh-Konzern – Net Gearing

		2014	2013
Eigenkapital ¹	Mio.€	349,6	481,1
Nettofinanzschuld	Mio.€	272,0	204,1
Net Gearing	%	77,8	42,4

¹ Konzern-Eigenkapital inklusive Anteilen anderer Gesellschafter

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns waren Ende 2014 mit 281,2 Mio.€ mehr als doppelt so hoch wie Ende 2013 mit 135,5 Mio.€. Der Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch die vorzeitige Ablösung der zweiten Tranche des 2004 aufgenommenen US-Private-Placement. Diese zweite Tranche in Höhe von 100 Mio.US-\$ stand planmäßig erst im Jahr 2016 zur Rückzahlung an und wurde zusammen mit der im Juni 2014 fälligen ersten Tranche von 140 Mio.US-\$ Mitte des Berichtsjahres zunächst durch eine kurzfristige Brückenfinanzierung abgelöst. Die Umfinanzierung der kurzfristigen Brückenkredite und weiterer bilateraler Kreditlinien in eine mittelfristige Konsortialfinanzierung befindet sich in der Umsetzung und soll bis April 2015 abgeschlossen sein.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Vossloh-Konzerns reduzierten sich entsprechend auf 49,8 Mio.€ zum 31. Dezember 2014 (Vorjahr: 124,5 Mio.€). Zur teilweisen Refinanzierung der 2014 fälligen Finanzverbindlichkeiten wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Schuldscheindarlehen über 50 Mio.€ aufgenommen. Das Darlehen ist variabel verzinst und an den Sechs-Monats-Euribor gebunden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere des Vossloh-Konzerns summierten sich zum 31. Dezember 2014 auf 59,0 Mio.€ (Vorjahr: 55,9 Mio.€). Das Net Gearing des Konzerns, definiert als Nettofinanzschuld im Verhältnis zum Eigenkapital, lag Ende 2014 bei 77,8 % (Vorjahr: 42,4 %). Wesentlich für diese Entwicklung war neben der höheren Nettofinanzschuld insbesondere das infolge der hohen Verluste deutlich gesunkene Eigenkapital. Ende 2014 betrug es 349,6 Mio.€ (Vorjahr: 481,1 Mio.€). Zusätzlich zu den unmittelbar verfügbaren Mitteln standen dem Vossloh-Konzern zum 31. Dezember 2014 freie Kreditlinien in Höhe von 359,5 Mio.€ zur Verfügung. Für einen Teilbetrag von 265,8 Mio.€ betrug die Laufzeit bis zu ein Jahr, 13,2 Mio.€ standen für mehr als ein Jahr zur Verfügung, und 80,5 Mio.€ waren ohne Fälligkeit zugesagt. 181,1 Mio.€ der freien Kreditlinien standen direkt der Vossloh AG zur Verfügung, die restlichen freien Kreditlinien bestanden auf Ebene der Konzerngesellschaften.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Vossloh-Konzerns wurde insbesondere durch die schwache operative Geschäftsentwicklung negativ beeinflusst. Er belief sich 2014 auf –42,2 Mio.€ (Vorjahr: 130,5 Mio.€). Im Vorjahr hatte, unter anderem infolge umfangreicher erhaltener Anzahlungen von Kunden kurz vor Ende des Geschäftsjahres, ein deutlicher Rückgang des Working Capital zusätzlich zum positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beigetragen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 konnte mit 103,9 Mio.€ erneut ein erfreulich niedriges Working-Capital-Niveau erreicht werden. Dies ist in erster Linie auf eine Mitte des Jahres gestartete konzernweite Initiative zum intensiven und nachhaltigen Working-Capital-Management zurückzuführen.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio.€	2014	2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	–42,2	130,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–58,3	–75,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	103,7	–63,1
Netto-Mittelab-/zufluss	3,2	–8,0

Zeitgleich mit der im Frühjahr 2014 durchgeführten Bestandsaufnahme wurden im Konzern auch zahlreiche Investitionsvorhaben kritisch hinterfragt. Als Folge blieb das Investitionsvolumen 2014 mit 55,2 Mio.€ deutlich unter dem Vorjahreswert von 64,4 Mio.€. Sowohl der Geschäftsbereich Rail Infrastructure als auch der Geschäftsbereich Transportation investierte 2014 weniger als im Vorjahr, wobei erneut der deutlich größere Teil der Investitionen im Infrastrukturbereich erfolgte. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2014 stiegen stark an, von 40,8 Mio.€ auf 132,0 Mio.€. Insbesondere die Wertminderungen des Firmenwerts im Geschäftsfeld Switch Systems und der aktivierten Entwicklungsausgaben im Geschäftsfeld Locomotives waren für den außergewöhnlichen Anstieg verantwortlich. Ohne diese beiden Sondereffekte betrugen die Abschreibungen im Berichtsjahr 44,3 Mio.€.

Der frei verfügbare Cashflow, definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, lag 2014 bei –97,4 Mio.€ (Vorjahr: 66,1 Mio.€). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Jahr 2014 103,7 Mio.€ (Vorjahr: –63,1 Mio.€).

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen/Wertaufholungen) nach Geschäftsbereichen

Mio.€	2014		2013	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Rail Infrastructure	35,0	85,4	39,5	24,0
Transportation	20,0	45,9	24,6	15,9
Holdinggesellschaften	0,2	0,7	0,3	0,9
Vossloh-Konzern	55,2	132,0	64,4	40,8

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure lag das Investitionsvolumen im Berichtsjahr bei 35,0 Mio.€ und somit um 4,5 Mio.€ niedriger als im Jahr 2013 mit 39,5 Mio.€. Sowohl das Geschäftsfeld Switch Systems als auch das Geschäftsfeld Rail Services investierte weniger als im Vorjahr. Vossloh Fastening Systems hingegen verzeichnete höhere Investitionen. Sie betrafen insbesondere den Aufbau der Produktionsstätte für Schienenbefestigungen in den USA. Insgesamt stiegen in diesem Geschäftsfeld die Investitionen auf 13,5 Mio.€ (Vorjahr: 8,1 Mio.€). Vossloh Rail Services investierte insgesamt 10,5 Mio.€ (Vorjahr: 12,3 Mio.€), im Wesentlichen in den Bau eines Fräszugs. Die im Geschäftsfeld Switch Systems getätigten Investitionen von 11,0 Mio.€ (Vorjahr: 19,1 Mio.€) betrafen unter anderem eine neue Schmiede am Standort Luxemburg.

Im Geschäftsbereich Transportation lag das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2014 mit 20,0 Mio.€ ebenfalls unter dem Vorjahr (24,6 Mio.€). Einen deutlichen Rückgang der Investitionstätigkeit verzeichnete das Geschäftsfeld Electrical Systems mit 6,6 Mio.€ (Vorjahr: 10,1 Mio.€). Im Vorjahr waren hohe Investitionen am Standort Düsseldorf in ein Prüffeld vorgenommen worden. Die Investitionen im Geschäftsfeld Rail Vehicles fielen in weiten Teilen als Entwicklungsausgaben an und betragen insgesamt 6,8 Mio.€ (Vorjahr: 8,2 Mio.€). Vossloh Locomotives investierte 5,8 Mio.€ (Vorjahr: 5,3 Mio.€).

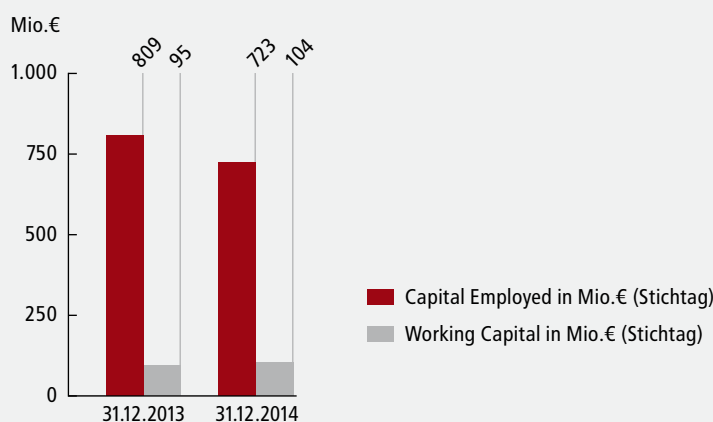
Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Vossloh-Konzerns betrug am 31. Dezember 2014 1.598,3 Mio.€ und lag damit leicht über dem Wert zum Vorjahresstichtag von 1.562,4 Mio.€.

Die Eigenkapitalquote des Vossloh-Konzerns betrug am Stichtag der Berichtsperiode 21,9 %. Im Vergleich zum Vorjahr (30,8 %) war sie deutlich rückläufig. Wesentlichen Einfluss hatte dabei die unerwartet schlechte Ertragslage des Konzerns, wodurch sich das Eigenkapital signifikant reduzierte. Durch die Veräußerung sämtlicher eigener Aktien der Vossloh AG im März 2014 konnte der Rückgang des Eigenkapitals um rund 90 Mio.€ kompensiert werden. Ende 2014 betrug das Eigenkapital 349,6 Mio.€ nach 481,1 Mio.€ im Vorjahr.

Eigenkapital
sinkt spürbar

Das Working Capital des Vossloh-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 103,9 Mio.€ nach 94,5 Mio.€ am 31. Dezember des Vorjahres. Im vierten Quartal 2013 waren hohe Anzahlungen vereinbart worden, die zu dem historisch niedrigen Working Capital zum Ende des Geschäftsjahres 2013 geführt hatten. Typisch für den Geschäftsverlauf von Vossloh war zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 ein deutlicher Anstieg des Working Capital zu verzeichnen gewesen. Im Anschluss an die im Frühjahr 2014 durchgeführte Bestandsanalyse im gesamten Konzern wurde eine Initiative gestartet, um das Working Capital nachhaltig zu optimieren. Zum Geschäftsjahresende betrug das Working Capital im Vossloh-Konzern 103,9 Mio.€. Somit konnte der Anstieg zum Jahresende auf ein geringes Maß reduziert werden. Im Jahresdurchschnitt 2014 lag das Working Capital des Konzerns bei 148,0 Mio.€. Der Jahresdurchschnitt 2013 hatte 209,7 Mio.€ betragen, da die spät im Geschäftsjahr 2013 erhaltenen Anzahlungen nur einen verhältnismäßig geringen Einfluss auf diesen Wert hatten. Die Working-Capital-Intensität auf Basis des durchschnittlichen Working Capital im Geschäftsjahr 2014 zeigte mit 11,2 % eine deutlich rückläufige Bewegung gegenüber dem Vorjahr (16,1 %).



Entwicklung von Capital Employed und Working Capital des Vossloh-Konzerns, 2013–2014

Zum 31. Dezember 2014 betrug das Capital Employed im Vossloh-Konzern 723,1 Mio.€. Der deutliche Rückgang im Vergleich zum Stichtagswert des Vorjahres von 809,0 Mio.€ ist auf das nachhaltig gesunkene Anlagevermögen zurückzuführen. Insbesondere die im Halbjahresabschluss 2014 erstmals berücksichtigte Wertminderung des Firmenwerts im Geschäftsfeld Switch Systems und die Wertminderung der aktivierten Entwicklungsausgaben bei Vossloh Locomotives hatten einen wesentlichen Einfluss auf diesen Wert. Im Jahresdurchschnitt sank das Capital Employed des Vossloh-Konzerns von 889,2 Mio.€ im Geschäftsjahr 2013 auf einen Wert von 809,3 Mio.€.

Vossloh-Konzern – Vermögenslage

		31.12.2014	31.12.2013*
Bilanzsumme	Mio.€	1.598,3	1.562,4
Eigenkapital*	Mio.€	349,6	481,1
Eigenkapitalquote	%	21,9	30,8
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	103,9	94,5
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	723,1	809,0
Anlagevermögen	Mio.€	619,2	714,5

*Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter

Wertmanagement

Das negative Vorsteuerergebnis schlug sich auch in den wertorientierten Steuerungskennziffern des Vossloh-Konzerns nieder. Infolgedessen war die Rendite auf das eingesetzte Kapital – ROCE – des Unternehmens 2014 negativ und betrug –21,2 %. Ursprünglich hatte die Renditeerwartung für das Geschäftsjahr 2014 zwischen 7,5 % und 10,5 % gelegen. 2013 war eine Verzinsung von 5,9 % erreicht worden. Geringfügig positiv auf den ROCE wirkte im Geschäftsjahr 2014 das deutlich geringere Capital Employed. Im Jahresdurchschnitt betrug es 809,3 Mio.€ nach 889,2 Mio.€ im Vorjahr. Ursächlich für den Rückgang in den Durchschnittswerten war unter anderem ein deutlich reduziertes durchschnittliches Working Capital. Zudem hatten auch die gesunkenen Buchwerte bei immateriellen Vermögenswerten sowie bei Sachanlagen einen Einfluss auf das geringere Capital Employed. Im Berichtsjahr wurden die gewichteten Verzinsungserwartungen für Eigen- und Fremdkapitalgeber mit 10,0 % angesetzt (Vorjahr: 8,5 %). Der Wertbeitrag des Vossloh-Konzerns für 2014 belief sich auf –252,6 Mio.€ nach –22,8 Mio.€ im Geschäftsjahr 2013. Die ursprüngliche Erwartung für das Geschäftsjahr 2014 hatte im Bereich eines negativen bis leicht positiven Wertbeitrags gelegen.

Wertbeitrag
und Return on
Capital Employed
deutlich negativ

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure betrug der ROCE im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,7 %, während er im Vorjahr noch 12,7 % betragen hatte. Auch hier zeigten sich deutlich die Auswirkungen der zusätzlichen Ergebnisbelastungen. Der ausgewiesene Wertbeitrag für 2014 betrug –56,7 Mio.€ nach +30,4 Mio.€ im Geschäftsjahr 2013. Wie im Vorjahr verzeichneten Vossloh Switch Systems und Vossloh Rail Services negative Wertbeiträge; das Geschäftsfeld Fastening Systems konnte hingegen erneut einen positiven Wertbeitrag erzielen.

Wertorientierte
Kennzahlen durch
Sondereffekte
stark belastet

Bedingt durch die deutliche Ergebnisverschlechterung sank auch der ROCE im Geschäftsbereich Transportation im Geschäftsjahr 2014 weiter. Er betrug –131,3 % im Vergleich zu –14,2 % für 2013. Der Wertbeitrag lag 2014 bei –163,9 Mio.€ nach –33,8 Mio.€ für 2013. Während Vossloh Locomotives und Vossloh Electrical Systems negative Wertbeiträge zu verzeichnen hatten, konnte Vossloh Rail Vehicles einen positiven Wertbeitrag ausweisen.

Vossloh-Konzern – Wertmanagement

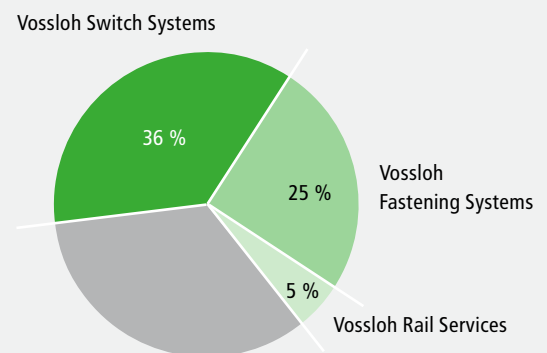
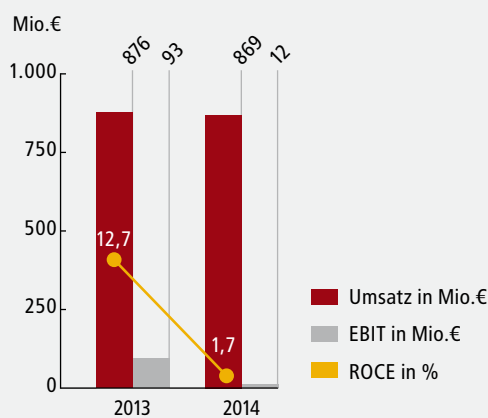
		2014	2013
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	809,3	889,2
ROCE	%	–21,2	5,9
Wertbeitrag*	Mio.€	–252,6	–22,8

*Zur Berechnung des Wertbeitrags wurde ein Kapitalkostensatz (WACC) von 8,5 % 2013 und 10,0 % 2014 herangezogen.

Vossloh Fastening Systems mit Umsatzrückgang nach außerordentlich hohen Umsätzen im Vorjahr

Vossloh Switch Systems verzeichnet Umsatzwachstum, hohe Sondereffekte – im Wesentlichen Wertminderungen Firmenwert und Beteiligungsbuchwert Joint Venture in China – belasten Ergebnis

Deutliches Umsatzwachstum bei Vossloh Rail Services



Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure

Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz 2014

Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure

Der bis zum 31. Dezember 2014 bestehende Geschäftsbereich Rail Infrastructure bündelte sämtliche Aktivitäten von Vossloh rund um Produkte und Dienstleistungen für die Schieneninfrastruktur. Zum Geschäftsbereich gehörten drei Geschäftsfelder: Vossloh Fastening Systems (Befestigungssysteme für Schienen), Vossloh Switch Systems (Weichensysteme) und Vossloh Rail Services (Dienstleistungen rund um die Schiene). Diese drei Geschäftsfelder bilden seit 2015 die Grundpfeiler der neuen Geschäftsbereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions, auf die im Prognosebericht (ab Seite 73) näher eingegangen wird. Die nachfolgende Berichterstattung folgt der im Jahr 2014 gültigen Berichtsstruktur an Vorstand und Aufsichtsrat.

Bahninfrastruktur
ist Kerngeschäft

Vossloh ist einer der international führenden Hersteller von Befestigungs- und Weichensystemen weltweit. Ob konventionelle Schienenstrecken, Strecken für den Schwerlastverkehr oder Hochgeschwindigkeitsstrecken: Die Geschäftsfelder Fastening Systems und Switch Systems setzen durch über Jahrzehnte erworbenes, umfassendes Know-how und mit innovativen Lösungen Standards. Das Geschäftsfeld Rail Services bietet Dienstleistungen rund um die Schiene an, und zwar über den gesamten Lebenszyklus hinweg: von der Produktion und Logistik der Langschienen über die Instandhaltung und präventive Pflege bis zur Aufarbeitung und Rückführung von Altschienen. Führend ist Vossloh im Anwendungsbereich Hochgeschwindigkeits-Schienenschleifen.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Rail Infrastructure lag 2014 mit 868,9 Mio.€ in etwa in Höhe des Vorjahreswerts von 875,5 Mio.€. Einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichnete das Geschäftsfeld Fastening Systems. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Umsatz um mehr als 10 %. Die Erlöse von Vossloh Switch Systems, gemessen am Umsatz das größte Geschäftsfeld des Konzerns, stiegen dagegen. Erneut ein starkes Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich verzeichnete Vossloh Rail Services.

Umsatz nahezu auf
Vorjahresniveau

Auch im abgelaufenen Jahr blieb Europa – und hier insbesondere der Westen des Kontinents – mit einem Umsatzanteil von unverändert rund 50 % die wichtigste Absatzregion für den Geschäftsbereich Rail Infrastructure. Größte europäische Einzelmärkte waren im Geschäftsjahr wie im Vorjahr Frankreich mit einem Umsatzanteil von 13 % und Deutschland mit einem Umsatzanteil von 10 %. Größter Umsatzträger außerhalb Europas war Asien mit einem Umsatzanteil im Geschäftsbereich von 23 %. Der amerikanische Markt steuerte 16 % der Umsätze von Rail Infrastructure bei.

Das EBIT im Geschäftsbereich Rail Infrastructure war mit 11,6 Mio.€ nur leicht positiv. Im Vorjahr war ein EBIT von 92,7 Mio.€ erwirtschaftet worden. Negativ wirkten 2014 insbesondere hohe Sondereffekte. Die größte Einzelposition war hierbei eine Minderung des Firmenwerts im Geschäftsfeld Switch Systems. Ein positiver Sondereffekt ergab sich durch den konzerninternen Verkauf einer Gesellschaft, bei dem die Eliminierung des konzerninternen Gewinns erst auf Gruppenebene erfolgte. Um Sondereffekte bereinigt wurde ein EBIT von 79,5 Mio.€ erzielt.

Hohe Zusatzauf-
wendungen belasten
Ertragssituation

Der Wertbeitrag im Geschäftsbereich Rail Infrastructure wurde 2014 ebenfalls signifikant durch die zusätzlichen Ergebnisbelastungen gemindert und betrug –56,7 Mio.€. Im Vorjahr war ein Wertbeitrag von 30,4 Mio.€ erzielt worden. In geringem Umfang trug auch die Erhöhung der gewichteten Verzinsungserwartung von 8,5 % auf 10,0 % zu diesem Rückgang bei. Lediglich im Geschäftsfeld Fastening Systems konnte 2014 ein positiver Wertbeitrag erwirtschaftet werden.

Der Return on Capital Employed (ROCE), die Rendite auf das eingesetzte Kapital, betrug auf Basis des geringen ausgewiesenen EBIT lediglich 1,7 % (Vorjahr: 12,7 %). Das insbesondere aufgrund der vorgenommenen Minderung des Firmenwerts bei Vossloh Switch Systems deutlich gesunkene durchschnittliche Capital Employed von 683,1 Mio.€ (Vorjahr: 732,7 Mio.€) hatte im Geschäftsjahr 2014 keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe dieser Kennzahl. Entscheidender Einflussfaktor war das stark gesunkene Ergebnis. Rückläufig entwickelte sich zudem das durchschnittliche Working Capital. Mit 218,8 Mio.€ unterschritt der Wert das Vorjahresniveau von 251,6 Mio.€. Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität reduzierte sich auf 25,2 % von 28,7 % im Geschäftsjahr 2013. Verantwortlich für den Rückgang waren unter anderem höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Rail Infrastructure			
		2014	2013
Umsatz	Mio.€	868,9	875,5
EBIT	Mio.€	11,6	92,7
EBIT-Marge	%	1,3	10,6
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	218,8	251,6
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	25,2	28,7
Anlagevermögen	Mio.€	444,6	488,8
Investitionen*	Mio.€	35,0	39,5
Abschreibungen*	Mio.€	85,4	24,0
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	683,1	732,7
ROCE	%	1,7	12,7
Wertbeitrag	Mio.€	–56,7	30,4

*Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen zzgl. Wertminderungen/Wertaufholungen

Vossloh Fastening Systems

Vossloh Fastening Systems ist ein weltweit etablierter und führender Hersteller von Schienenbefestigungssystemen und bildet zukünftig den Grundpfeiler des Geschäftsbereichs Core Components. Wesentliche Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, China, der Türkei und Polen. Zudem wurde Ende 2014 die Produktion im neu errichteten Werk in den USA aufgenommen.

Die Erlöse des Geschäftsfelds Fastening Systems lagen im Geschäftsjahr 2014 mit 331,0 Mio.€ erwartungsgemäß unter denen des Vorjahres von 376,4 Mio.€. Insbesondere die hohen Umsätze in Asien konnten wie erwartet nicht wiederholt werden. Minderumsätze waren vor allem in China, Kasachstan und Südkorea zu verzeichnen. Ursächlich hierfür waren insbesondere nicht im gleichen Umfang wiederkehrende Neubauprojekte für Vossloh in diesen Ländern. Positiv verlief die Umsatzentwicklung unter anderem in Argentinien und Saudi-Arabien.

Umsatzrückgang
Vossloh Fastening
Systems in erwarteter
Größenordnung

Der Auftragseingang bei Vossloh Fastening Systems erreichte 2014 einen Wert von 347,2 Mio.€ (Vorjahr: 258,7 Mio.€). Wesentliche Auftragsgewinne entfielen dabei auf China, Argentinien, Deutschland, Italien, die Türkei und Polen. Am 31. Dezember 2014 betrug der Auftragsbestand im Geschäftsfeld 182,6 Mio.€ und lag somit merklich über dem Vorjahreswert von 166,5 Mio.€.

Die Investitionen im Geschäftsfeld Fastening Systems summierten sich im Berichtsjahr auf 13,5 Mio.€ und überstiegen damit den Vorjahreswert von 8,1 Mio.€ deutlich. Ein großer Teil der Investitionen entfiel auf die Errichtung und Inbetriebnahme der neuen Fertigungsstätte in den USA. Ergänzend wurde in ein Logistikzentrum am deutschen Standort investiert.

Produktionsstätte
in den USA in Betrieb
genommen

Der Wertbeitrag von Vossloh Fastening Systems betrug im Berichtsjahr 45,6 Mio.€ und konnte den Vorjahreswert von 47,7 Mio.€ nicht vollständig erreichen. Der Wertbeitrag in der Berichtsperiode wurde durch den konzerninternen Verkauf einer Konzerngesellschaft um etwa 15 Mio.€ positiv beeinflusst. Die Eliminierung des konzerninternen Gewinns erfolgte auf Gruppenebene.

Vossloh Switch Systems

Leichter Umsatzanstieg bei schwacher Ertragsentwicklung

Vossloh Switch Systems ist der weltweit zweitgrößte Anbieter von Weichen sowie von Steuerungs- und Kontrollsystemen für Schienennetze. Das Produktportfolio umfasst Weichen für sämtliche Einsatzbereiche. Mit 39 Produktionsstätten in 22 Ländern ist das Geschäftsfeld international sehr breit aufgestellt. Es bildet seit Januar 2015 den Grundpfeiler des Geschäftsbereichs Customized Modules.

Mit 473,1 Mio.€ konnte Vossloh Switch Systems 2014 die Umsatzerlöse des Vorjahres in Höhe von 444,6 Mio.€ übertreffen. Insbesondere in Schweden, Polen und Brasilien wurden höhere Umsätze erzielt als im Vorjahr. Demgegenüber waren rückläufige Umsatzbeiträge in den USA und Australien zu verzeichnen. Die größten Einzelmärkte im Geschäftsfeld sind neben Frankreich die USA, Schweden, Polen und Australien. Insgesamt ging der Umsatzanteil des außereuropäischen Geschäfts von Vossloh Switch Systems von 41 % im Vorjahr auf 37 % im Geschäftsjahr zurück.

Der Auftragseingang bei Vossloh Switch Systems konnte im Geschäftsjahr 2014 mit 458,7 Mio.€ den Vorjahreswert von 467,0 Mio.€ nicht ganz erreichen. Die höchsten Auftragseingänge entfielen auf die Länder Frankreich, USA, Schweden, Polen, Norwegen, Niederlande, Brasilien und Mexiko. Der Auftragsbestand zum Ende des Berichtsjahres 2014 lag mit 309,1 Mio.€ knapp unter dem Vorjahreswert von 323,6 Mio.€.

Insgesamt wurden 2014 im Geschäftsfeld Switch Systems Investitionen in Höhe von 11,0 Mio.€ getätigt. Damit lagen die Investitionen 2014 unter dem um die Wertminderung des Firmenwerts bereinigten Abschreibungsbetrag. Im Vorjahr waren 19,1 Mio.€ investiert worden. Den Investitionsschwerpunkt 2014 bildete erneut die neue Schmiede am luxemburgischen Standort.

Zusätzliche Ergebnisbelastungen durch Wertminderung Firmenwert

Der Wertbeitrag von Vossloh Switch Systems wurde in hohem Umfang durch zusätzliche Ergebnisbelastungen gemindert. Wesentlichen Einfluss hatte die Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von 60 Mio.€. Auch die Reduzierung des Wertansatzes der Beteiligung an dem chinesischen Joint Venture hatte eine negative Wirkung. Neben einer schwachen operativen Ertragsentwicklung führte dies in Summe zu einem Wertbeitrag von –94,3 Mio.€ (Vorjahr: –14,1 Mio.€).

Vossloh Rail Services

Vossloh Rail Services ist Anbieter von Dienstleistungen rund um die Schiene – von der Herstellung und dem Transport von Langschienen bis zur Instandhaltung und präventiven Schienenpflege. Damit trägt Vossloh Rail Services zur Werterhaltung und Sicherheit moderner Schienenwege bei. Das Geschäftsfeld bildet zukünftig den Grundpfeiler des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions.

Im Geschäftsjahr 2014 realisierte Vossloh Rail Services Umsatzerlöse in Höhe von 69,6 Mio.€ (Vorjahr: 56,9 Mio.€). Getragen von einer positiven Entwicklung bei mobilen Schleifdienstleistungen (High Speed Grinding) und umfangreichen Logistikdienstleistungen konnten die Umsätze erneut zweistellig wachsen. Mit über 80 % war der Umsatzanteil in Deutschland weiterhin sehr hoch. Weitere relevante Umsatzbeiträge wurden in Schweden, Dänemark, China, der Türkei und Frankreich erzielt.

Der Auftragseingang bei Vossloh Rail Services lag im Gesamtjahr 2014 mit 72,9 Mio.€ ebenfalls deutlich über dem Wert von 61,1 Mio.€ im Vorjahr. Am Jahresende 2014 belief sich der Auftragsbestand im Geschäftsfeld auf 10,4 Mio.€ (Vorjahr: 7,1 Mio.€).

Im Geschäftsfeld Rail Services wurden 2014 Investitionen im Wert von insgesamt 10,5 Mio.€ getätigt (Vorjahr: 12,3 Mio.€). Erneut wurde insbesondere in die Entwicklung von Fräskapazitäten sowie die Weiterentwicklung und Kapazitätserweiterung der Hochgeschwindigkeits-Schleifzüge investiert.

Auch 2014 verzeichnete das Geschäftsfeld mit –8,0 Mio.€ einen negativen Wertbeitrag (Vorjahr: –3,2 Mio.€). Maßgeblich für den Rückgang des Wertbeitrags war neben einer schwächeren Ertragsentwicklung auch ein gestiegenes Capital Employed. Verstärkt wurde dieser Effekt durch die im Geschäftsjahr 2014 erfolgte Anpassung des gewichteten Kapitalkostensatzes auf 10,0 %. Im Geschäftsjahr 2013 war die Verzinsungserwartung der Kapitalgeber mit 8,5 % angesetzt worden.

Deutliches Umsatzwachstum durch High Speed Grinding und umfangreichere Logistikdienstleistungen

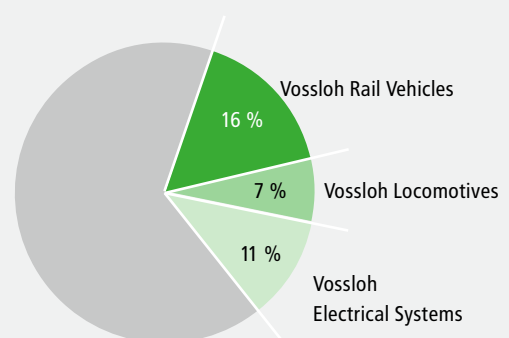
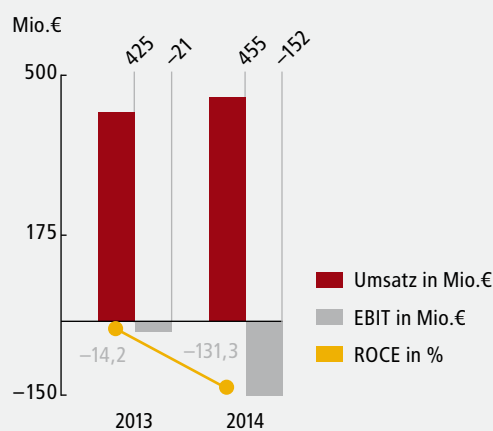
Hohe Investitionen in mobile Dienstleistungen

Geschäftsbereich Transportation gehört nicht länger zum Kerngeschäft

Ertragssituation geprägt durch Restrukturierung und Neuausrichtung bei Vossloh Locomotives und Vossloh Electrical Systems

Umfassendes Maßnahmenprogramm zur nachhaltigen Verbesserung der Ertragssituation aufgesetzt

Vossloh Rail Vehicles mit starkem Umsatzwachstum



Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Transportation

Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz 2014

Geschäftsentwicklung

Transportation

Am 2. Dezember 2014 gab Vossloh bekannt, dass der bisherige Geschäftsbereich Transportation nicht mehr zum Kerngeschäft des Unternehmens zählt, aber zunächst als Geschäftsbereich im Konzern bestehen bleibt. Ziel ist es, den Geschäftsbereich Transportation in Summe oder in Teilen in Abhängigkeit vom Fortschritt der aktuell durchgeführten Maßnahmen zur Restrukturierung und Neupositionierung des Vossloh-Konzerns bis spätestens 2017 zu verkaufen oder in eine Partnerschaft zu überführen, die nicht mehr von Vossloh kontrolliert wird.

Geschäftsbereich zählt nicht mehr zum Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Transportation umfasst das Fahrzeug- und Fahrzeugkomponentengeschäft des Vossloh-Konzerns inklusive entsprechender Serviceleistungen. Er besteht aus den drei Geschäftsfeldern Locomotives, Rail Vehicles und Electrical Systems. Vossloh Locomotives entwickelt und produziert seit fast 100 Jahren Diesellokomotiven und bietet darüber hinaus umfangreiche Dienstleistungen an. Vossloh Rail Vehicles entwickelt und fertigt innovative dieselelektrische Lokomotiven sowie Nahverkehrsbahnen. Das Angebot umfasst außerdem Instandhaltungsdienstleistungen. Das Geschäftsfeld Electrical Systems ergänzt das Angebot um technisch anspruchsvolle elektrische Systeme für Nahverkehrsfahrzeuge.

Im Geschäftsbereich Transportation übertraf der Umsatz im Geschäftsjahr mit 455,0 Mio.€ den Vorjahreswert von 425,2 Mio.€ deutlich. Das Umsatzwachstum ist ausschließlich auf Vossloh Rail Vehicles zurückzuführen, während sich der Umsatz bei Vossloh Electrical Systems und Vossloh Locomotives im Vergleich zum Vorjahr schwächer entwickelte.

Bei geografischer Betrachtung war Deutschland 2014 mit einem Anteil von 37 % (Vorjahr: 44 %) der bei Weitem umsatzstärkste Markt. Danach folgten Frankreich mit 12 % und Großbritannien mit 11 % (Vorjahr: jeweils 10 %). Bedingt durch den Großauftrag aus Südafrika für Vossloh Rail Vehicles konnte 2014 der Umsatz im afrikanischen Markt deutlich gesteigert werden. Der Anteil am Umsatz des Geschäftsbereichs betrug 10 % (Vorjahr: 1 %). In Spanien setzte sich der negative Trend der Vorjahre fort. 2014 wurden dort lediglich etwa 6 % der Umsätze generiert (Vorjahr: knapp 9 %). In Summe erzielte der Geschäftsbereich Transportation im Berichtsjahr 77 % seiner Erlöse in Europa (Vorjahr: 88 %), und zwar überwiegend in West- und Südeuropa. Die größten Märkte außerhalb Europas waren 2014 Südafrika und Brasilien.

Deutlicher Anstieg außereuropäischer Umsätze

Das EBIT des Geschäftsbereichs wurde 2014 durch die Ergebnisbelastungen aus dem Restrukturierungsprogramm und der Neuausrichtung, durch Aktualisierungen von Projektkalkulationen im Geschäftsfeld Electrical Systems sowie durch eine schwache operative Geschäftsentwicklung stark beeinflusst. Nach –21,2 Mio.€ im Vorjahr wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein EBIT von –152,3 Mio.€ ausgewiesen. Aus der Neuausrichtung und Restrukturierung von Vossloh Locomotives und Vossloh Electrical Systems sowie aus der Aktualisierung der Projektkalkulationen bei Vossloh Electrical Systems resultierten Sondereffekte von etwa 115 Mio.€. Bereinigt um diese und weitere Sondereffekte belief sich das EBIT auf –33,6 Mio.€.

Ertragssituation geprägt von Restrukturierung und Neuausrichtung

Der Wertbeitrag des Geschäftsbereichs Transportation war 2014 deutlich negativ und lag bei –163,9 Mio.€ (Vorjahr: –33,8 Mio.€). In sehr geringem Umfang trug auch die Erhöhung der gewichteten Verzinsungserwartung von 8,5 % auf 10,0 % zu diesem Rückgang bei. Vossloh Electrical Systems und Vossloh Locomotives erwirtschafteten einen negativen Wertbeitrag. Im Geschäftsfeld Rail Vehicles wurden demgegenüber wie in den Vorjahren deutlich positive Wertbeiträge generiert.

Die im Geschäftsbereich Transportation erzielte Rendite auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital – der ROCE – lag 2014 bei –131,3 % (Vorjahr: –14,2 %). Ursächlich hierfür war das im Vergleich zum Vorjahr erheblich verschlechterte Ergebnis aufgrund der beschriebenen Sondereffekte. Das Capital Employed konnte im Geschäftsjahr deutlich zurückgeführt werden. Im Jahresdurchschnitt sank der Wert von 149,0 Mio.€ 2013 auf 116,0 Mio.€ im aktuellen Berichtszeitraum. Der Rückgang des Capital Employed ist unter anderem auf die Wertminderung aktivierter Entwicklungsausgaben bei Vossloh Locomotives zurückzuführen. Darüber hinaus konnte auch das durchschnittliche Working Capital erneut gesenkt werden. Nach –36,7 Mio.€ im Geschäftsjahr 2013 betrug der Wert im aktuellen Berichtszeitraum –68,0 Mio.€. Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität reduzierte sich auf –14,9 % (2013: –8,6 %). Dafür waren unter anderem höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausschlaggebend.

Transportation			
		2014	2013
Umsatz	Mio.€	455,0	425,2
EBIT	Mio.€	–152,3	–21,2
EBIT-Marge	%	–33,5	–5,0
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	–68,0	–36,7
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	–14,9	–8,6
Anlagevermögen	Mio.€	163,2	213,2
Investitionen*	Mio.€	20,0	24,6
Abschreibungen*	Mio.€	45,9	15,9
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	116,0	149,0
ROCE	%	–131,3	–14,2
Wertbeitrag	Mio.€	–163,9	–33,8

*Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen zzgl. Wertminderungen/Wertaufholungen

Vossloh Locomotives

Im Geschäftsfeld Locomotives am Standort Kiel werden seit fast 100 Jahren Diesellokomotiven entwickelt und produziert, die hinsichtlich technologischer Standards, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Umweltfreundlichkeit Maßstäbe setzen. Darüber hinaus bietet Vossloh Locomotives umfangreiche Dienstleistungen an, insbesondere zur Wartung und Instandhaltung von Lokomotiven.

Die Geschäftsentwicklung bei Vossloh Locomotives blieb 2014 deutlich hinter der Planung und den Vorjahreswerten zurück. Der Umsatz betrug lediglich 90,0 Mio.€. Im Vorjahr waren Erlöse von 111,3 Mio.€ erwirtschaftet worden. Neben zu geringen Auftragseingängen trug auch eine Umstellung in der Bilanzierung zum Umsatzrückgang bei. Durch die Fokussierung auf das Geschäft mit Standardlokomotiven wurde die Bilanzierung auf die Completed-Contract-Methode umgestellt, was im Vergleich zur bisher angewendeten Percentage-of-Completion-Methode zu tendenziell späterer Umsatz- und Ergebnisrealisierung führt.

Der Auftragseingang bei Vossloh Locomotives blieb auch im Geschäftsjahr 2014 schwach und belief sich auf 86,5 Mio.€ (Vorjahr: 81,7 Mio.€). Der Auftragsbestand betrug 92,7 Mio.€ und lag damit in etwa auf der Höhe des Vorjahreswerts von 96,3 Mio.€. Insgesamt wurden Aufträge über 30 Neu- und 6 Gebrauchtlokomotiven gewonnen.

Vossloh Locomotives investierte im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 5,8 Mio.€ und lag damit leicht über dem Vorjahreswert (5,3 Mio.€). Der Investitionsschwerpunkt am Standort Kiel lag unverändert auf der Weiterentwicklung der neuen, modular aufgebauten Lokomotivenfamilie mit dieselhydraulischen und dieselelektrischen Modellen.

Der Wertbeitrag von Vossloh Locomotives wurde erheblich von den hohen Aufwendungen für die Restrukturierung und Neuausrichtung des Standorts Kiel beeinflusst. Insgesamt summierten sich die Sondereffekte auf über 60 Mio.€. Der Wertbeitrag des Geschäftsfelds betrug im Berichtsjahr –94,8 Mio.€; er hatte 2013 bei –34,2 Mio.€ gelegen.

Rückläufiger
Umsatz bei Vossloh
Locomotives

Sonderaufwendungen
von mehr
als 60 Mio.€

Vossloh Rail Vehicles

Vossloh Rail Vehicles entwickelt und fertigt innovative dieselelektrische Lokomotiven sowie Nahverkehrsbahnen. Zum Beispiel wird die EURO 4000, Europas stärkste dieselelektrische Lokomotive, in Valencia gebaut. Im Bereich der Nahverkehrsbahnen werden Metrozüge, Straßenbahnen und TrainTrams entwickelt und produziert. Das Angebot umfasst außerdem Instandhaltungsdienstleistungen.

Starkes Wachstum am spanischen Standort

Die Umsätze im Geschäftsfeld stiegen aufgrund eines Auftrags für die Lieferung von Tramlinien in die brasilianische Hafenstadt Santos sowie wegen der positiven Entwicklung bei den leistungsstarken EURO 4000-Lokomotiven. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten sich die Erlöse auf 223,2 Mio.€. Im Vorjahr hatten die Umsatzerlöse lediglich 150,7 Mio.€ betragen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Aufträge im Wert von 213,4 Mio.€ gewonnen. Im Vorjahr war durch den Großauftrag aus Südafrika über rund 250 Mio.€ ein außerordentlich hohes Niveau von 372,2 Mio.€ erreicht worden. Der Auftragsbestand sank leicht auf 625,7 Mio.€ zum 31. Dezember 2014. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres hatte der Auftragsbestand 635,4 Mio.€ betragen.

Das Investitionsvolumen von Vossloh Rail Vehicles belief sich 2014 auf 6,8 Mio.€ (Vorjahr: 8,2 Mio.€). Ein Großteil der Mittel floss in die Entwicklung einer Lokomotive für den amerikanischen Markt.

Positiver Wertbeitrag im Geschäftsfeld

Der Wertbeitrag von Vossloh Rail Vehicles betrug im Berichtsjahr 16,3 Mio.€ und konnte den Vorjahreswert von 13,1 Mio.€ übertreffen. Der Anstieg im Wertbeitrag resultierte primär aus dem Rückgang des erneut negativen durchschnittlichen Capital Employed. Infolgedessen war die Gutschrift bei den Kapitalkosten höher als im Vorjahr. Verstärkt wurde dieser Effekt durch die im Geschäftsjahr 2014 erfolgte Anpassung des gewichteten Kapitalkostensatzes auf 10,0 %. Im Geschäftsjahr 2013 war die Verzinsungserwartung der Kapitalgeber mit 8,5 % angesetzt worden.

Vossloh Electrical Systems

Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Systeme für Nahverkehrsbahnen und Busse. Dazu zählen integrierte Systemlösungen in den Bereichen Antrieb, Bordnetzversorgung und Fahrzeugsteuerung sowie Heizungs- und Klimatechnik.

Das Geschäftsfeld Electrical Systems erzielte 2014 mit 143,8 Mio.€ entgegen den ursprünglichen Planungen deutlich geringere Umsätze als im Vorjahr (2013: 165,7 Mio.€). Die Umsätze im Segment Schienenfahrzeuge erreichten dabei in etwa den Vorjahreswert. Aufgrund des hohen Auftragsbestands Ende 2013 war ursprünglich von einem sehr starken Wachstum in diesem Segment ausgegangen worden. Dieses Ziel konnte aufgrund von Verzögerungen bei der Auftragsabwicklung nicht erreicht werden. Auch in den übrigen Segmenten – unter anderem im Busgeschäft – gelang es dem Geschäftsfeld nicht, Umsätze in Höhe des Vorjahres zu erzielen. Das Geschäft ist nach wie vor stark auf den europäischen Markt zugeschnitten. Der außereuropäische Umsatzanteil betrug weniger als 10 %.

Im Geschäftsjahr 2014 konnten neue Aufträge im Wert von 190,9 Mio.€ gewonnen werden. Damit wurde der hohe Vorjahreswert von 238,4 Mio.€ nicht erreicht. Dennoch überstieg auch im abgelaufenen Geschäftsjahr der Auftragseingang die erzielten Umsätze. Der größte Einzelauftrag betraf die Lieferung von Traktionssystemen für Trolleybusse in Seattle und San Francisco. Der Auftragswert für die rund 200 bestellten Traktionssysteme beläuft sich auf etwa 50 Mio.€. Zudem erhielt das Geschäftsfeld unter anderem einen Folgeauftrag über die elektrische Ausrüstung von 16 Stadtbahnwagen für Manchester und gemeinsam mit Vossloh Rail Vehicles einen Straßenbahnauftrag in Österreich. Zum Ende des Berichtsjahres lag der Auftragsbestand im Geschäftsfeld bei hohen 551,3 Mio.€ (Vorjahr: 504,2 Mio.€).

Die Investitionen von Vossloh Electrical Systems reduzierten sich von 10,1 Mio.€ im Jahr 2013 auf 6,6 Mio.€ im Jahr 2014. Sie entfielen wie im Vorjahr schwerpunktmäßig auf das neue Systemprüffeld am Standort Düsseldorf.

Der Wertbeitrag von Vossloh Electrical Systems fiel negativ aus. Das Geschäftsfeld Electrical Systems befindet sich gegenwärtig in einem umfassenden Restrukturierungs- und Neuausrichtungsprozess und wird sich künftig wieder auf die Bereiche Nahverkehrsbahnen, Trolleybusse, Komponenten, E-Mobilität sowie entsprechende Serviceleistungen konzentrieren. Die daraus resultierende Verschlanung der Kapazitäten sowie die Aktualisierung laufender Projektkalkulationen hatten umfangreiche Aufwendungen im Geschäftsjahr 2014 zur Folge. In Summe belaufen sich die Sondereffekte im Geschäftsfeld auf etwa 50 Mio.€. Nach –13,3 Mio.€ im Jahr 2013 beendete das Geschäftsfeld das Geschäftsjahr 2014 mit einem Wertbeitrag von –80,8 Mio.€.

Update Projekt-
kalkulationen
beeinflusst
Ergebnis signifikant

Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie und der Steuerung der Unternehmensentwicklung übernimmt sie die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Investitionen oder Akquisitionen. Sie ist verantwortlich für das Konzernrechnungswesen, das Konzerncontrolling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die Konzernrevision sowie die Bereiche Informationstechnologie, Recht, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Sie steuert vertriebliche Aktivitäten einschließlich der Marketingkommunikation und koordiniert die Beschaffungsprozesse der Konzerngesellschaften. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns. Ihre Rolle bei der Steuerung der betrieblichen Aktivitäten der Geschäftsfelder hat sich im Laufe des Geschäftsjahres deutlich zu einer operativen Managementholding hin verändert. Beispielhaft hierfür ist die operative Verantwortlichkeit des Vorstandsvorsitzenden der Vossloh AG, der in Personalunion auch Geschäftsführer der Führungsgesellschaft im Geschäftsfeld Fastening Systems ist. In vergleichbarer Weise sind auch die anderen Vorstandsmitglieder in die operativen Abläufe der Geschäftsfelder eingebunden.

Die Vossloh AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf den Einzelabschluss. In Einzelfällen ist die Behandlung bestimmter Geschäftsvorfälle im Konzernabschluss gemäß IFRS anders abgebildet worden.

Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2014 ausgewiesenen Umsatzerlöse von 1,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,5 Mio.€) resultieren aus Vermietungen und Umlagen. Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Finanzergebnis geprägt.

Die Verwaltungskosten lagen 2014 mit 20,4 Mio.€ unter dem Niveau des Vorjahres (23,3 Mio.€). Deutlich niedrigere Beratungsaufwendungen haben trotz der in einem InnoTrans-Jahr höheren Messekosten zu diesem Rückgang geführt. Der Personalaufwand lag mit 9,2 Mio.€ insbesondere aufgrund der vorgenommenen Personalmaßnahmen deutlich über dem Vorjahreswert von 6,8 Mio.€. Mit 51 hat sich die Anzahl der im Jahresmittel – gerechnet als Durchschnitt der Quartalsendstände – beschäftigten Mitarbeiter 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken im Vergleich zu 2013 um 0,9 Mio.€ auf 4,6 Mio.€. Sie beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Marketing- und EDV-Umlagen an Konzerngesellschaften.

Gegenüber dem Vorjahr sank 2014 das Finanzergebnis von 14,1 Mio.€ auf –62,1 Mio.€. Wesentliche Bestandteile des Finanzergebnisses im Geschäftsjahr 2014 sind Erträge aus Ausschüttungen von insgesamt 30,0 Mio.€ (Vorjahr 50,0 Mio.€) sowie Gewinnabführungen und Steuerumlagen der Vossloh-Werke GmbH von zusammen 37,2 Mio.€ (Vorjahr: 23,9 Mio.€). Belastet wurde das Finanzergebnis im Wesentlichen durch die Übernahme von Verlusten der Vossloh Locomotives GmbH, der Vossloh Kiepe GmbH und in kleinerem Ausmaß der Vossloh Rail Services GmbH von insgesamt –119,2 Mio.€ (Vorjahr: –52,4 Mio.€).

Zinsaufwendungen in Höhe von 20,0 Mio.€ (Vorjahr: 15,9 Mio.€) – überwiegend aus der Refinanzierung des Kapitalbedarfs des Konzerns – standen 2014 Zinserträge von 8,9 Mio.€ (Vorjahr: 7,5 Mio.€) – im Wesentlichen aus der Weiterreichung dieser Mittel in Form von kurzfristigen Krediten oder längerfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften – gegenüber. Ertragsteuern fielen in Höhe von 4,3 Mio.€ an (Vorjahr: 0,3 Mio.€). Der Jahresüberschuss der Vossloh AG betrug im Berichtsjahr –85,0 Mio.€ (Vorjahr: –4,8 Mio.€).

Die Bilanzsumme stieg auf 864,6 Mio.€ (Vorjahr: 840,0 Mio.€). Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich leicht die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie deutlich die sonstigen Vermögensgegenstände. Die Passivseite der Bilanz wies geringere Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen auf, insbesondere aufgrund der höheren Verlustübernahme. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund der im Laufe des Jahres aufgenommenen Brückenfinanzierung über 250 Mio.€ sowie eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 50 Mio.€ deutlich von 63,2 Mio.€ im Vorjahr auf 322,8 Mio.€ angestiegen. Demgegenüber sind die sonstigen Verbindlichkeiten durch die zum Teil vorzeitige Rückzahlung des US-Private-Placement von 214,2 Mio.€ auf 0,7 Mio.€ zurückgegangen. Das Eigenkapital hat sich nur leicht verringert. Gegenläufig zum deutlichen Jahresfehlbetrag bewirkte der Verkauf der von der Vossloh AG gehaltenen eigenen Anteile im März 2014 eine Erhöhung des Eigenkapitals um 91,1 Mio.€. Die Eigenkapitalquote lag bei 33,2 % nach 34,2 % im Vorjahr.

Die Finanzlage der Vossloh AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs abhängig. Der Vorstand der Vossloh AG ist derzeit in fortgeschrittenen Verhandlungen mit mehreren Banken, um die Konzernfinanzierung auf eine längerfristige und günstigere Grundlage zu stellen. Wie erwähnt, wurde im Juni 2014 neben der fälligen ersten Tranche des US-Private-Placement auch die zweite Tranche vorzeitig getilgt, um auf diese Weise von dem im Vergleich zur Situation bei Abschluss des US-Private-Placement deutlich günstigeren Zinsniveau profitieren zu können.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beinhaltet die Grundsätze für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG und erläutert die Höhe und die Struktur der Vorstandseinkommen. Darüber hinaus informiert er über die Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

Grundsätze der Vergütung des Vorstands

Zielsetzung. Zielsetzung des Vergütungssystems für den Vorstand ist, die Vorstandsmitglieder gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben angemessen zu vergüten. Durch eine adäquate Variabilität sollen die gemeinsame und persönliche Leistung des Vorstands sowie der nachhaltige Unternehmenserfolg deutlich und unmittelbar berücksichtigt werden.

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihre persönlichen Leistungen, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wie auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und die Vergütungsstruktur in der Gesellschaft. Diesen Kriterien ist in den aktuellen Vorstandsverträgen Rechnung getragen worden.

Systematik der Vorstandsvergütung im Jahr 2014. Die Jahresvergütung besteht aus einer fixen Grundvergütung und einer variablen Vergütung mit mehrjähriger Anreizwirkung. Hierbei entfallen auf den kurzfristigen Anteil 45 % der Tantieme sowie auf den langfristigen Anteil 55 % der Tantieme.

Im Einzelnen stellt sich das Vergütungssystem wie folgt dar:

Die **Grundvergütung** ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert und in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt wird. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung.

Die **variable Vergütung** bemisst sich nach mehreren finanziellen Zielgrößen des Vossloh-Konzerns sowie nach den vom Aufsichtsrat festgelegten Zielen für den unmittelbaren Aufgabenbereich der Vorstandsmitglieder. Die Bandbreite der möglichen Zielerreichung ist nach oben begrenzt auf den zweifachen Wert.

Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat in begründeten Fällen auf freiwilliger Basis eine Sonderzuwendung bei außerordentlichen Leistungen im Betrachtungszeitraum festsetzen.

Die von der Vossloh AG gewährte Gesamtvergütung für den Vorstand der Vossloh AG berechnet sich aus
 - der Grundvergütung 2014 sowie
 - der variablen Vergütung für 2014.

Vergütung des
Vorstands im
Geschäftsjahr 2014

Für die mehrjährige Komponente der variablen Vergütung können die zugewendeten Beträge momentan noch nicht quantifiziert werden, da diese vom Erreichen weiterer Erfolgsziele für das laufende Geschäftsjahr abhängen. Eine Zuflussbetrachtung gemäß Ziffer 4.2.5 Absatz 3 (2. Spiegelstrich) des Deutschen Corporate Governance Kodex erübrigt sich für das Geschäftsjahr 2014, da in diesem Geschäftsjahr noch kein Zufluss eines mehrjährigen Vergütungsbestandteils erfolgen konnte.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Vorstandsvergütungen namentlich zugeordnet und gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aufbereitet. Die Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen die Dienstwagennutzung in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte für die Privatnutzung. Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erfolgte keine Vergütung.

Gewährte Zuwendungen		Feste Vergütung*			Variable Vergütung			Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung
		Feste Vergütung*	Nebenleistungen	Summe	Einjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung	Summe		
Dr. h.c. Hans M. Schabert Vorsitzender des Vorstands seit 1.4.2014	2013	–	–	0	–	–	0	–	0
	2014	562.513	16.274	578.787	187.500	–**	187.500	203.844	970.131
	2014 min.	562.513	16.274	578.787	0	0	0	203.844	782.631
	2014 max.	562.513	16.274	578.787	253.125	309.375	562.500	203.844	1.345.131
Oliver Schuster Mitglied des Vorstands seit 1.3.2014	2013	–	–	0	–	–	0	–	0
	2014	510.429	17.443	527.872	72.917	–**	72.917	138.614	739.403
	2014 min.	510.429	17.443	527.872	0	0	0	138.614	666.486
	2014 max.	510.429	17.443	527.872	164.062	200.521	364.583	138.614	1.031.070
Volker Schenk Mitglied des Vorstands seit 1.5.2014	2013	–	–	0	–	–	0	–	0
	2014	350.010	7.422	357.432	0	–**	0	135.557	492.989
	2014 min.	350.010	7.422	357.432	0	0	0	135.557	492.989
	2014 max.	350.010	7.422	357.432	157.500	192.500	350.000	135.557	842.989
Werner Andree Sprecher des Vorstands bis 31.3.2014***	2013	481.767	17.289	499.056	193.030	–	193.030	377.663	1.069.749
	2014	320.010	4.623	324.633	250.500	–	250.500	0	575.133
	2014 min.	320.010	4.623	324.633	250.500	–	250.500	0	575.133
	2014 max.	320.010	4.623	324.633	250.500	–	250.500	0	575.133
Dr.-Ing. Norbert Schiedeck Mitglied des Vorstands bis 31.3.2014	2013	327.559	21.796	349.355	123.539	–	123.539	143.158	616.052
	2014	83.798	5.482	89.280	–	–	0	145.716	234.996
	2014 min.	83.798	5.482	89.280	–	–	0	145.716	234.996
	2014 max.	83.798	5.482	89.280	–	–	0	145.716	234.996

* Hiervon sind 187.500 € (Dr. h.c. Schabert), 218.750 € (Herr Schuster) sowie 116.667 € (Herr Schenk) eine garantierte Tantieme für das Jahr 2014.

** Die Zuwendung der mehrjährigen variablen Vergütung für 2014 ist abhängig vom Erreichen weiterer Erfolgsziele für das laufende Jahr.

Die Messung der Zielerreichung erfolgt nach Ablauf des vertraglich festgelegten Mehrperiodenzeitraums.

*** Ablauf des Dienstvertrags am 31.8.2014.

Die Versorgungszusagen nach handelsrechtlichen Vorschriften ergeben sich gemäß folgender Tabelle:

€		Im Geschäftsjahr zurückgestellter Betrag	Barwert der Pensionsverpflichtung	
	Dr. h.c. Hans M. Schabert Vorsitzender des Vorstands	2013 2014	– 93.184	– 93.184
	Oliver Schuster Mitglied des Vorstands	2013 2014	– 64.426	– 64.426
	Volker Schenk Mitglied des Vorstands	2013 2014	– 51.498	– 51.498
	Werner Andree Sprecher des Vorstands	2013 2014	543.677 –	4.019.699 4.002.598
	Dr.-Ing. Norbert Schiedeck Mitglied des Vorstands	2013 2014	141.127 265.753	681.417 947.170

Im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit wurde Dr.-Ing. Norbert Schiedeck eine Einmalzahlung in Höhe von 325.000 € zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt.

**Zusagen bei
Beendigung der
Tätigkeit**

Altersversorgung. Die Vorstandsmitglieder erhielten Versorgungszusagen, die Pensionszahlungen bei Erreichen einer Altersgrenze von 63 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach drei Jahren der Zugehörigkeit 1 %, im Falle der ersten Vertragsverlängerung 2 % und im weiteren Verlauf bis maximal 40 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Der im Geschäftsjahr 2014 für Mitglieder des Vorstands zurückgestellte Betrag belief sich auf 474.861 € (Vorjahr: 661.501 €). Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds reduziert sich das Ruhegeld an den hinterbliebenen Ehepartner auf maximal 60 % des zuletzt gezahlten Ruhegeldes.

Zusagen bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses ohne wichtigen Grund enthalten die Vorstandsverträge Zusagen auf Auszahlung der Grundvergütung. Sie ist auf maximal zwei Jahresgrundvergütungen begrenzt. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Regelung) besteht nicht.

Kredite an Vorstandsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder der Vossloh AG gewährt.

Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder der Vossloh AG und ihre Hinterbliebenen. Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung sowie der Hinterbliebenen betragen 907.230 € (Vorjahr: 664.602 €). Es handelt sich um Ruhegeldzahlungen.

Laufende Ruhegeldzahlungen unterliegen den Anpassungen entsprechend der Tarifentwicklung für Angestellte in der Eisen-, Metall-, Elektro- und Zentralheizungsindustrie Nordrhein-Westfalens. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren Angehörige beliefen sich auf 17.500.736 € (Vorjahr: 12.338.786 €). Im laufenden Jahr sind hier die Verpflichtungen für die während des Jahres ausgeschiedenen ehemaligen Vorstandsmitglieder enthalten. In Höhe von 11.054.586 € (Vorjahr: 11.571.995 €) bestehen Rückdeckungsversicherungen, die den Begünstigten einzeln verpfändet sind. Der Restbetrag ist durch Rückstellungen gedeckt.

Vergütung des Aufsichtsrats im Jahr 2014. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt und in der Satzung des Unternehmens geregelt. Das Vergütungssystem steht im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung.

Vergütung des
Aufsichtsrats

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 erfolgte die Umstellung der Aufsichtsratsvergütung auf eine ausschließlich feste Vergütung. Damit wird die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats, die zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erforderlich ist, weiter gestärkt.

Die Satzungsbestimmung ist mit Wirkung vom 1. Juli 2014 in Kraft getreten. Daraus folgt, dass die Aufsichtsratsvergütung zeitanteilig für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres nach der alten Regelung und für die letzten sechs Monate des Geschäftsjahres nach der neuen Regelung zu bestimmen ist.

Die Aufsichtsratsvergütung für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres bestimmt sich zeitanteilig wie folgt: Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 20.000 € jährlich. Zusätzlich erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von jährlich 1.000 € für je 0,10 €, um die der konsolidierte Jahresgewinn pro Aktie – berechnet auf Basis der ausgegebenen Aktien – den Betrag von 2 € übersteigt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats für die zweite Jahreshälfte des Geschäftsjahres bestimmt sich nach der Satzung in der Fassung vom 28. Mai 2014 zeitanteilig wie folgt: Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 40.000 € brutto jährlich.

Für die bisherige und die zukünftige Aufsichtsratsvergütung gilt folgende Regelung: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache sowie jedes Ausschussmitglied das Eineinviertelfache der genannten Vergütung. Die Mitgliedschaft je Ausschuss wird insofern durch einen Zuschlag von einem Viertel der vorgenannten Vergütung abgegolten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache des Zuschlags für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird jedoch nur dann mit einem Zuschlag von einem Viertel der vorgenannten Vergütung abgegolten, wenn der Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung für die Ausschusstätigkeit.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr 2014 satzungsgemäß eine Vergütung in Höhe von insgesamt 306.667 € (Vorjahr: 236.875 €). Davon entfielen 306.667 € auf die feste und 0 € auf die erfolgsorientierte Vergütung.

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfielen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge (Vorjahresbeträge in Klammern):

€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Insgesamt
Heinz Hermann Thiele (Vorsitzender)	90.000 (40.000)	0 (0)	90.000 (40.000)
Ursus Zinsli (seit 28.5.2014)	35.833 (-)	0 (-)	35.833 (-)
Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser (seit 28.5.2014)	32.500 (-)	0 (-)	32.500 (-)
Dr. Alexander Selent (bis 14.9.2014) ¹	44.167 (26.667)	0 (0)	44.167 (26.667)
Dr. Wolfgang Scholl (bis 28.5.2014) ²	16.667 (28.333)	0 (0)	16.667 (28.333)
Dr.-Ing. Kay Mayland (vom 9.1.2013 bis 28.5.2014)	12.500 (30.000)	0 (0)	12.500 (30.000)
Michael Ulrich	45.000 (26.667)	0 (0)	45.000 (26.667)
Silvia Maisch (seit 29.5.2013)	30.000 (13.333)	0 (0)	30.000 (13.333)
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser (Vorsitzender, bis 29.5.2013)	- (25.000)	0 (-)	- (25.000)
Peter Langenbach (bis 29.5.2013) ³	- (17.708)	0 (-)	- (17.708)
Dr. Christoph Kirsch (bis 29.5.2013)	- (16.667)	0 (-)	- (16.667)
Wolfgang Klein (bis 29.5.2013)	- (12.500)	0 (-)	- (12.500)
Gesamt	306.667 (236.875)	0 (0)	306.667 (236.875)

¹ Stellvertretender Vorsitzender vom 28.5.2014 bis 14.9.2014

² Stellvertretender Vorsitzender vom 29.5.2013 bis 28.5.2014

³ Stellvertretender Vorsitzender bis 29.5.2013

Kredite an Aufsichtsratsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Beraterverträge. 2014 bestand ein Beratervertrag mit Herrn Ursus Zinsli.

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Nachfolgend sind die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2014 dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt 37.825.168,86 €. Es ist eingeteilt in 13.325.290 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, die jeweils eine Stimme gewähren.

Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit der Aktien

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Eine Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien besteht nicht.

10 % der Stimmrechte überschreitende Beteiligung am Kapital

Nach Kenntnis des Vorstands besteht eine Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet: Die KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland, hält 29,99 % der Stimmrechte an der Vossloh AG. Diese Stimmrechte sind nach § 30 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Satz 3 WpÜG der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald, Deutschland, und Herrn Heinz Hermann Thiele, Deutschland, zuzurechnen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft richten sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung. Gemäß § 84 Abs. 1 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Die Amtszeit beträgt höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zulässig ist. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 AktG möglich. Änderungen der Satzung bedürfen nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, wobei Änderungen, die nur die Fassung betreffen, auch dem Aufsichtsrat übertragen werden können. Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung anwesenden Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. § 27 der Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung ferner ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem oder bedingtem Kapital anzupassen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung.

a) Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.500.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausschließen:

- (i) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- (ii) um den Inhabern von im Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals umlaufenden Wandel- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht aus von der Gesellschaft oder einer ihrer 100-prozentigen Konzerngesellschaften bereits begebenen oder künftig zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- und/oder Optionsrechte beziehungsweise nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionäre zustehen würde;
- (iii) wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Kapitalgrenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht ausgegeben werden beziehungsweise auszugeben sind, sind ebenfalls auf die Kapitalgrenze von zehn vom Hundert anzurechnen, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

b) Bedingte Kapitalia

- (i) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung um 6.979.134,18 € durch Ausgabe von 2.730.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsscheinen aus den von der Vossloh Aktiengesellschaft und/oder 100-prozentigen unmittelbaren oder mittelbaren ausländischen Beteiligungsgesellschaften der Vossloh Aktiengesellschaft bis zum 28. Juni 1999 ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen Gebrauch machen. Die neuen Stammaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

- (ii) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um 356.986,54 € durch Ausgabe von 139.641 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 beziehungsweise der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Mitarbeiter im Rahmen des jeweiligen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gewährt wurden beziehungsweise werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil, über dessen Verwendung in der Hauptversammlung des nachfolgenden Geschäftsjahres beschlossen wird.
- (iii) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um 1.468.225,77 € durch Ausgabe von 574.320 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 sowie der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Führungskräfte im Rahmen des jeweiligen Long-Term-Incentive-Plans gewährt wurden beziehungsweise werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil, über dessen Verwendung in der Hauptversammlung des nachfolgenden Geschäftsjahres beschlossen wird.
- (iv) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu 3.782.500 € durch Ausgabe von bis zu 1.479.585 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer ihrer unmittelbaren oder mittelbaren 100-prozentigen Konzerngesellschaften begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungsbeziehungsweise Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungsbeziehungsweise Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsbeziehungsweise Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

c) Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 18. Mai 2015 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Diese Ermächtigung hat der Vorstand im Zeitraum vom 27. Juli 2011 bis zum 2. Dezember 2011 für den Rückkauf von 1.332.529 eigenen Aktien (10 % des Grundkapitals) genutzt. Eine weitere Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft besteht nicht.

Zum 31. Dezember 2014 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

Es bestehen neun wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen. Kontrollwechsel heißt in diesem Zusammenhang grundsätzlich, dass eine Gesellschaft oder Person direkt oder indirekt die Mehrheit (> 50 %) der Kapitalanteile beziehungsweise Stimmrechte an der Gesellschaft erlangt.

- Zwei Rahmenkreditverträge mit der Landesbank Baden-Württemberg:

Die Rahmenkreditverträge mit der Landesbank Baden-Württemberg enthalten für den Fall eines Kontrollwechsels eine außerordentliche fristlose Kündigungsmöglichkeit zugunsten der Bank in Bezug auf den Rahmenkreditvertrag und die darunter abgeschlossenen Geschäfte.

- Ein Schuldscheindarlehen unter Führung der Landesbank Baden-Württemberg:

Der Darlehensvertrag mit den Darlehensgebern enthält für den Fall eines Kontrollwechsels ein Recht der Darlehensgeber, innerhalb von 30 Tagen nach Kenntniserlangung die Zahlung des ausstehenden Betrages einschließlich aufgelaufener Zinsen zum nächsten Zinszahlungstermin (30.4. beziehungsweise 31.10. p. a.) von der Gesellschaft zu verlangen.

- Ein Rahmenkreditvertrag mit der Commerzbank AG:

Der Rahmenkreditvertrag mit der Commerzbank AG enthält für den Fall eines Kontrollwechsels eine außerordentliche Kündigungsmöglichkeit zugunsten der Bank in Bezug auf „diesen Vertrag sowie die darunter abgeschlossenen Geschäfte“. Im Fall einer Kündigung wird die Bank „für die Abwicklung eine angemessene Frist einräumen, soweit nicht eine sofortige Erledigung erforderlich ist“.

- Zwei Rahmenkreditverträge mit der Deutsche Bank AG:

Der eine Rahmenkreditvertrag mit der Deutsche Bank AG enthält für den Fall eines Kontrollwechsels eine außerordentliche Kündigungsmöglichkeit zugunsten der Bank in Bezug auf „diesen Vertrag und sowie die darunter abgeschlossenen Geschäfte“. Im Fall einer Kündigung wird die Bank „für die Abwicklung eine angemessene Frist einräumen, soweit nicht eine sofortige Erledigung erforderlich ist“.

Der andere Rahmenkreditvertrag sieht vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels und falls „zwischen den Parteien eine Einigung über die Fortsetzung zu gegebenenfalls veränderten Konditionen, hinsichtlich der Verzinsung, der Besicherung oder sonstiger Absprachen, nicht rechtzeitig erzielt wird“, der Bank ein außerordentliches Kündigungsrecht zusteht. Im Falle einer Kündigung wäre der ausstehende Betrag einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig.

- Ein Rahmenkreditvertrag mit der Landesbank Hessen-Thüringen:

Der Rahmenkreditvertrag mit der Landesbank Hessen-Thüringen enthält für den Fall eines Kontrollwechsels eine außerordentliche Kündigungsmöglichkeit (mit vierwöchiger Kündigungsfrist) zugunsten der Bank in Bezug auf den Rahmenkreditvertrag und die zugrunde liegenden Einzelkreditverträge. Im Falle einer Kündigung wäre der ausstehende Betrag einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig.

- Ein Rahmenkreditvertrag und ein Avalkreditvertrag mit der SEB AG:

Beide Verträge mit der SEB AG enthalten für den Fall eines Kontrollwechsels eine außerordentliche Kündigungsmöglichkeit zugunsten der Bank. Im Falle einer Kündigung wäre der ausstehende Betrag einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

Mit keinem Mitglied des Vorstands oder Arbeitnehmer der Gesellschaft wurden Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Mitarbeiter

Im Vossloh-Konzern engagierten sich zum 31. Dezember 2014 weltweit 5.781 Mitarbeiter für die Ziele des Unternehmens. Dies sind 301 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr (5.480) und entspricht einem Zuwachs von 5,5 %.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

		2014	2013*
Personalaufwand pro Mitarbeiter	T€	56,9	54,1
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	230,8	247,9

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 134 im Konzernanhang des Geschäftsberichts

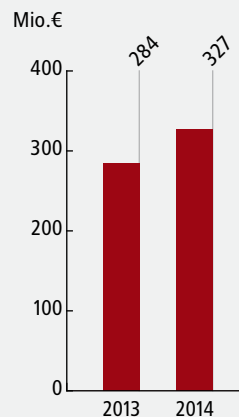
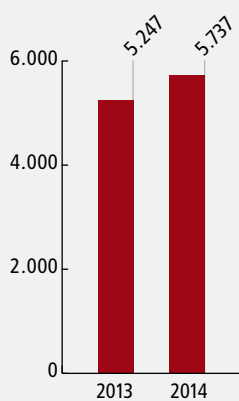
Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter betrug im vergangenen Geschäftsjahr 5.737 gegenüber 5.247 im Geschäftsjahr 2013.

Von der Gesamtzahl der Mitarbeiter waren 82,5 % an den europäischen Standorten beschäftigt. Von den verbleibenden 17,5 % waren 36,1 % (Vorjahr: 37,8 %) im nordamerikanischen Raum und 40,5 % (Vorjahr: 41,1 %) an den Produktionsstandorten in Asien tätig. Darüber hinaus waren Mitarbeiter in Australien und Südamerika aktiv.

Personalaufwand

Mio. €	2014	2013*	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	262,8	229,2	14,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	58,6	49,1	19,4
Altersversorgung	5,1	5,7	-11,5
Gesamt	326,5	284,0	15,0

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 134 im Konzernanhang des Geschäftsberichts



Anzahl der Konzernmitarbeiter
im Durchschnitt

Personalaufwand in Mio. €

Aufgrund von Lohnkostensteigerungen, Rückstellungen für Mitarbeiterfreisetzungen und wachsenden Mitarbeiterzahlen erhöhte sich der Personalaufwand 2014 um 15,0 % von 284,0 Mio.€ auf 326,5 Mio.€. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter verzeichnete einen Anstieg von 54,1 T€ auf 56,9 T€.

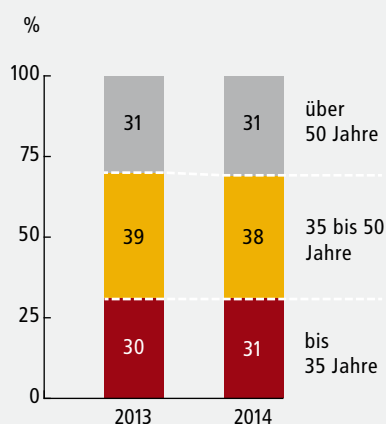
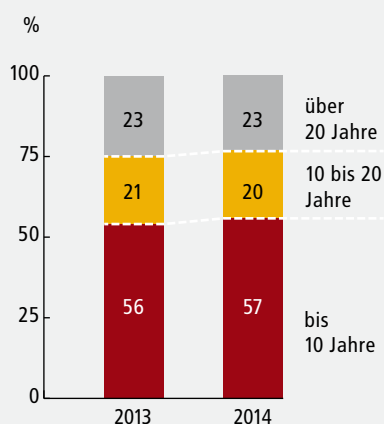
Die Altersstruktur der Beschäftigten im Konzern hat sich 2014 nur leicht verändert. Der Anteil der 35- bis 50-Jährigen ist geringfügig gesunken (38,4 %), der der unter 35-Jährigen hat etwas zugenommen (30,6 %). Der Anteil der Beschäftigten im Konzern mit einer Betriebszugehörigkeit von bis zu zehn Jahren erhöhte sich auf über 57 % (Vorjahr: 55,7 %).

Rail Infrastructure

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg die Zahl der Beschäftigten 2014 um 252 auf 3.537 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Vorjahr: 3.285 Beschäftigte). Der Personalaufwand pro Mitarbeiter erhöhte sich von 46,3 T€ auf 47,2 T€. Der Umsatz pro Mitarbeiter ging merklich zurück und betrug 245,7 T€ (Vorjahr: 266,5 T€).

Transportation

Im Geschäftsbereich Transportation stieg die Zahl der Beschäftigten 2014 ebenfalls an – mit 2.149 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt waren dies 233 Beschäftigte mehr als im Vorjahr (1.916). Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Personalaufwand pro Mitarbeiter 70,1 T€ und lag damit über dem Vorjahreswert von 65,2 T€. Im Geschäftsjahr 2014 führten unter anderem Rückstellungen für Mitarbeiterfreisetzungen zu diesem Anstieg. Der Pro-Kopf-Umsatz ging von 221,9 T€ im Vorjahr zurück auf 211,7 T€.



Betriebszugehörigkeit in %

Altersstruktur in %

Human-Resources-(HR-) Strategie

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Konzerns hat sich Vossloh zum Ziel gesetzt, die systematische Potenzialidentifizierung und -entwicklung zum Schwerpunktthema der HR-Strategie zu machen.

Ein wichtiger Schritt im Geschäftsjahr 2014 war der Aufbau einer internationalen HR-Community, die strategische Instrumente konzernweit einheitlich implementiert und somit die Zusammenarbeit über Grenzen und Zeitzonen hinweg sicherstellt.

Zentrale Initiativen zur Umsetzung und nachhaltigen Verankerung der HR-Strategie sind darüber hinaus die Einführung einer konzernweiten Nachfolgeplanung, die Gestaltung geschäftsbereichsübergreifender Laufbahnplanung sowie der weitere Ausbau des Sicherheits- und Gesundheitsmanagements.

Personalentwicklung

Die Leidenschaft und das Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Motor, der uns kontinuierlich voranbringt. Deshalb fördern wir den Aufbau und Transfer von Wissen in den beruflichen Alltag durch intelligente Personalentwicklung.

Dies spiegelt sich in einem breiten Angebot interner und externer Trainings- und Entwicklungsmaßnahmen wider. So werden im Rahmen der Vossloh Akademie gesellschaftsübergreifende Trainings angeboten, die den Einzelnen dabei unterstützen, mehr Methoden-, Führungs- und Sozialkompetenz zu entwickeln – entsprechend dem ermittelten Bedarf zwischen Führungskraft und Mitarbeiter. „Ganz nebenbei“ können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus diversen Geschäftsbereichen während der Trainings zudem vernetzen sowie vorhandenes wertvolles Wissen austauschen und teilen. Die Erfahrung älterer Mitarbeiter wird dabei genauso wie der Beitrag von Mitarbeitern unterschiedlicher Nationalitäten besonders wertgeschätzt. Schließlich ist die Vielfalt der Belegschaft auf allen Ebenen für Vossloh ein strategischer Erfolgsfaktor.

Führungskräfteentwicklung

Ob es darum geht, HR-Strategien im Konzern zu verankern, talentierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern oder die gemeinschaftlich entwickelten Vossloh-Werte Leidenschaft, Exzellenz, Vertrauen und Respekt sowie Unternehmergeist als Vorbild für andere vorzuleben: Eine Schlüsselrolle kommt den Führungskräften zu.

Wir fördern und fordern die Leistung unserer Führungskräfte. Die strategische Neuausrichtung des Konzerns verlangt nach einer Überarbeitung des in der Vergangenheit erfolgreich umgesetzten Führungskräfteentwicklungsprogramms „We lead Vossloh“. Dieses Programm wird sich ebenso wie die Leaders' Lounge, die jährliche Tagung der Top-Führungskräfte, künftig an eine breitere Zielgruppe richten, sodass Potenzialträger vom hierarchieübergreifenden Netzwerk innerhalb des Konzerns profitieren können.

Erstausbildung@Vossloh

Ein wichtiger Baustein für die Ausbildung zukünftiger Facharbeiter ist die Erstausbildung. Vossloh bietet an den Standorten Düsseldorf, Hamburg, Kiel, Moers, Seevetal, Trier und Werdohl Ausbildungsmöglichkeiten in kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen sowie in dualen Studiengängen an. 2014 haben 18 junge Menschen eine Ausbildung an den deutschen Standorten begonnen. Zum Jahresende waren insgesamt 85 Auszubildende beschäftigt – dies entspricht einer Ausbildungsquote von rund 5,4 %.

Vossloh hat 2014 einen besonderen Leistungsanreiz für die Azubis geschaffen – die vier besten eines Jahrgangs in Deutschland teilen sich ein Jahr lang einen Dienstwagen: den Smart Azubi powered by Vossloh!

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Ein Work Safety Committee arbeitet auf Konzernebene intensiv daran, das Ziel „Null Unfälle“ zu erreichen. Mittlerweile arbeiten mehr als 80 % der Vossloh-Mitarbeiter an OHSAS -18001- zertifizierten Standorten.

Eine weitere Aufgabe des Work Safety Committee ist es, ein konzernweites Arbeitssicherheitsprogramm zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erarbeiten und umzusetzen. Auf diese Weise soll eine neue Sicherheitskultur geschaffen werden. Ein Produktionsmitarbeiter in China wird dann unter den gleichen sicheren Bedingungen tätig sein wie sein Kollege in einem Werk in Europa.

Auch die Gesundheit am Arbeitsplatz ist für uns von großer Bedeutung. Diverse Angebote zum betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstreichen die Bemühungen des Konzerns (gesundes Essen in der Kantine, Nichtraucherkurse, Fahrsicherheitstrainings oder Firmenläufe).

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Auszubildenden sowie Führungskräften für ihr Engagement und ihre Leidenschaft, mit der sie die Ziele des Unternehmens unterstützen.

Wir danken den Arbeitnehmervertretern des Konzerns für die ausgesprochen vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Forschung & Entwicklung

Vossloh gehört in seinen Fokusmärkten zu den technologisch führenden Anbietern. Um den spezifischen Erwartungen der Kunden in den verschiedenen Marktregionen gerecht zu werden, investiert Vossloh kontinuierlich in die Weiterentwicklung und Optimierung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie in die Erforschung und Umsetzung innovativer Bahntechniklösungen. Ein wesentlicher Teil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit findet dabei im Rahmen einzelner Aufträge statt. Dies gilt insbesondere für den Geschäftsbereich Transportation. Die entstehenden Kosten werden somit zu großen Teilen im Posten Herstellungskosten der Gewinn- und Verlustrechnung – und nicht unter Forschung & Entwicklung (F-&E) – erfasst.

Ausgaben für die Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 definierten Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllen. Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden – sofern nicht unter den Herstellungskosten ausgewiesen – als Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Vossloh-Konzern – Forschungs- und Entwicklungsausgaben

Mio. €	2014*	2013
Forschungs- und Entwicklungsausgaben	23,4	24,1
davon aktiviert	8,8	12,5
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	14,6	11,6
Abschreibungen (auf aktivierte Entwicklungsausgaben)	37,1	8,0

*Im Geschäftsjahr 2014 fielen Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben in Höhe von 27,8 Mio. € an.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die F-&E-Aktivitäten 2014 in beiden Geschäftsbereichen an. Bei Rail Infrastructure betragen die Aufwendungen 7,4 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) und im Geschäftsbereich Transportation 7,2 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung – vor aktivierten Eigenleistungen – lagen damit insgesamt bei 14,6 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €). Dies entspricht einem Umsatzanteil von rund 1,1 % (Vorjahr: 0,9 %). Aktivierte Eigenleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 8,8 Mio. € nach 12,5 Mio. € im Vorjahr. Davon entfielen 2014 1,4 Mio. € auf das Geschäftsfeld Rail Services und je 3,3 Mio. € auf Locomotives und Rail Vehicles. Insgesamt betragen die Ausgaben für Forschung & Entwicklung einschließlich aktivierter Eigenleistungen 23,4 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €), einer Quote von 1,8 % in Bezug auf den Konzernumsatz entsprechend (Vorjahr: 1,9 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben betragen im Berichtsjahr 2014 37,1 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €). Die Erhöhung resultierte maßgeblich aus den außerplanmäßigen Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungsausgaben bei Vossloh Locomotives.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Vossloh sind stets darauf ausgerichtet, bestehende Produkte oder Dienstleistungen weiter an spezifische Anforderungen und Marktentwicklungen anzupassen sowie das bestehende Portfolio gezielt auszuweiten. Dabei rückt der systemische, die einzelnen Geschäftsfelder übergreifende Entwicklungsansatz immer stärker in den Vordergrund. Durch die

Zusammenarbeit der verschiedenen Vossloh-Bereiche untereinander sollen Produkte und Dienstleistungen im Sinne einer optimalen Gesamtlösung für den Kunden entwickelt werden. 2014 wurde daher konzernweit die Kooperation der Forschungs- und Entwicklungsteams fortgesetzt und intensiviert. Zudem wurde damit begonnen, regelmäßig sogenannte Innovationsforen zu veranstalten. Sie bieten den F-&E-Experten im Konzern den Raum, losgelöst vom Tagesgeschäft kreative Entwicklungsansätze zu generieren.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsbereich Rail Infrastructure fokussierten 2014 auf die Optimierung der Komponenten zur Ausrüstung und Bearbeitung des Gleisnetzes. Hierbei geht es insbesondere um Lärmreduzierung, beispielsweise durch die Integration geräuschreduzierender Materialien im Gleisbett, sowie um die Vermeidung und Behandlung von Verschleißerscheinungen am Gleissystem, zum Beispiel durch eine regelmäßige Schienenpflege. Im Geschäftsbereich Transportation werden neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt, die einen nachhaltig positiven Effekt auf die Umwelt haben und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit erhöhen. Konkret beschäftigt sich der Geschäftsbereich zum Beispiel mit der Reduzierung von Emissionen und Energieverbrauch. Bemühungen richten sich aber auch auf die Verbesserung des Komforts für Fahrer und Fahrgäste sowie auf die Reduzierung des Betriebs- und Wartungsaufwands für Fahrzeuge und Fahrzeugkomponenten.

Für eine Reihe von Forschungsaufgaben greift Vossloh auf das spezifische Know-how externer Fachleute zurück. Es bestehen zahlreiche Partnerschaften mit namhaften Universitäten und Forschungsinstituten. In mehreren europaweiten Großprojekten leistet Vossloh Beiträge zum Schienenverkehr der Zukunft. Im Fokus solcher Projekte stehen die weitere Reduzierung von Schadstoff- und Lärmemissionen, der effizientere Einsatz von Ressourcen beziehungsweise die Nutzung alternativer Energiequellen sowie mehr Sicherheit und eine größere Leistungsfähigkeit des Schienenverkehrs. So war Vossloh Rail Vehicles beispielsweise erfolgreich am MARATHON-Projekt der Europäischen Kommission beteiligt. Das Kürzel steht für „MAke RAil The HOpe for protecting Nature“. Ziel der Initiative ist unter anderem die Entwicklung innovativer Fahrzeugtechnologien für einen sicheren und wirtschaftlich sinnvollen Frachttransport innerhalb Europas. Als Teil des Projektteams führender Bahntechnikunternehmen entwickelte Vossloh ein spezielles System – inklusive der notwendigen Fahrzeugeinbauten –, über das zwei EURO 4000-Lokomotiven miteinander „kommunizieren“ können. Der Praxistest war eindrucksvoll:

Am 12. April 2014 fuhr ein für europäische Verhältnisse mit 1,5 Kilometern extrem langer Zugverbund mit einem Gewicht von über 4.000 Tonnen mit bis zu 100 Stundenkilometern über eine Teststrecke in Frankreich. Der bisher längste Frachtzug in Europa bestand aus insgesamt 72 Waggons. Er wurde gezogen und gesteuert von einer speziell ausgerüsteten EURO 4000 an der Spitze; zusätzlicher Antrieb kam von einer unbemannten EURO 4000 in der Mitte.

Vossloh hat sich ferner bei der Initiative Clean European Rail-Diesel (CleanER-D) engagiert. Das Hauptanliegen dieses Projekts besteht darin, innovative Technologien zur Emissionsreduktion für den Einsatz in Diesellokomotiven und anderen Bahnfahrzeugen zu entwickeln und stetig zu verbessern. Die Motoren der Fahrzeuge werden dabei so konstruiert, dass sie die vorgeschriebenen Grenzen für den

Ausstoß von Schadstoffen entsprechend den Anforderungen der neuen europäischen NRMM-Richtlinie (Non-Road Mobile Machinery Directive) vielfach unterschreiten. Vossloh Rail Vehicles konnte dies erfolgreich durch den Einsatz eines innovativen Abgasrückführungssystems und eines speziellen nachgeschalteten Dieselpartikelfilters in einer *EUROLIGHT*-Lokomotive demonstrieren. Testverfahren zeigten deutliche Minderungen von NO_x -Emissionen und Feinstaubpartikeln.

Außerdem war Vossloh Rail Vehicles im Projekt REFRESCO („Towards a REgulatory FRamework for the use of Structural new materials in railway passenger and freight CarBOdyshells“) aktiv. Es zielt auf die Entwicklung eines Rahmenwerks, das die Verwendung neuer, umweltfreundlicher Materialien für die Fertigung von Bahnfahrzeugen vorantreiben soll. Als einer von 18 Partnern wirkte Vossloh Rail Vehicles auf verschiedenen Entwicklungsstufen mit, darunter insbesondere bei der Erstellung einer Charakterisierungsmethodologie zur Auswahl alternativer Materialien. Hier besteht zudem eine Verbindung zu SHIFT2RAIL, einer ebenfalls europäischen Kooperationsplattform in öffentlich-privater Partnerschaft. Ihr Ziel ist die Entwicklung innovativer Produkte und Technologien für den Bahnverkehr. Vossloh hat die gesamte Vorbereitungsphase des SHIFT-2RAIL-Projekts begleitet, in Zusammenarbeit mit Partnern den wesentlichen Rahmenplan von SHIFT2RAIL entwickelt und war zudem erfolgreich in verschiedenen Konsortien tätig, darunter IP1 (Energy & mass efficient technologies for HIGH CAPACITY TRAINS) und IP5 (Technologies for a SUSTAINABLE & ATTRACTIVE EUROPEAN FREIGHT TRANSPORT). Weitere bedeutende Projekte, in denen die Vossloh-Geschäftsfelder mitwirken, sind ERI (Eco Rail Innovation; Vossloh Locomotives, Vossloh Rail Services), CAPACITY4RAIL (Vossloh Switch Systems) und RAILENIUM (Vossloh Switch Systems).

Bei Vossloh Fastening Systems nahm auch im Jahr 2014 die weitere Entwicklung der neuen Generation von Schraube-Dübel-Befestigungen großen Raum bei den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ein. Die innovativen „New Generation“-Befestigungen wurden 2014 in Deutschland, Österreich und Nordamerika zugelassen und umfangreich getestet. Ab Frühjahr 2015 werden sie erstmals verbaut und in der Praxis erprobt. Darüber hinaus befasst sich Vossloh Fastening Systems intensiv mit dem Thema Schienenakustik. Mit dem Ziel der Lärmdämpfung konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten einerseits auf den Einsatz alternativer Materialien für elastische Elemente im Gleisoberbau, andererseits auf bauliche Alternativen im System Schiene/Schwelle. Wichtige Grundlagen der Entwicklungsarbeit sind sowohl eigene Prüfstände mit selbst entwickelten Testverfahren als auch die kontinuierliche Optimierung unabhängiger Testverfahren in enger Kooperation mit Instituten und Universitäten. Seit dem Jahr 2013 nimmt Vossloh Fastening Systems verstärkt an internationalen Projekten im Eisenbahnoberbau teil, um neue Standards mitzugestalten. Aktuell ist Vossloh Fastening Systems in die Normungsarbeit der Länder Russland und China eingebunden.

Bei Vossloh Switch Systems sind die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten für Weichensysteme und Signaltechnik seit der Einweihung des neuen Technologiezentrums in Reichshoffen im Herbst 2013 unter einem Dach gebündelt. 2014 haben die Ingenieure von Vossloh Switch Systems ein Weichenmodell für den besonderen Einsatz im Güterverkehr entwickelt und dieses bis zur Testreife gebracht. Ebenfalls wurde eine neue Stützbocklösung für Radlenker entwickelt, die ab 2015 intensiv getestet werden soll. Zudem wurden im Berichtsjahr mehrere neu entwickelte Weichensysteme und Systembestandteile im Einsatz getestet, so die schmierungsfreien Weichen und ein Weichensystem, das sich durch eine besonders niedrige Steifigkeit auszeichnet. Darüber hinaus wurden 2014 alle notwendigen technischen Voraussetzungen für die 2015 geplante Testphase der neuen, selbst entwickelten Software zur Simulation des dynamischen Weichenverhaltens geschaffen. Parallel erarbeitet

Vossloh Switch Systems mit einem Partner ein neues Dienstleistungskonzept, um die Leistungsfähigkeit des Systems Schiene/Weiche weiter zu verbessern. Erste gemeinsame Projekte sind bereits für 2015 geplant. Große Teile der Entwicklungsarbeit bei Weichenüberwachungs- und Weichensicherungssystemen erfolgten auch 2014 entsprechend spezifischen Kundenanforderungen.

Im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungsarbeit von Vossloh Rail Services standen 2014 Optimierungsmaßnahmen am selbst entwickelten Schienenschleifaggregat HSG-city, das primär für die Schienenpflege auf Nahverkehrsstrecken konzipiert ist. Die Entwickler setzten Maßnahmen zur Verbesserung der Wartungsfreundlichkeit und Modularität um und verbesserten die Konfigurierbarkeit des HSG-city, der in Zukunft in Kleinserien gefertigt werden soll. Ebenso entwickelte Vossloh Rail Services die zweite Generation des Vossloh-Hochgeschwindigkeits-Schleifzugs HSG-2 in einigen Details weiter. Beispielsweise wurde die Spurspreizung überarbeitet und mit der Entwicklung eines neuen Entgleisungssensors begonnen. Auch wurde die Arbeit an der Verbesserung wesentlicher Aspekte der Stauberfassung des HSG-2 aufgenommen. Das Geschäftsfeld war 2014 darüber hinaus weiter gemeinsam mit einem Partner im Rahmen der Entwicklung einer innovativen mobilen Schienfräse aktiv. Sie ermöglicht das sogenannte High Performance Milling, bei dem durch mehr Materialabtrag pro Arbeitsgang bei geringerer Restwelligkeit und gleichzeitig höherer Arbeitsgeschwindigkeit im Vergleich zur herkömmlichen Frästechnologie eine qualitativ deutlich bessere Schienenbearbeitung erreicht wird. Dieses Entwicklungsprojekt läuft noch bis in das Jahr 2016 hinein. 2014 erfolgte eine entsprechende Patentanmeldung.

Der Geschäftsbereich Transportation setzte 2014 die in den Vorjahren begonnene Optimierung des Produktportfolios fort – mit neuen Schwerpunkten entsprechend der im Juni des Berichtsjahrs angestoßenen Neuausrichtung. Bei Vossloh Locomotives ging die Entwicklung der neuen modularen Lokomotivenfamilie weiter. 2014 wurden die Serienzulassungen der neuen Lokomotiven mit Erfolg vorangetrieben. Die vierachsige Lokomotive G 18 erhielt im September 2014 die Zulassung für den französischen Markt; Ende 2014 wurde dort auch die Zulassung für die DE 18 erreicht. In Deutschland war die Zulassung für die Fahrzeuge G 12 und G 18 bereits im Dezember 2013 erteilt worden. Hier folgte im Oktober 2014 auch die Zulassung der DE 12 und der DE 18. Im Dezember 2014 erhielt Vossloh Locomotives zudem die Zulassung für eine Variante der G 6 mit 60 Tonnen und 100 Stundenkilometer Schleppgeschwindigkeit für den deutschen Markt. Die Serienzulassung der G 6 mit der MTU-Motorisierungsvariante wurde ebenfalls 2014 für Deutschland erteilt. Schließlich startete im Herbst 2014 das Zugsicherungsprojekt EuroKVB Tri-Standard in Zusammenarbeit von Vossloh Locomotives und Vossloh Rail Vehicles mit einem Systemlieferanten. In Vorbereitung ist die Ausrüstung der Lokomotivenbaureihen DE 12, DE 18, EURO 4000 und EuroDual mit dem neuen System; es werden die Ländertransitionen Frankreich/Deutschland/Belgien/Luxemburg entwickelt.

Bei Vossloh Rail Vehicles in Valencia zeigte sich die intensive Arbeit der Vorjahre in einer Reihe zukunftsweisender Ergebnisse. So verfügen die seit 2014 ausgelieferten Vossloh-Lokomotiven auf Wunsch über eine hochpräzise Anzeige, die anhand des Dieselfüllstandes über die noch verbleibende Reichweite des Fahrzeugs informiert. Dadurch lassen sich unnötige Tankstopps vermeiden. Ebenso arbeitet das F-&-E- Team in Spanien an einem Sensor, der die Radprofile der Lokomotive kontinuierlich überwachen soll und somit die Fahrsicherheit weiter erhöht. Außerdem setzte Vossloh Rail Vehicles die Entwicklung der neuen, leichteren Drehgestellgeneration weiter fort. 2014 wurden unterschiedliche Schweißtechniken getestet. Ziel ist, das Gewicht der Drehgestelle ohne jegliche Sicherheitseinbußen um bis zu 30 % zu reduzieren. Ebenfalls wurden bei Vossloh Rail Vehicles Simulationen mit einem neuen Stellantrieb durchgeführt, der Streckenunebenheiten besser ausgleicht und so

den Fahrkomfort spürbar erhöht. Es zeigten sich erhebliche Verbesserungen bei der lateralen Beschleunigung innerhalb des Kurvenanstiegs, sodass aufbauend auf diesen Erkenntnissen im Dezember 2014 die finale Testphase der neuen Stellantriebe initiiert wurde.

Bei den Nahverkehrsfahrzeugen von Vossloh Rail Vehicles lag der Fokus im Jahr 2014 weiterhin auf der Entwicklung eines einheitlichen modularen Gestaltungskonzepts für den Innenraum. Angestrebt ist ein Vossloh-Design mit Wiedererkennungswert, das eine hochwertig anmutende und zugleich kundenspezifisch flexible Ausstattung ermöglicht.

Vossloh Electrical Systems in Düsseldorf nahm 2014 nach zweijähriger Planungs- und Umsetzungsphase das neue Systemprüffeld erfolgreich in Betrieb. Auf fast 1.800 Quadratmetern stehen nun neun Prüfplätze – fünf Traktionsprüfstände, drei Hilfsbetrieb-Prüfstände und ein 1.400-Kilowatt-Lokomotivenprüfstand – zur Verfügung. Ebenso wurde zum Ende des Jahres 2014 das Energiespeicherversuchsfeld aufgestellt, das 2015 in Betrieb genommen werden wird.

Neben den allgemeinen Zulassungsanforderungen für Straßenbahnen sind für eine Reihe von Projekten von Vossloh Electrical Systems auch Anforderungen des Eisenbahnbundesamtes zu erfüllen. Das gilt für alle Nahverkehrsbahnen, die auf Strecken der Deutsche Bahn AG verkehren, und somit für die beauftragten Fahrzeuge für Karlsruhe, Chemnitz und das Modernisierungsprojekt in Saarbrücken. Auch bei der Wuppertaler Schwebbahn werden vergleichbare Anforderungen gestellt. 2014 wurde eine modulare Leittechnik für die Projektierung entwickelt, die künftig immer dann zum Einsatz kommen wird, wenn Nahverkehrsbahnen von Vossloh auch außerhalb von Straßenbahnnetzen fahren. Das entsprechende Zulassungsverfahren wurde 2014 erstmals für den Verkehrsbetrieb in Karlsruhe abgeschlossen. Die noch ausstehenden Zulassungen sollen in der ersten Jahreshälfte 2015 erfolgen.

Für das Rostocker Tramlink-Fahrzeug wurde erstmals ein Energiespeicher mit Doppelschichtkondensatoren entwickelt. Diese Technik soll zukünftig auch in anderen Straßenbahnen, etwa in Braunschweig, zum Einsatz kommen. Im Zuge der Weiterentwicklung der Maschinenregelung für Traktionsausrüstungen auf Basis der indirekten Statorgrößenregelung (ISR) hat Vossloh Electrical Systems eine neue Entwicklungsplattform – MATLAB-Simulink – aufgebaut und getestet. Die positiven Erfahrungen sollen künftig auch für die neuen Stromrichtersteuerungen genutzt werden. Vossloh Electrical Systems hat sich 2014 außerdem mit technischen Möglichkeiten zur Erhöhung der Lebensdauer der Lager in den Vossloh-Traktionsmotoren beschäftigt, welche in eine Patentanmeldung mündeten.

Energiespeicher insbesondere für Trolleybusse sind ein Zukunftsthema für Vossloh Electrical Systems. Hierbei konzentriert sich Vossloh auf das Leistungs- und Energiemanagement mit der erforderlichen Stromrichtertechnik. So wurde für das Trolleybusprojekt in Esslingen ein in Spannung und Leistung skalierbarer Batterieumrichter entwickelt. Dieses modulare Batterie-Stromrichter-Konzept ermöglicht es Vossloh Electrical Systems, künftig sehr flexibel auf neue Kundenanforderungen zu reagieren.

Umweltschutz

Die Schiene gehört sowohl im Nah- als auch im Fernverkehr zu den umweltverträglichsten Transportwegen überhaupt. Vossloh trägt mit seinen Produkten und Dienstleistungen dazu bei, dass die Beförderung von Personen und Gütern mit der Bahn umweltfreundlich, wirtschaftlich und zugleich sicher erfolgt. Damit unterstützt das Unternehmen die Schiene als attraktiven Verkehrsträger. Auch die Fahrzeuge des modernen straßengebundenen Nahverkehrs, wie die Busse mit Vossloh-Hybridtechnologie und vor allem die von Vossloh ausgerüsteten Elektrobusse, liegen in der Umweltbilanz im Vergleich mit dem Pkw-Individualverkehr deutlich vorne.

Vossloh legt bei seinen Schienenfahrzeugen und Antriebssystemen größten Wert auf Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit. Regelmäßige Überprüfungen durch die zuständigen Umweltbehörden belegen, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben konsequent eingehalten und die zulässigen Grenzwerte zum Teil deutlich unterschritten werden.

Bei der Entwicklung von Vossloh-Diesellokomotiven gehen die Bemühungen vor allem dahin, den Kraftstoffverbrauch bei gleichzeitig hoher Leistung und Verlässlichkeit der Fahrzeuge auf ein Minimum zu senken und damit möglichst wenig CO₂- und andere Schadstoffemissionen zu verursachen. Sowohl Vossloh Locomotives in Kiel als auch Vossloh Rail Vehicles in Valencia ist seit Jahren aktiv an Forschungsprojekten beteiligt, deren Ziel die Verminderung von Emissionen ist. Dazu gehört beispielsweise auch, dass die Wirkungsgrade der Antriebe kontinuierlich verbessert werden sowie das Gewicht der Lokomotiven durch konstruktive Weiterentwicklungen und den Einsatz neuer Materialien reduziert wird. Vossloh-Lokomotiven verfügen über eine ganze Reihe technischer Assistenzsysteme, welche einen umweltfreundlichen Betrieb unterstützen. So erfüllen neue Modelle der EURO-Familie aus Valencia und die modularen Plattformlokomotiven aus Kiel bereits heute die strengen Abgasnormen der europäischen Non-Road Mobile Machinery Directive (NRMM). Auch mit Schienenfahrzeugen für den Nahverkehr leistet Vossloh einen Beitrag für umweltfreundlichen Transport. Die Traktionssysteme von Vossloh Electrical Systems sind zum Beispiel so ausgelegt, dass in Straßen-, Stadt- und Regionalbahnen die Bremsenergie genutzt und wieder ins Netz eingespeist werden kann.

Ein weiterer wesentlicher Punkt im Bereich Umweltschutz ist die Reduzierung der beim Fahren entstehenden Geräuschemissionen von Lokomotiven und Nahverkehrsfahrzeugen. Die Bemühungen richten sich sowohl auf den Geräuschpegel innerhalb der Fahrzeuge als auch auf die Lärmentwicklung entlang der Strecken. Damit ist dies nicht nur ein Thema für die Ingenieure im Vossloh-Fahrzeuggeschäft, sondern zunehmend auch ein Bereich, in dem Vossloh Rail Infrastructure aktiv wird. So trägt die Schienen- und Weichenbearbeitung durch Vossloh Rail Services nicht nur zu einer höheren Lebensdauer des Materials bei, sondern sorgt durch die Herstellung glatter Oberflächen gleichzeitig für eine spürbare Verringerung der Lärmemission. Der Fokus bei Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems liegt auf der Entwicklung innovativer Systeme, die dafür sorgen, dass an den Kontaktpunkten von Rad und Schiene weniger Schwingungen und damit auch weniger Geräusche entstehen. Nahezu geräuschlos und zudem

vollkommen ohne Abgasemissionen verkehren Elektrobusse mit Antriebstechnologie von Vossloh Electrical Systems. Auch herkömmliche Busse können mit Vossloh-Technik umweltfreundlicher und leiser werden: Ein Hybridantrieb reduziert Abgas- und Geräuschemissionen deutlich.

In der Produktion wird bei Vossloh traditionell großer Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen gelegt. Dies galt insbesondere auch bei der Planung des neuen Lokomotivenwerks in Kiel-Suchsdorf, das im Jahr 2015 entstehen wird. Das geplante Gebäude entspricht neuesten technischen Standards und ermöglicht effiziente Produktionsprozesse. So können Ressourcenverbrauch und Emissionen auf ein Minimum reduziert werden.

Bei Vossloh Fastening Systems wurde der Aufbau eines umfassenden und zielorientierten Energiemanagements weitergeführt und im Sommer erfolgreich mit der Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 abgeschlossen. 2015 soll das System vollständig in die bereits bestehenden Managementsysteme integriert werden. Damit sind Kennzahlen aus dem Energiebereich und die Überwachung des verantwortungsvollen Umgangs mit Energie fester Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung. Um potenzielle Synergien zum Umweltschutz und Umweltmanagement besser zu nutzen, waren bereits die verwandten Themen Umwelt, Gesundheit, Qualität und Sicherheit organisatorisch gebündelt worden. Dies trägt zudem der Tatsache Rechnung, dass sich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz immer stärker überschneiden.

Auch bei Vossloh Switch Systems werden kontinuierlich Maßnahmen umgesetzt, um den Verbrauch von Rohstoffen, Wasser und Energie zu senken – dabei hat der Schutz des Grundwassers generell höchste Priorität. Das neue Technologiezentrum in Reichshoffen entspricht sämtlichen aktuellen Anforderungen im Hinblick auf Wärmedämmung und Energieeinsparung. Bei Vossloh Switch Systems in Luxemburg produziert eine 800 Quadratmeter große Fotovoltaikanlage, die auf den Dachflächen der Produktionshallen installiert wurde, rund 600 Megawattstunden Strom im Jahr und deckt damit etwa ein Fünftel des Stromverbrauchs am Standort ab.

Sowohl in Kiel als auch in Valencia legt Vossloh innerhalb des gesamten Produktionsablaufs im Lokomotivenbau großen Wert auf sensibles Gefahrstoffmanagement, umweltschonende Materialien sowie den Einsatz ressourcenschonender Prozesse und Technologien. Bei Vossloh Electrical Systems in Düsseldorf und Vossloh Rail Vehicles in Valencia ist die Nutzung eines Umweltkatasters fester Bestandteil des Beschaffungsprozesses. In Valencia wurden im Jahr 2014 zudem zusätzliche Investitionen getätigt, um den Energieverbrauch weiter zu verringern. Darüber hinaus arbeitet Vossloh Rail Vehicles daran, den späteren Rückbau und die Demontage von Lokomotiven so effizient und umweltgerecht wie möglich zu gestalten. Aktuell liegt die mögliche Recyclingquote einer EURO-Lokomotive bei bis zu 93 %.

Das Umweltmanagement aller großen Vossloh-Standorte ist nach DIN EN ISO 14001 oder vergleichbar zertifiziert. Die Gesellschaften unterziehen sich regelmäßigen Audits durch externe, unabhängige Prüfer. Vossloh Rail Vehicles in Valencia arbeitet kontinuierlich daran, EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) – das Gemeinschaftssystem der Europäischen Union für Umweltmanagement und

Umweltbetriebsprüfung – einzuführen, und wird den Prozess voraussichtlich im Jahr 2015 bis zur Zertifizierungsreife bringen. Der Standort von Vossloh Electrical Systems in Düsseldorf beteiligte sich 2014 am kommunalen Umwelt- und Klimaschutzprojekt ÖKOPROFIT mit dem Ziel, Betriebskosten und CO₂-Ausstoß dauerhaft und messbar zu senken. Durch Prozessoptimierungen und Verhaltensänderungen konnten nachhaltige Betriebskosteneinsparungen und Umweltentlastungen realisiert werden. Ebenso etablierte Vossloh Electrical Systems am Standort Düsseldorf 2014 nochmals effizientere Prozesse im Abfallmanagement, wodurch die Entsorgungskosten zukünftig merklich gesenkt werden können. Die eingeleiteten Umweltmaßnahmen brachten bereits 2014 erhebliche Einsparungen sowie eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um jährlich 50 Tonnen. Ab Frühjahr 2015 wird die Schwestergesellschaft Vossloh Rail Services ebenfalls am ÖKOPROFIT-Projekt teilnehmen.

Den Zertifizierungsprozess nach dem Sozialstandard OHSAS 18001 haben mittlerweile die meisten Unternehmen beziehungsweise Standorte des Vossloh-Konzerns erfolgreich abgeschlossen – 2014 beispielsweise alle Gesellschaften von Vossloh Rail Vehicles, Vossloh Locomotives, Vossloh Rail Services sowie Vossloh Fastening Systems. Inzwischen sind damit nahezu alle Vossloh-Standorte nach OHSAS 18001 zertifiziert.

Da Vossloh einen bedeutenden Teil seines Umsatzes mit Produkten und Dienstleistungen erzielt, die zu ökologisch nachhaltigen Lösungen beitragen, qualifiziert sich die Vossloh AG auch für Anleger mit Nachhaltigkeitsfokus. Bereits seit 2008 ist Vossloh in mehreren Nachhaltigkeitsrankings gelistet und gehört zum Anlageuniversum von oekom research sowie zum Kempen/SNS SRI. Ebenso hat sich die Vossloh AG bereits siebenmal am Carbon Disclosure Project (CDP) beteiligt und nimmt im Jahr 2015 zum wiederholten Mal am Vigeo-Rating teil.

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation

Risiken und Chancen für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns werden auf allen Ebenen des Vossloh-Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert, überwacht und gesteuert. Zu diesem Zweck hat Vossloh ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Dieses gewährleistet, dass Auswirkungen möglicher negativer Veränderungen vermieden beziehungsweise begrenzt und die sich bietenden Chancen aufgezeigt und genutzt werden können.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in konzernweiten Vorgaben und Richtlinien dokumentiert. Der Aufbau des Managementsystems orientiert sich an der Struktur der betrieblichen Abläufe der jeweiligen Organisationseinheiten. Auf allen Konzernebenen sind Risikoverantwortliche, Risikobeauftragte und Risikocontroller benannt. Die Identifizierung von Risiken und Chancen wird durch eine permanente Inventur sichergestellt, in deren Rahmen relevante Risiken effektiv, zeitnah und systematisch erfasst werden.

Risiken und Chancen werden bei Vossloh im Hinblick auf ihre mögliche Ergebnisauswirkung bewertet. Dazu werden neben der wahrscheinlichsten Ergebnisauswirkung auch der Worst Case und der Best Case bestimmt. Ergänzend wird eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen. Gemäß dem Value-at-Risk-Ansatz wird bei der Ermittlung des Worst Cases und des Best Cases eine Mindestwahrscheinlichkeit von 5 % vorausgesetzt.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem erfasst neben der Vossloh AG sämtliche in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vossloh AG direkt oder indirekt beteiligt ist, unabhängig von deren Einbeziehung in den Konzernabschluss. Neu akquirierte Gesellschaften werden zeitnah in das System integriert.

Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten. Diese enthalten detaillierte Informationen über die Risiken und Chancen und die Bewertungsparameter sowie mögliche Maßnahmen zur Steuerung der Risiken beziehungsweise zur Nutzung der Chancen. Die periodische Berichterstattung über die Risiken und Chancen erfolgt vierteljährlich. Sie ergänzt die jeweils aktuelle Jahresvorschau und umfasst zudem die Risiken und Chancen der Folgejahre. Ad-hoc-Berichte ergänzen das periodische Reporting und erlauben jederzeit eine aktuelle Einschätzung der Lage.

Adressaten der Risikoberichte sind der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder. Sie steuern und überwachen die Risiken und Chancen. Die aktuelle Risikosituation ist Gegenstand regelmäßiger Gespräche zwischen dem Management der Geschäftsfelder und dem Vorstand. Die enge personelle Verflechtung garantiert dabei einen raschen Informationsfluss und ermöglicht auch kurzfristige Reaktionen.

Die Konzernrevision und der Abschlussprüfer kontrollieren regelmäßig die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie seine Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben. Wesentliche Schwachstellen wurden 2014 nicht identifiziert. Anregungen zur inkrementellen Optimierung des Risiko- und Chancenmanagementsystems wurden umgesetzt.

Die folgenden Darstellungen veranschaulichen die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevanten und für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns bedeutsamen Risiken und Chancen. Sofern für einzelne Risiken bereits im Konzernabschluss eine bilanzielle Vorsorge getroffen wurde (zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertminderungen oder Rückstellungen) oder durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) eine Kompensation gesichert ist, findet nachfolgend eine Berücksichtigung lediglich dann statt, wenn es für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel bei einem wesentlichen verbleibenden Restrisiko der Fall.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen sowie Branchenrisiken und -chancen

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen entstehen grundsätzlich aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken und -chancen ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bilden ordnungspolitische Maßnahmen, der jeweilige Stand der Deregulierung des Schienenverkehrs und die Verschuldungssituation öffentlicher Haushalte relevante Einflussfaktoren. Letztere beeinflusst die Finanzierungsfähigkeit öffentlicher Auftraggeber. So kann sich eine geringere Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln negativ auf die künftige Geschäftsentwicklung auswirken. Für Vossloh ist die aktuelle Verschuldungssituation, insbesondere einiger südeuropäischer Länder, weiterhin ein wesentlicher Faktor für verzögerte und damit deutlich reduzierte Auftragsvergaben in dieser Region. Vereinzelt besteht das Risiko, dass staatliche wie private Kunden Aufträge verschieben oder in Ausnahmefällen stornieren. Einsparungen im für Vossloh bedeutsamen Instandhaltungsmarkt sollten trotz der angespannten Haushaltslage öffentlicher Auftraggeber aufgrund des zunehmenden Verkehrsaufkommens auf der Schiene grundsätzlich nur temporär zu erwarten sein. Chancen können sich aus Modernisierungsinitiativen für die Schieneninfrastruktur ergeben.

Vossloh war im Berichtsjahr 2014 weltweit in den Märkten für Bahninfrastruktur und Schienenfahrzeuge tätig und zählt auf ausgewählten Märkten zu den führenden Anbietern. Die für Vossloh relevanten Märkte sind sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite durch oligopolistische Strukturen gekennzeichnet. Als Nachfrager treten vor allem Bahn- und Netzbetreiber auf, die sich meist noch in öffentlicher Hand befinden. Vossloh begegnet der Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten öffentlicher

Auftraggeber seit längerem mit einer stetigen Ausweitung seiner internationalen Präsenz. In den letzten Jahren konnte Vossloh seine Aktivitäten außerhalb Europas stark expandieren. Im Berichtsjahr erreichte der nicht in Europa erzielte Umsatz wie im Vorjahr einen hohen Anteil von 37 %.

Als regionale Fokuspunkte hat Vossloh China, die USA, Russland und Westeuropa definiert; außerdem sind für das Bahninfrastrukturgeschäft Australien, Brasilien, Kanada, der Mittlere Osten, Nordeuropa und die STAN-Länder als regionale Märkte attraktiv. Der seit 2015 nicht mehr zum Kerngeschäft zählende Geschäftsbereich Transportation ist überwiegend auf dem europäischen Markt tätig. Die Bahnmärkte in Westeuropa und Nordamerika zeichnen sich grundsätzlich durch eine weitgehende Stabilität politischer und ökonomischer Faktoren aus, sodass hieraus für Vossloh keine wesentlichen Risiken zu erwarten sind. Aktivitäten in anderen Märkten – insbesondere in Asien, Südamerika, Osteuropa, Russland und Afrika – bergen für Vossloh neben Chancen hingegen auch zusätzliche Risiken. Sie können sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus Wechselkurschwankungen – im Wesentlichen Translationsrisiken – und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten wächst neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition.

Auch die oligopolistisch geprägten Strukturen auf der Angebotsseite bergen Risiken für Vossloh. So kann die hohe Transparenz der Märkte weiterhin zu einem negativen Einfluss auf die Marge führen. Darüber hinaus bestehen Risiken, dass Produkte durch neue technische Entwicklungen substituiert werden und dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Vossloh begegnet diesen Risiken mit einer ständigen Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie einer ausgeprägten Kundenorientierung. Insgesamt war in den vergangenen Jahren eine deutlich zunehmende Wettbewerbsintensität in allen Geschäftsfeldern zu verzeichnen.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen haben ihren Ursprung in den betrieblichen Aufgabenbereichen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung. Im Beschaffungsprozess strebt Vossloh durch langfristige vertragliche Vereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit den Kunden eine Begrenzung von Preisänderungsrisiken an. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung werden grundsätzlich durch den Einsatz von Devisentermingeschäften begrenzt. Die in der Mittelfristplanung unterstellten Entwicklungen der Preise für Material und Komponenten basieren im Wesentlichen auf Informationen von Lieferanten und auf Marktanalysen.

Signifikante Abweichungen von den Materialeinsatzpreisen im Jahr 2014 werden im Geschäftsjahr 2015 nicht erwartet. Deutlich über diese Prognosen hinausgehende Preissteigerungen können einen negativen Einfluss auf die prognostizierte Ertragssituation haben. Chancen ergeben sich, falls günstigere Material- und Komponentenpreise realisiert werden können als in der Planung unterstellt.

Zudem können sich Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses durch Lieferantenausfälle, Qualitätsprobleme oder zeitliche Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Vossloh versucht, diese Risiken

durch die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern vor Ort zu minimieren. Trotz der sorgfältigen Auswahl der Lieferanten, einer laufenden Betreuung dieser Zulieferer und des Aufbaus alternativer Bezugsmöglichkeiten können zukünftige Risiken im Beschaffungsprozess zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Vossloh vermeidet oder reduziert diese Risiken durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanweisungen zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zur Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz. Wesentliche Standorte im Vossloh-Konzern sind nach DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert. Zudem erfüllen die großen Standorte die Kriterien der Umweltmanagementnorm DIN ISO 14001. Etwa 83 % der Vossloh-Beschäftigten arbeiten außerdem in einer nach OHSAS 18001 zertifizierten Gesellschaft. Dies ist der weltweit wohl bedeutsamste Standard für ein Arbeitsschutzmanagementsystem.

Im Zuge der Auftragsabwicklung entstehen Risiken aus der Komplexität von Projekten. Hierunter fallen unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten, Probleme bei Partner- oder Subunternehmen, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen der Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte. Insbesondere in der Anlaufphase neuer Projekte mit einem entsprechend hohen Entwicklungsaufwand oder bei der erstmaligen Zusammenarbeit mit neuen Partner- oder Subunternehmen können Risiken vermehrt auftreten und zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen. Andererseits können vereinzelt Chancen entstehen, wenn die gebildeten Risikovorsorgen nicht vollständig in Anspruch genommen werden müssen.

Insbesondere im Projektgeschäft des nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsbereichs Transportation können die Risiken einen signifikanten Einfluss auf die Ergebnissituation des Unternehmens ausüben. Im Geschäftsjahr 2014 haben eingetretene Risiken bei der Auftragsabwicklung die Ertragssituation signifikant beeinflusst. Die durch die Übernahme der Konsortialführerschaft beziehungsweise Generalunternehmerschaft stark steigende Komplexität stellte das Geschäftsfeld Electrical Systems vor große Herausforderungen. Zudem wurde das Ausmaß erforderlicher Entwicklungskapazitäten bei einigen Projekten unterschätzt. Verschärfte Zulassungsvoraussetzungen für zu liefernde Fahrzeuge hatten ebenfalls einen negativen Einfluss. In vielen Fällen ergaben sich Projektverzögerungen und damit verbunden höhere Auftragskosten als ursprünglich kalkuliert. Für einige Projekte wurden Drohverlustrückstellungen gebildet. Zudem mussten als Folge der Aktualisierung der Kalkulationen in einigen Projekten auch in den Vorjahren vereinnahmte Margen korrigiert werden. In Summe belaufen sich die entsprechenden Ergebnisbelastungen im Geschäftsjahr 2014 auf einen mittleren bis hohen zweistelligen Millionenbetrag.

Risiken können zudem aus notwendigen Veränderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte bei getätigten Akquisitionen resultieren, sofern die operative Entwicklung deutlich schwächer ausfällt als erwartet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36

nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte jährlich zum Bilanzstichtag überprüft (Impairmenttest). Bei außergewöhnlichen Ereignissen ist eine Bewertung auch unterjährig vorzunehmen. Dabei wird dem jeweiligen Buchwert einer sogenannten Cash Generating Unit (CGU), der Firmenwerte aus Unternehmenserwerben zugeordnet wurden, der Nutzungswert gegenübergestellt. Im Zuge der am 27. Juni 2014 veröffentlichten Gewinnwarnung von Vossloh wurde auch die Werthaltigkeit der Firmenwerte aus Unternehmenserwerben untersucht. Infolgedessen wurde der Firmenwert im Geschäftsfeld Switch Systems zum 30. Juni 2014 um 60 Mio.€ gemindert.

Für die 2014 aufgetretenen und noch bestehenden operativen Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikoversorgen gebildet.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Das Konzern-Treasury überwacht und steuert die finanziellen Risiken und optimiert die Konzernfinanzierung. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen folgen festgelegten Richtlinien. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Unternehmens durch die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit. Des Weiteren sind konzerninterne Synergie- und Skalenpotenziale zu realisieren, soweit dies zweckmäßig erscheint.

Derivative Finanzinstrumente setzt Vossloh ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften ein. Diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden auch bilanziell als Sicherungsbeziehungen abgebildet. Dabei handelt es sich ausschließlich um im Vorhinein genehmigte, marktgängige Finanzinstrumente. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind voneinander getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Konzernanhang des Geschäftsberichtes auf Seite 163 ff. Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert: Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken), Preisänderungsrisiken und Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um fällige Verpflichtungen fristgerecht und uneingeschränkt zu begleichen. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren sowie der Berücksichtigung des erforderlichen Spielraums für die Umsetzung der Unternehmensstrategien ist bei Vossloh Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen des Cash Poolings und durch Intercompany-Darlehen erleichtert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer.

Zum 31. Dezember 2014 verfügte der Vossloh-Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 59,0 Mio.€. Darüber hinaus verfügte Vossloh über bilaterale zugesagte freie Kreditlinien in Höhe von weiteren 359,5 Mio.€. 265,8 Mio.€ der freien Kreditlinien hatten eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, 13,2 Mio.€ hatten eine Laufzeit von mehr als einem Jahr, und 80,5 Mio.€ waren ohne Fälligkeit zugesagt. Im Jahr 2014 war die erste Tranche über 140,0 Mio.US-\$ des 2004 aufgenommenen

US-Private-Placement zur Rückzahlung fällig. Darüber hinaus wurde die zweite Tranche über 100,0 Mio.US-\$ vorzeitig abgelöst. Für die Refinanzierung wurde zunächst eine Brückenfinanzierung mit mehreren Banken abgeschlossen, die im Verlauf des Jahres 2015 durch einen syndizierten Kredit abgelöst werden soll. Der syndizierte Kredit wird auch die bestehenden bilateralen Betriebsmittellinien der Vossloh AG ablösen. Derzeit bestehen weder Finanzierungs- noch Liquiditätsempässe.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldpositionen Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko sichert Vossloh gegebenenfalls durch den Einsatz von Zinsswaps ab. Regelmäßig wird analysiert, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die variablen Zinsströme des 2013 abgeschlossenen Schuldscheindarlehens im Jahr 2014 mit einem Zinsswap in feste Zahlungsströme getauscht. Details hierzu können dem Konzernanhang des Geschäftsberichtes auf der Seite 163 entnommen werden.

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Bestehende wie zukünftig erwartete Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährungen werden in der Regel zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe mit Devisentermingeschäften abgesichert. Translationsrisiken – resultierend aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung – werden laufend überwacht.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn ein Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch bei Vossloh finanzielle Verluste verursacht. Der Konzern minimiert das Ausfallrisiko durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit überwiegend guter bis ausgezeichneter Bonität, wobei die Bewertung im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Rating-Agenturen basiert. Zum Jahresende 2014 verteilten sich die Geldanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 9 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA–, zu 52 % auf Vertragspartner mit einem Rating von A+ bis A–, zu 32 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BBB+ bis BBB– und zu 7 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BB beziehungsweise keinem verfügbaren Rating. Eine breite Risikostreuung erfolgt weiterhin durch die Verteilung der Finanzaktiva des Konzerns auf eine Vielzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Bei den Kunden von Vossloh handelt es sich häufig um öffentliche Auftraggeber. In diesen Fällen wird das Ausfallrisiko in der Regel als sehr gering eingestuft. Dennoch werden Außenstände fortlaufend überwacht; sie sind teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. In Ausnahmefällen können trotz der ergriffenen Vorsorgemaßnahmen finanzielle Belastungen aus Forderungsausfällen nicht ausgeschlossen werden.

Im Exportgeschäft werden die Geschäfte üblicherweise mit Dokumentenakkreditiven abgewickelt, um das Ausfallrisiko abzusichern.

Rechtliche Risiken und Chancen

Rechtliche Risiken resultieren für Vossloh insbesondere aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden durch Versicherer gedeckt beziehungsweise – sofern die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Schäden entstehen können, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind beziehungsweise die deutlich über die gebildeten Vorsorgen hinausgehen. Andererseits können sich vereinzelt Chancen aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen ergeben.

Gegen eine Gesellschaft des Vossloh-Konzerns ermittelt das deutsche Bundeskartellamt wegen des Verdachts wettbewerbswidriger Absprachen im Produktsegment Weichen. Im gleichen Produktsegment hat die spanische Kartellbehörde Ermittlungen unter anderen gegen ein Unternehmen, an welchem Vossloh beteiligt ist, eingeleitet. Konzerngesellschaften der Deutschen Bahn haben Schadensersatzansprüche gegen die zum Konzern gehörende Gesellschaft Stahlberg Roensch GmbH, Seevetal, erhoben. Die Gesellschaft hat einen Freistellungsanspruch für den weitaus größten Teil des eingeklagten Anspruchs, der mit Banksicherheiten in angemessener Höhe abgesichert ist. Verschiedene Kunden haben im Zusammenhang mit laufenden oder abgeschlossenen Kartellverfahren Schadensersatzforderungen erhoben. Rückstellungen für potenzielle Bußgelder und Schadensersatzansprüche werden gebildet, sofern die Durchsetzung einzelner Ansprüche der Kunden als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird und zudem eine zuverlässige Schätzung potenzieller Schadenshöhen möglich erscheint. Das Konzernergebnis wurde 2014 durch rechtliche Risiken belastet.

Sonstige Risiken und Chancen

Die sonstigen Risiken setzen sich primär aus Personal- und Informationstechnologierisiken zusammen. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Vossloh mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend, und attraktive Vergütungsstrukturen erhöhen die Chancen, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden. Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Gleichzeitig gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Rückstellungen für Mitarbeiterfreisetzungen im Rahmen der Umsetzung der Restrukturierung des Geschäftsbereichs Transportation im niedrigen zweistelligen Millionenbereich gebildet.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS die notwendigen Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende Risiken und Chancen werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns oder einzelner Gesellschaften. Das vorhandene Konzerneigenkapital verringerte sich aufgrund des hohen negativen Konzernergebnisses im Betrachtungszeitraum maßgeblich. Das vorhandene Konzerneigenkapital liegt dennoch deutlich über dem Eigenkapitalanteil, der zur Deckung potenzieller Risiken mindestens vorgehalten werden muss. Der Risiko- und Chancenbericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zusammengefassten Lageberichts.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Wie zuvor im Bericht über das Risiko- und Chancenmanagement erläutert, ist zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung bei Vossloh ein „Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken“ gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Es dient dazu, existenzgefährdende und über den ursprünglichen, gesetzlich formulierten Umfang hinaus auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems. Das hier erläuterte interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Vossloh-Konzerns zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Verantwortlich für das interne Kontrollsystem sind auf Konzernebene im Wesentlichen die Holdingbereiche Revision, Konzerncontrolling, Konzernrechnungswesen, Treasury und Recht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sind Elemente eines internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen – zum Beispiel dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch die IT-Prozesse ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Des Weiteren werden durch den Konzernbereich Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, die interne Revision der Vossloh AG und die dezentral auf der Ebene der Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder beauftragten Mitarbeiter sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten betraut. Der Konzernabschluss sowie die einbezogenen Abschlüsse werden durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft. Im Rahmen dieser Prüfungen werden auch die Jahres- und Konzernabschlusserstellungsprozesse beurteilt beziehungsweise geprüft.

Informationstechnologie

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften durch unterschiedliche lokale Buchhaltungssysteme. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Vossloh AG ergänzen die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen, die dann durch sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in das im Konzern verwendete Berichts- und Konsolidierungssystem eingestellt werden. In diesem System, dem „Cognos Controller“ aus dem Hause IBM, erfolgen sowohl die Konsolidierung als auch die Bereitstellung zusätzlicher Managementinformationen. Im Vossloh-Konzern läuft derzeit ein auf mehrere Jahre angelegtes SAP-Projekt. Es hat zum Ziel, alle am Rechnungslegungsprozess Beteiligten in einem einheitlichen System des Herstellers SAP zusammenzuführen. Das standardisierte IT-System ermöglicht zentralen Zugriff sowie zentral initiierte Kontrollen. Bislang ist das neue System in der Vossloh AG sowie bei wesentlichen Gesellschaften von Vossloh Fastening Systems, Vossloh Switch Systems, Vossloh Electrical Systems sowie Vossloh Rail Services eingeführt worden.

Rechnungslegungsbezogene/konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Die Erstellung der Abschlüsse erfordert eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Solche Schätzungen haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Aus dem Gebrauch oder dem Missbrauch notwendiger Ermessensspielräume können sich konzernrechnungslegungsbezogene Risiken ergeben.

Wesentliche Aktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung/Konzernrechnungslegung

Das „Handbuch Konzernberichtsweisen“ des Vossloh-Konzerns regelt auf Basis der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Vossloh-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind hier vor allem Regelungen zu einzelnen Posten der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung sowie zu den im Anhang zu veröffentlichenden Informationen bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage enthalten. Das Handbuch regelt auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind zudem die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Das „Handbuch Konzernberichtsweisen“ wird regelmäßig überarbeitet und fortentwickelt, zuletzt im Dezember 2014. Neue beziehungsweise überarbeitete Versionen werden allen Beteiligten am Konzernrechnungslegungsprozess zeitnah über ein internetbasiertes Informationssystem zur Verfügung gestellt.

Nach der dezentralen Erfassung der buchhalterischen Vorgänge in den Konzerngesellschaften erfolgt die Durchsicht der monatlichen Abschlüsse sowie des Jahresabschlusses auf der Ebene der Führungsgesellschaft des jeweiligen Geschäftsfelds. Anhaltspunkte für Kontrollen sind, neben einer zufälligen Auswahl, insbesondere größere oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle. Konzernweite Richtlinien existieren beispielsweise für Investitionen, Angebotsabgaben und Risikomanagement. Die Gesellschaften und Geschäftsfelder des Vossloh-Konzerns sind ferner angehalten, dezentral wesentliche Bereiche mit Richtlinien zu regeln.

In weiteren Schritten erfolgt auf Ebene der Vossloh AG die Konsolidierung der durch die Einzelgesellschaften aufgestellten und an konzernerneinheitliche Bilanzierungsstandards angepassten Abschlüsse. Die Kontrolle der korrekten Eliminierung konzerninterner Forderungen/Verbindlichkeiten, Aufwendungen/Erträge und Kapitalverflechtungen sowie Zwischengewinne bei konzerninternen Lieferungen erfolgt regelmäßig nach dem Vier-Augen-Prinzip sowie zusätzlich durch geeignete Validierungsregeln in entsprechenden Kontrolldateien.

Des Weiteren erfolgen auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Bereitstellung der im Konzernanhang und im Zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem unterstützt durch die im Vossloh-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung unternehmensbezogener Sachverhalte sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten kann.

Einschränkende Hinweise

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die Vossloh AG sowie die in den Konzernabschluss der Vossloh AG einbezogenen Unternehmen, bei denen die Vossloh AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ab Seite 43 des Geschäftsberichts abgedruckt und ist Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht ist dauerhaft über die Website der Vossloh AG (www.vossloh.com) zugänglich.

Nachtragsbericht

Anfang Dezember 2014 hat sich die Vossloh AG auf die Eckpunkte einer neuen Konzernstrategie verständigt, die mit Beginn des Geschäftsjahres 2015 wirksam geworden ist. Demnach wird der bisherige Geschäftsbereich Rail Infrastructure in drei neue Bereiche aufgeteilt, namentlich die Bereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions. Diese drei neuen Infrastrukturbereiche bilden das künftige Kerngeschäft des Vossloh-Konzerns. Der bisherige Geschäftsbereich Transportation wird nicht mehr als Kerngeschäft definiert. Er soll zunächst als vierter Teilbereich des Konzerns bestehen bleiben. Ziel ist es jedoch, den Geschäftsbereich Transportation in Summe oder in Teilen in Abhängigkeit vom Fortschritt der durchgeführten Maßnahmen zur Restrukturierung und Neupositionierung des Vossloh-Konzerns bis spätestens 2017 zu verkaufen oder in eine Partnerschaft zu überführen, die nicht mehr von der Vossloh AG kontrolliert wird. Durch diese Maßnahmen wird der längerfristige Umbau des Vossloh-Konzerns in ein neues Unternehmen der Bahninfrastruktur eingeleitet. Vorgesehen ist ebenfalls, die drei neuen Kernbereiche (Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions) gegebenenfalls durch Akquisitionen zu stärken. Dies hat die Vossloh AG durch eine Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Dezember 2014 bekannt gegeben. Infolgedessen wird – beginnend mit dem Bericht über das erste Quartal 2015 – die Berichterstattung sowohl im Zusammengefassten Lagebericht als auch im Rahmen der Segmentberichterstattung in den Erläuterungsberichten beziehungsweise im Konzernanhang zum Ende des Geschäftsjahres 2015 auf die neue Segmentstruktur abstellen.

Die KB Holding GmbH hat am 20. Januar 2015 bekannt gegeben, den Aktionären der Vossloh Aktiengesellschaft im Wege des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots anzubieten, alle ihre auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,84 € je Aktie („Vossloh-Aktien“) zu erwerben. Laut ihrer Mitteilung vom selben Tag hält die KB Holding GmbH 29,99 % der Anteile an der Vossloh AG. Am 16. Februar 2015 wurde von der KB Holding GmbH die zugehörige Angebotsunterlage im Internet veröffentlicht. Der von der KB Holding GmbH gebotene Preis beträgt 48,50 € und entspricht dem gesetzlichen Mindestgebotspreis.

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG haben entschieden, eine gemeinsame Stellungnahme zu dem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot zu veröffentlichen. Diese wurde am 26. Februar 2015 auf der Internetseite von Vossloh veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat empfehlen hierin den Aktionären der Vossloh AG, das Angebot nicht anzunehmen.

Die Vossloh AG verhandelt derzeit mit mehreren Banken über einen Konsortialkredit über 500 Mio.€, der – neben dem bereits bestehenden Schuldscheindarlehen – die bisherige Finanzierung des Konzerns vollständig ersetzen soll. Es ist vorgesehen, dass neben vier Führungsbanken weitere Konsortialbanken die erforderliche Finanzierung bereitstellen. Die Syndizierung hat Ende Februar 2015 begonnen.

*Studien rechnen mit weiterhin positiver
Entwicklung im Bahntechnikmarkt*

*Umsatzwachstum im Vossloh-Konzern
zwischen 3 % und 4 % erwartet*

*EBIT-Marge im Jahr 2015 in der
Bandbreite von 3 % bis 4 % antizipiert*

*Mittelfristig wird für den neu strukturierten
Konzern 2017 eine EBIT-Marge von 5 %
bis 6 % in der aktuellen Portfoliostruktur
in Aussicht gestellt*

Prognosebericht

Der vorliegende Zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Prognosen des Managements hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Vossloh-Konzerns beruhen. Diesem Prognosebericht liegen Einschätzungen zugrunde, die das Management anhand sämtlicher zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts verfügbaren Informationen getroffen hat. Berücksichtigt wurden insbesondere Annahmen zur künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft und des internationalen Bahntechnikmarkts sowie die spezifischen Geschäftserwartungen der Geschäftsbereiche des Vossloh-Konzerns. Die auf dieser Basis getroffenen Aussagen unterliegen Risiken und Chancen, die Vossloh nicht vollständig kontrollieren und steuern kann. Vertiefend sei diesbezüglich auf die Ausführungen zum Risiko- und Chancenmanagement des Konzerns (ab Seite 60) verwiesen. Sollten die dem Ausblick zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken und/oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von dieser Prognose abweichen. Der Vossloh-Konzern übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Aussagen außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften zu aktualisieren.

Konjunkturausblick des IWF für das Jahr 2015

Die Weltwirtschaft wird nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2015 weiter wachsen, und zwar um 3,5 % (2014: 3,3 %). Steigende Wachstumsraten analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet der IWF auch in den für Vossloh besonders wichtigen Märkten des Euro-Raums und in den USA. Für die Länder der Euro-Zone wird 2015 mit einem Anstieg auf 1,2 % gerechnet (2014: 0,8 %), die US-Wirtschaft soll sogar um 3,6 % wachsen. Weitere Fokusmärkte für das Kerngeschäft von Vossloh sind China und Russland. Für China prognostizieren die IWF-Experten einen Zuwachs von 6,8 % 2015 nach 7,4 % 2014. Für Russland gehen sie dagegen von einer deutlich negativen Entwicklung mit -3,0 % im Jahr 2015 nach +0,6 % im Jahr 2014 aus.

IWF erwartet
höhere Wachstumsrate
der Weltwirtschaft

Getragen von der zunehmenden Erholung der Weltwirtschaft soll gemäß den IWF-Berechnungen der weltweite Handel erneut überdurchschnittlich zulegen. Nach einem Zuwachs von 3,1 % im Jahr 2014 erwartet der IWF für 2015 ein Plus von 3,8 %. Das Handelsvolumen und die damit zusammenhängende Nachfrage nach Transportleistungen gehören zu den Treibern der Märkte für Bahntechnik. Darüber hinaus wird die Nachfrage in diesen Märkten weiterhin von der anhaltenden Urbanisierung sowie der wachsenden Bedeutung ökologischer Ansätze zur Lösung von Verkehrsproblemen profitieren können.

Ebenfalls wesentlichen Einfluss auf die Nachfragesituation im Bahntechnikmarkt übt die Verschuldung der öffentlichen Haushalte aus. Die Verschuldungssituation im Euro-Raum hat sich laut Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) seit Ende 2009 kontinuierlich verschlechtert. Die Verschuldungsquote – also der Schuldenstand gemessen am Bruttoinlandsprodukt – stieg von durchschnittlich 80 % im Jahr 2009 auf über 92 % im Jahr 2014. Ihren zuletzt höchsten Stand hatte die Quote für den Euro-Raum laut Eurostat im zweiten Quartal 2014 mit 92,7 % erreicht. Im darauffolgenden Quartal fiel sie auf 92,1 %. Im selben Zeitraum fiel auch die durchschnittliche Verschuldungsquote aller

28 Länder der Europäischen Union von 87,0 % auf 86,6 % – erstmals nach 15 aufeinanderfolgenden Quartalen mit steigender Quote. Ob diese Entwicklung als Trendumkehr angesehen werden kann, ist aus heutiger Sicht nicht abschätzbar. Allerdings scheint sich die Verschuldungsdynamik in für Vossloh wichtigen Regionen Europas tendenziell abzuschwächen.

Ausblick Bahntechnikmarkt des europäischen Verbands der Bahnindustrie

Studien erwarten
kontinuierliches
Wachstum im
Bahntechnikmarkt

Der europäische Verband der Bahnindustrie (UNIFE) analysiert mit seiner „World Rail Market Study“ im Zwei-Jahres-Rhythmus ausführlich die Entwicklungen auf dem weltweiten Bahntechnikmarkt und erarbeitet auf dieser Basis Vorhersagen für die kommenden Jahre. Die jüngste Studie wurde im September 2014 beim Branchentreff InnoTrans in Berlin vorgestellt. Danach wird das jährliche weltweite Marktvolumen von rund 150 Mrd.€ bis 2019 auf über 176 Mrd.€ anwachsen – ein durchschnittliches Plus von 2,7 % pro Jahr. Dabei wird der sogenannte zugängliche Markt nach Schätzungen der UNIFE fast 121 Mrd.€ umfassen. Als zugänglich gelten Märkte, die für ausländische Lieferanten geöffnet sind und in denen die Nachfrage nicht exklusiv durch inländische Kapazitäten gedeckt wird. Zum Vergleich: Momentan wird ein Marktvolumen von 102 Mrd.€ pro Jahr als zugänglich eingestuft. Die erwartete Steigerung bedeutet eine Zunahme von 2,8 % pro Jahr. Die Ergebnisse einer Studie des Beratungsunternehmens SCI Verkehr, ebenfalls zur InnoTrans 2014 veröffentlicht, unterstützen die Einschätzungen des Bahnindustrieverbands. Danach wird das Gesamtvolumen des Weltmarkts für Bahntechnik im Jahr 2018 etwa 190 Mrd.€ betragen, wobei für das Jahr 2014 von einem Marktvolumen von 162 Mrd.€ ausgegangen wird.

In der regionalen Verteilung divergiert das prognostizierte Marktwachstum allerdings deutlich. Nach Einschätzung von UNIFE überdurchschnittlich stark zulegen werden in den kommenden Jahren die Regionen Lateinamerika mit 6,1 %, Asien-Pazifik mit 4,1 % und NAFTA (umfasst Kanada, USA und Mexiko, die Staaten des nordamerikanischen Freihandelsabkommens) mit 3,6 %. Unterdurchschnittlich entwickeln sollen sich die Bahntechnikmärkte in Westeuropa (2,0 %), in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS, 1,3 %), im übrigen Osteuropa (0,9 %) und in der Region Afrika/Naher Osten (-0,2 %). Zu berücksichtigen sind allerdings auch die Größe der jeweiligen Märkte und ihre Zugänglichkeit. Größter für Vossloh zugänglicher Bahntechnikmarkt ist und bleibt Westeuropa mit einem jährlichen Volumen von gut 35 Mrd.€ und einer auf dieser Basis umgerechneten Wachstumsquote von 2,2 %. Es folgen die NAFTA-Region mit fast 28 Mrd.€ Marktvolumen und 3,7 % Wachstum pro Jahr sowie Asien-Pazifik mit einem Volumen von knapp 24 Mrd.€ und einem erwarteten Wachstum von 4,2 % pro Jahr. In diesen drei Regionen sind fast drei Viertel des gesamten zugänglichen Bahntechnikmarktes verortet. Zum Vergleich: Der zugängliche Markt von Wachstumsspitzenreiter Lateinamerika umfasst rund 5,8 Mrd.€ pro Jahr.

Für Vossloh-Märkte
wird überproportio-
nales Wachstum
prognostiziert

Der europäische Branchenverband der Bahnindustrie gliedert den Markt für Bahntechnik in die Segmente Infrastruktur, Schienenfahrzeuge, Leit- und Sicherungstechnik, Services sowie Turnkey-Projekte. Am volumenstärksten ist derzeit mit einem Anteil von rund 40 % des zugänglichen Marktes der Bereich Schienenfahrzeuge. Hinter dem Segment Services mit einem Anteil von rund 30 % nimmt die Infrastruktur

mit rund 20 % Marktanteil Rang 3 vor der Leit- und Sicherungstechnik (rund 10 %) ein. Das noch kleine, aber zunehmend an Bedeutung gewinnende Segment Turnkey-Projekte soll bis 2019 weltweit ein Volumen von 14 Mrd.€ erreichen.

Mit seinen Geschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions wird Vossloh künftig überwiegend in den Segmenten Infrastruktur und Services aktiv sein. Das Volumen des weltweit zugänglichen Infrastrukturmarktes beziffert UNIFE auf gut 20 Mrd.€ pro Jahr. Die Wachstumsprognose bis 2019 liegt bei jährlich 3,3 %. Daraus ergibt sich ein Marktvolumen von zukünftig jährlich rund 24,6 Mrd.€. Wachstumsimpulse werden dabei insbesondere aus den Regionen Asien-Pazifik und Westeuropa sowie – in deutlich kleinerem Maßstab – aus Lateinamerika erwartet. Im Fokus stehen vor allem China und Indien, Frankreich, Deutschland und Großbritannien sowie Schweden, aber auch Brasilien. Das zugängliche Volumen des Marktsegments Services beträgt nach Angaben von UNIFE rund 29,4 Mrd.€ pro Jahr; es beinhaltet Dienstleistungen zum Fahrweg Schiene sowie zu Schienenfahrzeugen. Mit einer durchschnittlichen Rate von 3,7 % jährlich soll der zugängliche Servicemarkt bis 2019 auf ein Volumen von fast 37 Mrd.€ pro Jahr wachsen. Als Länder mit den höchsten Wachstumserwartungen gelten im asiatisch-pazifischen Raum Indien und Australien sowie in Lateinamerika Brasilien. Der für Vossloh relevante zugängliche Markt für Produkte und Dienstleistungen umfasst neben dem Segment Infrastruktur wachstumsstarke Teilbereiche des Segments Service. In Summe beläuft sich dieser Markt auf etwa 25 Mrd.€ im Zeitraum 2011 bis 2013 und soll jährlich überdurchschnittlich um 3,8 % auf 31 Mrd.€ in den Jahren 2017 bis 2019 wachsen.

Mit seinem nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsbereich Transportation ist Vossloh aktuell noch im Segment Schienenfahrzeuge aktiv. Der zugängliche Markt für Schienenfahrzeuge hat laut UNIFE ein Volumen von knapp 40 Mrd.€ pro Jahr. Erwartet wird bis 2019 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 1,6 % auf ein Volumen von dann rund 44 Mrd.€ pro Jahr. Als Wachstumstreiber wird insbesondere der Nahverkehr in städtischen Regionen gesehen, während sich die Nachfrage nach Lokomotiven generell eher zurückhaltend entwickeln soll. Relevante Beiträge zum Marktwachstum dieses Segments werden in der Region Asien-Pazifik aus China, Indien und Südkorea, in der NAFTA-Region aus den USA, in Westeuropa aus Frankreich und Großbritannien sowie in Lateinamerika aus Brasilien erwartet.

Ausblick des Vossloh-Konzerns für das Jahr 2015

Als Ergebnis seiner strategischen Neuausrichtung wird Vossloh sich künftig ausschließlich auf definierte, wachstumsstarke Segmente der Bahninfrastruktur in wirtschaftlich attraktiven Regionen konzentrieren. Insbesondere das Geschäft in den wichtigen Infrastrukturmärkten Westeuropa, USA, China und Russland soll weiter forciert werden. Damit wird der längerfristige Umbau des Konzerns in ein neues Unternehmen der Bahninfrastruktur eingeleitet. Ziel ist es, in den für Vossloh wesentlichen Produktbereichen und regionalen Märkten einer der beiden führenden Anbieter zu werden beziehungsweise bestehende Marktführungspositionen weiter zu sichern und auszubauen. Hierfür werden die Konzernaktivitäten entsprechend den jeweiligen Geschäftsmodellen seit 2015 in drei neuen Kerngeschäftsbereichen abgebildet: Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions.

Neue Organisationsstruktur seit 1. Januar 2015 gültig

Die drei neuen Kerngeschäftsbereiche der Bahninfrastruktur werden künftig nach den Grundprinzipien ihrer Geschäftsmodelle, das heißt nach Produkt-, Projekt- und Dienstleistungsorientierung, gesteuert und kontrolliert werden. Die Holding nimmt dabei direkten operativen Einfluss auf die Geschäftsbereiche. Die Geschäftsbereiche werden eng zusammenarbeiten und nach außen einheitlich und abgestimmt als „One Vossloh“ auftreten.

Im Geschäftsbereich Core Components werden seit 2015 die Serienprodukte des Konzerns, dementsprechend die bisherige Produktgruppe Schienenbefestigungen, gebündelt. Zur Sicherung und zum Ausbau der vielfach bereits starken Marktpositionen stehen Kosten- und Technologieführerschaft im Fokus. Ebenso ist geplant, Core Components mittelfristig um komplementäre Aktivitäten zu erweitern. Den Ausgangspunkt dieses Geschäftsbereichs bildet somit das bisherige Geschäftsfeld Fastening Systems.

Der Geschäftsbereich Customized Modules umfasst individualisierte Infrastrukturmodule und damit aktuell das Weichengeschäft von Vossloh. Der Geschäftsbereich soll durch ein global gesteuertes Innovationsmanagement sowie eine verstärkte internationale Vernetzung seine technologische Kompetenz, seine Flexibilität und die Reaktionsgeschwindigkeiten bei projektspezifischen Einzellösungen weiter verbessern und somit seine Position als Technologieführer in diesem Segment weiter stärken. Den Ausgangspunkt dieses Geschäftsbereichs bildet das bisherige Geschäftsfeld Switch Systems mit seiner großen Lösungskompetenz bei sämtlichen Einsatzbereichen von Weichensystemen.

Lifecycle Solutions wird sich auf Basis des Portfolios von Vossloh Rail Services auf spezialisierte Fahrwegdienstleistungen konzentrieren und Serviceführerschaft anstreben. Die Aktivitäten sollen internationalisiert und das Angebot hochwertiger Dienstleistungen im Bereich Betrieb und Wartung soll erweitert sowie über den gesamten Lebenszyklus der Infrastruktur ausgeweitet werden. Wo sinnvoll, soll das Wachstum zudem akquisitorisch beschleunigt werden.

Der Geschäftsbereich Transportation zählt nicht länger zum Kerngeschäft. Vossloh hat unter sorgfältiger Abwägung einer Vielzahl von Kriterien entschieden, dass das Geschäft mit Fahrzeugen und Fahrzeugkomponenten – der Geschäftsbereich Transportation – nicht mehr zum Kerngeschäft gehört. Transportation wird als vierter Geschäftsbereich zunächst in seiner bestehenden Struktur weitergeführt und soll in Abhängigkeit vom Fortschritt der laufenden Restrukturierungsmaßnahmen bis spätestens 2017 in Summe oder in Teilen in einen passenderen Verbund überführt oder verkauft werden, da keine der Aktivitäten von Transportation unter dem Dach von Vossloh die notwendige Größe und internationale Aufstellung erreichen kann, die für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung notwendig wären.

Die nachfolgende Prognose des Vossloh-Konzerns basiert auf der 2015 erwarteten Berichtsstruktur. Zwar ist beabsichtigt, den Geschäftsbereich Transportation in Teilen oder als Ganzes zu veräußern; dies erfolgt allerdings in Abhängigkeit vom Erfolg der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen mit der Zielsetzung bis spätestens 2017. Aus heutiger Sicht sind daher 2015 die Kriterien nicht erfüllt, die eine Einstufung der Geschäftsaktivitäten als „nicht fortgeführt“ rechtfertigen würden. Insofern bezieht sich die nachfolgende Prognose auf den Vossloh-Konzern mit den vier beschriebenen Geschäftsbereichen.

Neben den allgemeinen wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen fließen in die Planung von Vossloh vor allem auch geschäftsfeldspezifische Annahmen ein. Sie betreffen unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen. Die Kunden von Vossloh sind öffentliche und private Nah- und Fernverkehrsbetreiber, die Investitionen nach langfristigen Entscheidungsprozessen und im Rahmen längerfristiger Finanzierungen tätigen. Als Partner begleitet Vossloh seine Kunden über Jahre hinweg. Gemeinsam mit ihnen entwickelt und plant Vossloh Lösungen für individuelle Produkterfordernisse. Dies bringt in der Regel lange Liefer- und Projektlaufzeiten mit sich. Dementsprechend haben die Auftragsbestände eine mehrmonatige Reichweite beziehungsweise decken teilweise sogar Zeiträume von mehreren Jahren ab.

Im Geschäftsjahr 2014 waren in einzelnen Regionen größere Umsatzabweichungen von der ursprünglichen Prognose zu verzeichnen. Über diese und weitere Abweichungen wurde bereits zu Beginn des Abschnitts „Ertragslage“ ab Seite 10 informiert. Insbesondere in Deutschland wurden die Umsatzerwartungen bei Weitem verfehlt. Dies hing sehr stark mit den hohen Umsatzabweichungen im Geschäftsfeld Electrical Systems als Folge der Projektverzögerungen zusammen. Infolgedessen wurde auch das erwartete starke Umsatzwachstum in Gesamteuropa trotz einer unerwartet positiven Geschäftsentwicklung in Osteuropa – insbesondere Polen – nicht erreicht. Da Deutschland nach wie vor den größten Einzelmarkt für den Vossloh-Konzern darstellt, konnte auch das geplante starke Wachstum im Gesamtunternehmen nicht realisiert werden.

Nachfolgend wird die erwartete Umsatzentwicklung des Vossloh-Konzerns im Jahr 2015 aus heutiger Sicht veranschaulicht. Gleichzeitig werden die Umsätze 2014 der ursprünglichen Prognose für 2014 aus dem Geschäftsbericht 2013 gegenübergestellt. Eine erwartete Entwicklung im Bereich von +/- 5 % wird dabei als nahezu unverändert eingestuft. Veränderungen ab 5 % werden als leicht, ab 10 % als stark und ab 25 % als sehr stark klassifiziert.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

Mio. €	2013	Prognose für 2014 im GB 2013	2014	Wachstum in %	Prognose 2015
Deutschland	278,8	sehr starkes Wachstum	256,0	-8,2	starkes Wachstum
Frankreich	154,5	nahezu unverändert	168,5	9,1	starker Rückgang
Übriges Westeuropa	151,4	leichtes Wachstum	154,9	2,3	starkes Wachstum
Nordeuropa	70,9	starkes Wachstum	86,9	22,6	leichter Rückgang
Südeuropa	92,4	starker Rückgang	77,1	-16,6	nahezu unverändert
Osteuropa	67,4	nahezu unverändert	85,7	27,0	starker Rückgang
Europa gesamt	815,4	starkes Wachstum	829,1	1,7	nahezu unverändert
Amerika	123,5	sehr starkes Wachstum	178,8	44,8	sehr starkes Wachstum
Asien	306,3	sehr starker Rückgang	220,7	-27,9	starker Rückgang
Afrika	22,4	sehr starkes Wachstum	70,1	212,9	sehr starkes Wachstum
Australien	33,1	starker Rückgang	25,2	-23,9	leichtes Wachstum
Gesamt	1.300,7	starkes Wachstum	1.323,9	1,8	Wachstum 3 % bis 4 %

Umsatzwachstum
zwischen 3 % und 4 %
2015 erwartet

Vossloh geht auf Basis des aktuellen Kenntnisstands davon aus, im Jahr 2015 ein Umsatzwachstum zwischen 3 % und 4 % erzielen zu können. Das erwartete Wachstum wird durch den Geschäftsbereich Transportation getragen. Alle drei Geschäftsfelder in diesem Geschäftsbereich sollen einen positiven Beitrag zum Umsatzwachstum leisten. Im Geschäftsbereich Core Components erwartet der Konzern 2015 geringere Umsätze. Das Geschäftsfeld Fastening Systems wird nach heutigen Erkenntnissen den erwarteten Umsatzrückgang in China durch Mehrumsätze in anderen Regionen nur zum Teil kompensieren können. Der Geschäftsbereich Customized Modules mit dem Geschäftsfeld Switch Systems erwartet eine nahezu unveränderte Umsatzentwicklung. Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions soll sich die positive Umsatzentwicklung der letzten Jahre auch 2015 fortsetzen.

EBIT-Marge steigt
2015 auf 3 % bis 4 %

Unterstützt werden die Umsatzerwartungen durch den hohen Auftragsbestand des Vossloh-Konzerns in Höhe von 1.751 Mio.€ Ende 2014. Auf Basis der aktuellen Portfoliostruktur rechnet der Vorstand für 2015 mit einer EBIT-Marge zwischen 3 % und 4 %. Die EBIT-Marge wird auch 2015 durch die laufenden Maßnahmen zur Restrukturierung und zur Neuausrichtung des Konzerns sowie margenschwache mehrjährige Projekte im Geschäftsbereich Transportation belastet sein. Weitere Sondereffekte in signifikanter Größenordnung werden aus heutiger Sicht 2015 jedoch nicht erwartet. Insofern wird im Geschäftsjahr 2015 voraussichtlich eine Differenzierung zwischen bereinigtem EBIT und dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen EBIT nicht erforderlich sein. Vossloh geht auch für 2015 von dem für das Geschäft typischen verhaltenen Start ins Geschäftsjahr aus.

Die EBIT-Marge und der Wertbeitrag im Geschäftsbereich Core Components werden aufgrund spürbarer Umsatzrückgänge in margenstärkeren Regionen 2015 voraussichtlich geringer ausfallen als 2014. In den Geschäftsbereichen Customized Modules und Lifecycle Solutions werden hingegen eine Verbesserung der Profitabilität und deutlich höhere Wertbeiträge antizipiert. Allerdings wird der Wertbeitrag aus heutiger Sicht in den beiden Geschäftsbereichen negativ bleiben. Im Geschäftsbereich Transportation erwartet Vossloh ein leicht positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern und einen leicht negativen Wertbeitrag. Gegenüber dem bereinigten EBIT 2014 wird mit einer deutlichen Verbesserung gerechnet. Allerdings werden auch in den Folgejahren noch Bestandsprojekte mit vergleichsweise geringen Margen die Ergebnisqualität negativ beeinflussen.

Auch im Jahr 2016 wird die EBIT-Marge mit den laufenden Maßnahmen zur Restrukturierung und Neuausrichtung des Konzerns sowie den geplanten intensivierten Aufwendungen zur Forcierung von Innovationen voraussichtlich unter der für 2017 prognostizierten EBIT-Zielmarge bleiben. Diese soll 2017 etwa 5 % bis 6 % auf Basis der bisherigen Portfoliostruktur betragen. In einer zukünftigen Portfoliostruktur ohne den Geschäftsbereich Transportation ist von einer höheren Profitabilität auszugehen.

Das durchschnittliche Capital Employed wird sich aus heutiger Sicht in der bestehenden Portfoliostruktur deutlich rückläufig entwickeln. Insbesondere die Abschreibungen des Firmenwerts im Geschäftsfeld Switch Systems und der aktivierten Entwicklungsausgaben bei Vossloh Locomotives haben sich 2014 nur etwa hälftig im durchschnittlichen Capital Employed ausgewirkt. Zudem erwartet der Vossloh-Konzern

weitere positive Effekte aus der erfolgreich gestarteten Working-Capital-Initiative. Das positive EBIT wird in Verbindung mit dem rückläufigen Capital Employed zu einem deutlichen Anstieg des Return on Capital Employed (ROCE) führen. Diese Steuerungsgröße wird sich aus heutiger Sicht im Jahr 2015 in einem Korridor von 5,0 % bis 8,0 % bewegen. Bei einem im Geschäftsjahr 2014 verwendeten gewichteten Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) von 10 % wird somit aber auch für 2015 von einem negativen Wertbeitrag ausgegangen.

Risiken für die Geschäftsentwicklung von Vossloh können sich insbesondere im Geschäftsbereich Transportation ergeben. Aufgrund der hohen Projektvolumina und der sehr hohen Komplexität dieser Projekte lassen sich zusätzliche, ungeplante Ergebnisbelastungen nicht vollkommen ausschließen. Einen weiteren wichtigen Einfluss auf die Ertragskraft des Geschäftsbereichs Transportation wird die Auftragseingangsentwicklung am Standort Kiel bei Vossloh Locomotives haben. Teile der geplanten Lokomotivumsätze für das Jahr 2015 sind momentan noch nicht durch den Auftragsbestand abgesichert. Chancen können sich im Infrastrukturgeschäft aus einer besser als erwarteten Geschäftsentwicklung in China und durch die Modernisierungsinitiative für die Schieneninfrastruktur in Deutschland ergeben. Zu den weiteren Risiken, die Einfluss auf die dargestellte Planung nehmen könnten, wird auf die Ausführungen in der Risikoberichterstattung (Seite 60 ff.) verwiesen.

Das Ergebnis der Vossloh AG als operativer Managementholding wird maßgeblich durch die Verwaltungskosten und das Finanzergebnis beeinflusst. Die Verwaltungskosten der Vossloh AG sollen sich im Geschäftsjahr 2015 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Das Finanzergebnis ist neben anfallenden Zinsaufwendungen stark abhängig von den Erträgen aus Ausschüttungen und Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen beziehungsweise Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Insgesamt wird beim Finanzergebnis und somit dem Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit von einer deutlichen Verbesserung ausgegangen, da auch das Ergebnis der Vossloh AG 2014 deutlich durch die Sondereffekte beeinflusst wurde.

Organisches Wachstum bei steigender Profitabilität und positiver Cash-Generierung steht bei Vossloh ebenso im Fokus der Zielsetzungen für die kommenden Jahre wie die Suche nach geeigneten Akquisitionsobjekten, um die drei neuen Kerngeschäftsbereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions strategisch weiterzuentwickeln und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Die Planung für das Geschäftsjahr 2015 in der dargestellten Form berücksichtigt allein das angestrebte organische Wachstum.

Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2014

82	Gewinn- und Verlustrechnung
83	Bilanz
85	Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Mio.€	2014	2013
Umsatzerlöse	1,4	1,5
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-0,9	-1,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	0,5	0,2
Allgemeine Verwaltungskosten	-20,4	-23,3
Sonstige betriebliche Erträge	4,6	5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3,3	-1,0
Betriebsergebnis	-18,6	-18,6
Erträge aus Beteiligungen	30,0	50,0
davon aus verbundenen Unternehmen: 30,0 Mio.€ (Vorjahr: 50,0 Mio.€)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	37,2	24,4
davon aus verbundenen Unternehmen: 37,2 Mio.€ (Vorjahr: 24,4 Mio.€), davon 2,2 Mio.€ Steuerumlagen (Vorjahr: 5,1 Mio.€)		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,1	1,2
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,8 Mio.€ (Vorjahr: 0,9 Mio.€)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,9	7,5
davon aus verbundenen Unternehmen: 8,4 Mio.€ (Vorjahr: 7,4 Mio.€)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-0,1	-0,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-119,2	-53,0
davon an verbundene Unternehmen: 119,2 Mio.€ (Vorjahr: 53,0 Mio.€), davon 32,0 Mio.€ Steuerumlagen (Vorjahr: 16,4 Mio.€)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20,0	-15,9
davon an verbundene Unternehmen: 1,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€)		
Finanzergebnis	-62,1	14,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-80,7	-4,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,3	-0,3
Jahresfehlbetrag	-85,0	-4,8

Bilanz

Aktiva in Mio.€	31.12.2014	31.12.2013
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,2	0,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,2
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9,4	9,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,4	0,5
Sachanlagen	9,8	10,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	497,0	497,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25,8	25,0
Beteiligungen	0,1	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0
Finanzanlagen	523,0	522,2
Anlagevermögen	533,0	532,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	314,7	305,5
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,0	0,4
Sonstige Vermögensgegenstände	13,6	1,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	331,3	306,9
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	0,0
Umlaufvermögen	331,3	306,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,4
	864,6	840,0
Passiva in Mio.€	31.12.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	37,8	37,8
Rechnerischer Wert eigener Anteile	–	–3,7
Ausgegebenes Kapital	37,8	34,1
Kapitalrücklage	37,6	37,6
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	270,6	183,3
Bilanzverlust/-gewinn	–59,3	32,3
Eigenkapital	286,7	287,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8,6	7,6
Steuerrückstellungen	5,3	–
Sonstige Rückstellungen	2,9	2,8
Rückstellungen	16,8	10,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	322,8	63,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,9	0,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	236,6	264,3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	–
Sonstige Verbindlichkeiten	0,7	214,2
davon aus Steuern: 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 10,0 Mio.€)		
Verbindlichkeiten	561,1	542,3
	864,6	840,0

Entwicklung des Anlagevermögens

Mio. €	Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12. 2014	Stand 31.12. 2014	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgang	Stand 31.12. 2014	Stand 31.12. 2013
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8,6	0,1	–	8,7	8,5	0,1	0,0	0,2	0,2
	8,6	0,1	0,0	8,7	8,5	0,1	0,0	0,2	0,2
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17,5	0,0	–	17,5	8,1	0,5	–	9,4	9,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,3	0,0	0,0	1,3	0,9	0,1	0,0	0,4	0,5
	18,8	0,0	0,0	18,8	9,0	0,6	0,0	9,8	10,3
Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	515,5	–	–	515,5	18,5	–	–	497,0	497,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25,0	0,8	–	25,8	–	–	–	25,8	25,0
Beteiligungen	0,1	–	–	0,1	–	–	–	0,1	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	–	–	0,1	0,0	–	–	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	6,5	0,1	–2,1	4,5	4,5	0,1	–2,1	0,0	0,0
	547,2	0,9	–2,1	546,0	23,0	0,1	–2,1	523,0	522,2
Gesamt	574,6	1,0	–2,1	573,5	40,5	0,8	–2,1	533,0	532,7

Anhang

Die Vossloh AG ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 264d HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2014 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Bilanzierungs-
und Bewertungs-
grundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung richten sich nach folgenden Grundsätzen: Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten – soweit abnutzbar abzüglich planmäßiger Abschreibung nach der degressiven oder linearen Methode – bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2001 werden zugewandene abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens ausschließlich vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der beizulegende Wert dauerhaft unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über eine Nutzungsdauer von einem bis fünf Jahren abgeschrieben, bei den Gebäuden beträgt die Nutzungsdauer fünf bis fünfzig Jahre und ein bis zwanzig Jahre bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Für alle eigenständig nutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1.000 € betragen, wird ein jahresbezogener Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Alle eigenständig nutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten bis 150 € liegen, werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bilanziert. Das in den Jahren 2012 bis 2017 auszahlende Körperschaftsteuerguthaben wurde mit dem Barwert (Zinssatz: 4 % p. a.) angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Einbuchungstag oder dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag, sofern keine Absicherung besteht. Sind die Forderungen und Verbindlichkeiten kursgesichert, wird der Sicherungskurs angewendet.

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, aus denen sich zukünftige steuerliche Be- oder Entlastungen ergeben, sowie Verlust- und Zinsvorräte, deren Verrechnung in den nächsten fünf Jahren erwartet wird, gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden für einen

Bilanzausweis saldiert. Aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen „Pensionsrückstellungen“ und „Sonstige Rückstellungen“ sowie den latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge ergibt sich bei einem Steuersatz von 30 % ein aktivischer Überhang bei den latenten Steuern. Die Vossloh AG übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Ansatz aktiver latenter Steuern nicht aus.

Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Dabei wurden die „Richttafeln 2005 G“ (RT2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als Rechnungszins wurde der nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung durch die Deutsche Bundesbank zum 30. November 2014 veröffentlichte Diskontierungszinssatz für Verpflichtungen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 4,54 % herangezogen. Als weitere Berechnungsgrundlagen wurden eine Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 3,00 %, eine erwartete Steigerung der Pensionszahlungen in Höhe von 1,80 % sowie eine durchschnittliche Fluktuationsrate in Höhe von 6,00 % zugrunde gelegt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen (sogenanntes Planvermögen), sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und werden mit diesen Verpflichtungen verrechnet. Dadurch reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen um 11,1 Mio.€ (Vorjahr: 11,6 Mio.€).

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Für weitere Risiken oder Verpflichtungen im Personalbereich, beispielsweise Urlaubsansprüche, werden Rückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Bezüglich der Pensions- und Jubiläumsrückstellungen wird von einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ausgegangen. Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wird ein laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Erwartete Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die derivativen Finanzgeschäfte werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt und, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst. In dem Umfang, in dem die durch die jeweilige Bewertungseinheit gebildete Sicherungsbeziehung effektiv ist, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft nicht erfasst. Das Ergebnis aus den zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisenkontrakten wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen. In dem Umfang, in dem eine Sicherung ineffektiv ist, werden insgesamt verbleibende Verluste sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein insgesamt verbleibender Gewinn bleibt dagegen unberücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Anlagevermögen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich durch ein Darlehen an die Vossloh Kiepe Limited, Birmingham/Großbritannien, in Höhe von 0,8 Mio.€.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 274 T€ (Vorjahr: 356 T€) beinhaltet ein Disagio in Höhe von 192 T€ (Vorjahr: 242 T€).

Aufstellung Anteilsbesitz

	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(1) Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl				(k)	298,2	-36,7
(2) Vossloh International GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)	22,9	-0,3
(3) Vossloh US Holding, Inc., Wilmington/USA		100,00	(2)	(k)	32,8	-0,5
(4) Vossloh Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(1)	(k)	8,4	0,0
(5) Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)	-7,5	-0,1
Geschäftsbereich Rail Infrastructure						
(6) Vossloh France SAS, Paris/Frankreich		100,00	(1)	(k)	168,1	13,2
Geschäftsfeld Fastening Systems						
(7) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	3	100,00	(1)	(k)	4,0	32,8
(8) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(7)	(k)	11,4	2,2
(9) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien	4	100,00	(7)	(n)	0,1	0,0
(10) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien	4	100,00	(7)	(n)	1,8	0,2
(11) Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien		100,00	(7)	(k)	6,5	0,7
(12) Patil-Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	4,6	51,00	(7)	(n)	1,6	-0,2
(13) BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl		50,00	(7)	(e)	0,6	1,0
(14) BV Oberflächentechnik Verwaltungs GmbH, Werdohl		50,00	(7)	(n)	0,0	0,0
(15) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Werdohl	4	100,00	(7)	(n)	-1,4	-0,1
(16) Vossloh Skamo Sp.z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(7)	(k)	8,9	5,6
(17) Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Erzincan/Türkei		99,50/0,50	(7/8)	(k)	6,9	0,1
(18) FÉDER-7 Rugógyártó Kft., Sárkeresztes/Ungarn	4	96,67/3,33	(7/8)	(n)	0,4	0,0
(19) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA		100,00	(3)	(k)	4,6	-0,8
(20) Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., Kunshan/China		68,00	(7)	(k)	42,4	23,0
(21) Vossloh-Werke International GmbH, Werdohl		100,00	(7)	(k)	10,8	-0,2
(22) Beijing China Railway Vossloh Technology Co. Ltd., Peking/China		49,00	(7)	(n)	1,9	0,5
(23) Vossloh Fastening Systems Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika	4	100,00	(108)	(n)	0,0	0,0
(24) ZAO Vossloh Fastening Systems Rus, Moskau/Russland	4	50,10	(7)	(n)	0,0	0,0
(25) Vossloh Fastening Systems Kazakhstan Proisvodstvennaja kompanija, Qapschaghai/Kasachstan		50,00	(21)	(e)	0,8	0,1
(26) Suzhou Vossloh Track Systems Co. Ltd., Suzhou/China	4	100,00	(21)	(n)	0,5	-0,1
(27) OAO Vossloh Fastening Systems RUS, Engels/Russland	4	50,10	(7)	(n)	0,0	0,0
Geschäftsfeld Switch Systems						
(28) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(6)	(k)	104,3	-0,5
(29) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(28)	(k)	2,9	0,6
(30) Vossloh Cogifer Finland OY, Teijo/Finland		100,00	(31)	(k)	1,5	0,8
(31) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Ystad/Schweden		100,00	(28)	(k)	12,8	4,2
(32) Vossloh Cogifer Kihn SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(28)	(k)	13,3	0,9
(33) Vossloh Laeis GmbH, Trier		100,00	(32)	(k)	1,2	-0,1
(34) Futrifer-Indústrias Ferroviárias SA, Lissabon/Portugal		61,00	(28)	(k)	2,2	0,1
(35) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(28)	(e)	29,5	1,1
(36) Montajes Ferroviarios SL, Amurrio/Spanien	4	100,00	(35)	(n)	0,4	0,0
(37) Burbiola SA, Amurrio/Spanien		50,00	(35)	(n)	1,2	0,0
(38) Vossloh Cogifer UK Limited, Scunthorpe/Großbritannien		100,00	(28)	(k)	6,1	1,2
(39) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Pomezia/Italien		100,00	(28)	(k)	0,1	0,0
(40) Vossloh Cogifer Polska Sp.z o.o., Bydgoszcz/Polen		92,86	(28)	(k)	13,2	2,8
(41) ATO-Asia Turnouts Limited, Bangkok/Thailand		51,00	(28)	(e)	3,2	0,8
(42) Cogifer Services (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia		100,00	(28)	(k)	0,9	0,4
(43) Cogifer Americas, Inc., Cincinnati/USA	4	100,00	(28)	(n)	0,1	0,0
(44) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(28)	(k)	3,9	1,2
(45) VOSSLOH MIN SKRETNICE DOO ZA Proizvodnju Montazu Skretnica i Opreme Niš, Niš/Serbien		100,00	(28)	(k)	3,6	0,7
(46) Vossloh Cogifer Turnouts India Private Limited, Secunderabad/Indien	4,6	100,00	(28)	(n)	0,7	0,0
(47) Vossloh Beekay Castings Ltd., Bhilai/Indien	6	58,48	(28)	(k)	6,8	0,2
(48) Vossloh Cogifer Signalling India Private Limited, Bangalore/Indien	4,6	100,00	(28)	(n)	0,2	-0,1
(49) Vossloh Track Material, Inc., Wilmington/USA		100,00	(3)	(k)	16,1	0,0
(50) Cleveland Track Material, Inc., Cleveland/USA		100,00	(3)	(k)	16,9	0,3
(51) Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	(k)	15,7	3,1
(52) Vossloh Cogifer Kloos BV, Nieuw-Lekkerland/Niederlande		100,00	(28)	(k)	4,5	0,6
(53) Vossloh France International SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich	4	100,00	(6)	(n)	0,0	0,0
(54) Wuhu China Railway Cogifer Track Co., Wuhu/China		50,00	(28)	(e)	19,7	-2,7
(55) 'J' Rail Components & Manufacturing, Inc., Grass Valley/USA		100,00	(56)	(k)	1,8	-0,1
(56) Vossloh Signaling USA, Inc., Cleveland/USA		100,00	(3)	(k)	5,0	0,1
(57) Vossloh Cogifer Argentina, Buenos Aires/Argentinien	4	90,00/10,00	(28/29)	(n)	1,0	-0,3
(58) ADIF SE – Vossloh Cogifer Argentina SA Consorcio de Cooperacion, Buenos Aires/Argentinien	4	51,00	(57)	(n)	0,0	0,0
(59) Vossloh Cogifer – SP Technologies BV, Amsterdam/Niederlande	4	10,00	(28)	(n)	7,6	0,0
(60) Vossloh Cogifer Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika	4	100,00	(108)	(n)	0,0	0,0
(61) Vossloh Cogifer do Brazil Administracao de Bens e Participacoes Ltda., Sorocaba/Brasilien		99,99/0,01	(28/29)	(k)	0,0	0,0

	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(62) Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica MBM SA, Sorocaba/Brasilien		100,00	(61)	(k)	1,1	-0,4
(63) Outreau Technologies SAS, Outreau/Frankreich		100,00	(28)	(k)	4,7	-0,7
(64) Vossloh Cogifer HBA Makas Teknoloji Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Ankara/Türkei	4	65,00	(28)	(n)	0,5	-0,3
(65) Vossloh Cogifer – SP Technologia L.L.C., Moskau/Russland	4	100,00	(59)	(n)	7,9	-0,6
(66) NOVOSIBIRSKIY STRELOCHNIY ZAVOD – NSZ, Novosibirsk/Russland	4	74,99	(65)	(n)	45,6	-0,4
Geschäftsfeld Rail Services						
(67) Vossloh Rail Services GmbH, Seevetal	3	100,00	(1)	(k)	22,7	-1,4
(68) Stahlberg Roensch GmbH, Seevetal	3	100,00	(67)	(k)	23,7	1,0
(69) Vossloh Rail Center Nürnberg GmbH, Nürnberg	3	100,00	(68)	(k)	0,6	1,7
(70) Vossloh Rail Center Bützow GmbH, Bützow	3	100,00	(68)	(k)	1,2	-0,2
(71) Vossloh Rail Center Leipzig GmbH, Seevetal	3	100,00	(68)	(k)	1,2	0,0
(72) GTS Gesellschaft für Gleistechnik Süd mbH, Seevetal	3	100,00	(68)	(k)	0,0	0,0
(73) Vossloh Rail Center Hamburg GmbH, Hamburg	3	100,00	(68)	(k)	0,9	0,3
(74) Alpha Rail Team GmbH & Co. KG, Berlin		50,00	(68)	(e)	8,1	3,2
(75) Alpha Rail Team Verwaltungs GmbH, Berlin		50,00	(68)	(n)	0,0	0,0
(76) LOG Logistikgesellschaft Gleisbau mbH, Hannover	3	100,00	(67)	(k)	6,0	2,7
(77) Vossloh Ray Hizmetleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei		100,00	(80)	(k)	-0,9	-0,8
(78) Vossloh High Speed Grinding GmbH, Seevetal	3	100,00	(67)	(k)	0,0	-2,9
(79) Vossloh Mobile Rail Services GmbH, Seevetal	3	100,00	(68)	(k)	1,1	0,1
(80) Vossloh Rail Services International GmbH, Seevetal	3	100,00	(67)	(k)	-0,2	-0,4
(81) Vossloh MFL Rail Milling GmbH, Liezen/Österreich		50,00	(80)	(e)	-0,6	-0,4
(82) Vossloh Rail Services Scandinavia AB, Helsingborg/Schweden		100,00	(80)	(k)	0,1	0,1
(83) Vossloh Rail Services North America Corporation, Dover/USA	4	100,00	(3)	(n)	0,2	0,1
(84) Beijing CRM-Vossloh Track Maintenance Technology Co. Ltd., Peking/China		47,00	(80)	(e)	0,7	-0,3
Geschäftsbereich Transportation						
Geschäftsfeld Locomotives						
(85) Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	3	100,00	(1)	(k)	34,5	-60,5
(86) Locomotion Service GmbH, Kiel	3	100,00	(85)	(k)	0,2	-0,3
(87) Vossloh Locomotives France SAS, Antony/Frankreich		100,00	(85)	(k)	0,3	0,1
Geschäftsfeld Rail Vehicles						
(88) Vossloh España S.A.U., Valencia/Spanien		100,00	(1)	(k)	100,9	7,2
(89) Erion Mantenimiento Ferroviario S.A., Madrid/Spanien		51,00	(88)	(k)	1,6	0,7
(90) Erion France SAS, Arc-lès-Gray/Frankreich		100,00	(89)	(k)	0,5	0,2
(91) Metros Ligeres de Colombia SAS, Bogotá/Kolumbien		50,00	(88)	(e)	0,0	0,0
Geschäftsfeld Electrical Systems						
(92) Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(1)	(k)	52,9	-49,0
(93) Vossloh Kiepe Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(92)	(k)	2,5	2,3
(94) Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich		100,00	(93)	(k)	25,9	4,1
(95) Vossloh Kiepe Corporation, Vancouver/Kanada	4	100,00	(93)	(n)	0,7	0,2
(96) Vossloh Kiepe S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien	4	100,00	(93)	(n)	0,1	0,1
(97) Vossloh Kiepe Sp.z o.o., Krakau/Polen	4	99,00/1,00	(93/92)	(n)	0,0	0,0
(98) Vossloh Kiepe Main Line Technology GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(93)	(k)	3,7	-3,0
(99) APS electronic AG, Niederbuchsiten/Schweiz		100,00	(93)	(k)	0,7	-0,1
(100) Vossloh Kiepe, Inc., Alpharetta/USA	5	100,00	(3)	(k)	2,2	0,2
(101) Vossloh Kiepe Limited, Birmingham/Großbritannien		100,00	(93)	(k)	0,3	-0,2
(102) Vossloh Kiepe UK Limited, Birmingham/Großbritannien		100,00	(101)	(k)	-0,6	-4,0
(103) Vossloh Kiepe Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika	4	100,00	(108)	(n)	0,0	0,0
(104) Heiterblick Projektgesellschaft mbH, Leipzig		49,00	(93)	(n)	0,0	0,0
(105) Vossloh Kiepe d.o.o., Niš/Serbien	4	100,00	(93)	(n)	0,0	0,0
Sonstige Gesellschaften						
(106) Vossloh-Schwabe Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	4	100,00	(4)	(n)	1,0	0,0
(107) Vossloh Track Systems GmbH, Werdohl	4	100,00	(1)	(n)	-0,1	0,0
(108) Vossloh Southern Africa Holdings Proprietary Ltd., Johannesburg/Südafrika	4	100,00	(107)	(n)	0,2	0,1
(109) OOO Vossloh Bahn- und Verkehrstechnik, Moskau/Russland	4	99,00/1,00	(107/2)	(n)	0,0	0,2
(110) Vossloh Middle East Business Rail – L.L.C., Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate		49,00	(107)	(n)	0,0	0,0
(111) Vossloh Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Werdohl	4	100,00	(1)	(n)	0,0	0,0
(112) Vossloh Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals: Vossloh Dritte Beteiligungs-Aktiengesellschaft), Düsseldorf	4	100,00	(111)	(n)	0,0	0,0

¹ Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für at-equity konsolidierte ein (e) und für nicht konsolidierte ein (n).

² Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Ergebnissen nach Steuern zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

³ Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB.

⁴ Nichtinbeziehung in den Konsolidierungskreis aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens, Finanz- und Ertragslage.

⁵ Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen

⁶ Abweichendes Geschäftsjahr 1.4. - 31.3.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 143 T€ (Vorjahr: 202 T€) bei den sonstigen Vermögensgegenständen sämtlich wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich ausschließlich um sonstige Forderungen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Vossloh AG in Höhe von 37.825.168,86 € (Vorjahr: 37.825.168,86 €) ist in 13.325.290 (Vorjahr: 13.325.290) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die Stückaktien sind rechnerisch mit 2,84 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Eigene Anteile

Die eigenen Anteile waren aufgrund früherer Ermächtigungen nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in den Vorjahren erworben worden.

Zum 31. Dezember 2014 befanden sich 0 (Vorjahr: 1.320.603) eigene Aktien im Bestand der Vossloh AG. Dies entspricht 0,00 % des gezeichneten Kapitals (Vorjahr: 9,91 %).

Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 0,00 € (Vorjahr: 3.748.663,71 €). Mit Datum vom 31. März 2014 wurden die Anteile veräußert.

Aktienrückkauf

	Anzahl der gekauften Aktien	Kaufpreis der Aktien in € ¹	Grundkapital in €	Grundkapital in Aktien	Anteil am Grundkapital in %
Juli 2011	11.690	1.025.563,96	37.825.168,86	13.325.290	0,09
August 2011	222.725	17.861.660,50	37.825.168,86	13.325.290	1,67
September 2011	187.431	15.225.554,33	37.825.168,86	13.325.290	1,41
Oktober 2011	536.786	39.368.948,29	37.825.168,86	13.325.290	4,03
November 2011	350.473	25.672.731,54	37.825.168,86	13.325.290	2,63
Dezember 2011	23.424	1.793.815,01	37.825.168,86	13.325.290	0,18
Stand am 31.12.2011	1.332.529	100.948.273,63	37.825.168,86	13.325.290	10,00
November 2012	-5.808	-440.014,08	37.825.168,86	13.325.290	-0,04
Stand am 31.12.2012	1.326.721	100.508.259,55	37.825.168,86	13.325.290	9,96
Dezember 2013	-6.118	-463.499,68	37.825.168,86	13.325.290	-0,05
Stand am 31.12.2013	1.320.603	100.044.759,87	37.825.168,86	13.325.290	9,91
März 2014	-1.320.603	-91.121.607,00	37.825.168,86	13.325.290	-9,91
Stand am 31.12.2014	0	0,00*	37.825.168,86	13.325.290	0,00

¹ Ohne Bankprovisionen

*Der Unterschiedsbetrag von Anschaffungskosten und Verkaufspreis wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 wurde ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 7.500.000 € beschlossen. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 27. Mai 2019.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital zum 31. Dezember 2014 in Höhe von insgesamt 12.586.846,49 € setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Das Grundkapital ist um 6.979.134,18 € durch Ausgabe von 2.730.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsscheinen aus bis zum 28. Juni 1999 ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Stammaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um 356.986,54 € durch Ausgabe von 139.641 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 beziehungsweise der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Mitarbeiter im Rahmen des jeweiligen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gewährt wurden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch die Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 1.468.225,77 € durch Ausgabe von 574.320 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 sowie der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Führungskräfte im Rahmen des jeweiligen Long-Term-Incentive-Plans gewährt wurden beziehungsweise werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 3.782.500 € durch Ausgabe von bis zu 1.479.585 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Stückaktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuld- und Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise deren Kombination), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach der Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von den Wandlungs- und Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Die Ermächtigung ist bis zum 18. Mai 2015 befristet.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG.

Kapitalrücklage

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen in Höhe von 270.671.697,46 € (Vorjahr: 183.298.754,17 €). Der Anstieg der Gewinnrücklagen resultiert aus dem Verkauf der eigenen Anteile mit Datum zum 31. März 2014. Im Vorjahr wurden die den rechnerischen Wert übersteigenden Anschaffungskosten (ohne Anschaffungsnebenkosten) der eigenen Anteile in Höhe von 96.296.116,00 €

mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Gegenläufig wurde der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Verkaufserlös der eigenen Anteile in Höhe von 8.923.172,71 € im Geschäftsjahr 2014 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Rückstellungen Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Erfüllungsbetrag für Pensionsrückstellungen 19.629 T€ (Vorjahr: 19.143 T€). Der mit diesen verrechnete beizulegende Zeitwert des Planvermögens betrug 11.055 T€ (Vorjahr: 11.572 T€).

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entspricht dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte unwiderruflich zugeteilte Überschussbeteiligung). Dieser Wert stimmt auch mit dem steuerlichen Aktivwert überein.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Aufwendungen in Höhe von 486 T€ (Vorjahr: 925 T€) mit Erträgen in Höhe von 11 T€ (Vorjahr: 49 T€) verrechnet worden.

Von den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.940 T€ (Vorjahr: 2.801 T€) entfallen 1.713 T€ (Vorjahr: 1.295 T€) auf den Personalbereich und 1.227 T€ (Vorjahr: 1.506 T€) auf den sonstigen Verwaltungsbereich.

Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit 50.000 T€ (Vorjahr: 134.962 T€) innerhalb von einem bis fünf Jahren fällig. Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich vollständig aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Die Haftung aus Bürgschaftsverhältnissen beträgt 717.014 T€ (Vorjahr: 775.666 T€) und entfällt in Höhe von 715.305 T€ (Vorjahr: 774.017 T€) auf Verpflichtungen der Konzerngesellschaften.

Die Summe der Höchstbetragsbürgschaften beläuft sich auf 897.435 T€ (Vorjahr: 888.864 T€). In 36 Fällen ist die Bürgschaftssumme unbegrenzt.

Da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich von den Konzerngesellschaften erfüllt werden können, waren keine Verbindlichkeiten zu passivieren.

Des Weiteren bestehen ausschließlich gegenüber Fremden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 251 T€ (Vorjahr: 352 T€). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 113 T€ (Vorjahr: 190 T€) innerhalb eines Jahres und 138 T€ (Vorjahr: 162 T€) im Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren fällig.

Gründe für eine überwiegend wahrscheinliche Inanspruchnahme aus dem Haftungsbereich sind nicht ersichtlich. Wir schließen dies insbesondere aus der fehlenden Inanspruchnahme bei den langjährig bestehenden Obligos. Unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Abschlussstichtag und der bis zur Aufstellung gewonnenen Erkenntnisse ergeben sich keine weiteren Hinweise auf eine Inanspruchnahme.

Die Umsatzerlöse im Jahr 2014 betrafen mit 1.442 T€ (Vorjahr: 1.472 T€) – davon an verbundene Unternehmen 1.145 T€ (Vorjahr: 1.175 T€) – im Wesentlichen berechnete Mieten und fielen ausschließlich im Inland an.

Die Funktionskosten sind in Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sowie allgemeine Verwaltungskosten unterteilt. Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen Abschreibungen sowie Instandhaltungsaufwendungen.

Der Personalaufwand der Vossloh AG ist unter den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst. Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 9.160 T€ (Vorjahr: 6.833 T€). Sie entfielen mit 8.131 T€ (Vorjahr: 6.002 T€) auf Löhne und Gehälter sowie mit 1.029 T€ (Vorjahr: 831 T€) auf soziale Abgaben und auf Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 458 T€ (Vorjahr: 293 T€). Der Zinsanteil für die Veränderung der Pensionsrückstellung in Höhe von 1.286 T€ (Vorjahr: 1.254 T€) wurde unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst.

Daneben beinhalten die Verwaltungskosten Kosten für Rechts- und Unternehmensberatung sowie Messekosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 4.611 T€ (Vorjahr: 5.503 T€) und resultierten insbesondere aus Marketingumlagen in Höhe von 2.266 T€ (Vorjahr: 1.679 T€), der Umlage Zentraleinkauf Transportation in Höhe von 355 T€ (Vorjahr: 1.497 T€), sowie EDV-Umlagen in Höhe von 1.305 T€ (Vorjahr: 1.356 T€) und Kursgewinnen in Höhe von 314 T€ (Vorjahr: 134 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kursverluste in Höhe von 1.857 T€ (Vorjahr: 806 T€) sowie Gebühren für die Veräußerung der eigenen Anteile in Höhe von 1.313 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Im Finanzergebnis sind außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen in Höhe von 88 T€ (Vorjahr: 86 T€) enthalten.

Das Zinsergebnis beinhaltet Erträge aus der Abzinsung von sonstigen Rückstellungen von 98 T€ (Vorjahr: 114 T€) und Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen von 0 T€ (Vorjahr: 323 T€).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Vorjahre.

Sonstige Angaben

Die Vossloh AG beschäftigte durchschnittlich 51 Angestellte (Vorjahr: 46).

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2014, das die gleichen Bestimmungen aufwies wie das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2013, erhielten die im Inland beschäftigten Mitarbeiter der Vossloh-Gruppe die Möglichkeit, wahlweise zwei Aktien der Vossloh AG unentgeltlich zu beziehen oder acht Aktien zu einem Vorzugspreis in Höhe von 50 % des Ausgabekurses von 52,63 € (Vorjahr: 68,00 €) pro Aktie – ermittelt anhand des Börsenkurses zum Zeitpunkt der Übertragung – zu erwerben.

Aus der Inanspruchnahme dieses Programms wurden Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns im Berichtsjahr insgesamt 3.714 Aktien (Vorjahr: 3.530) unentgeltlich gewährt. Der Aufwand aus der Gewährung der Aktien betrug 199 T€ (Vorjahr: 267 T€).

Die Gesamtbezüge des Vorstands (ohne Versorgungsaufwand) für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von insgesamt 2.506 T€ teilen sich in 1.304 T€ für fixe sowie 1.151 T€ für variable Bestandteile und 51 T€ für Nebenleistungen auf. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 907 T€. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 17.501 T€. In Höhe von 11.055 T€ bestehen Rückdeckungsversicherungen, die den Begünstigten einzeln verpfändet sind.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 307 T€ für das Berichtsjahr entfielen in Höhe von 307 T€ auf fixe und 0 T€ auf variable Bezüge.

Zu den weiteren Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB verweisen wir auf die Angaben im Vergütungsbericht als Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Vossloh AG ist im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Wechselkurs- und Zinsrisiken erfolgt durch das Treasury-Management der Vossloh AG.

Zur vollständigen Absicherung des Zinsrisikos aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 50,0 Mio.€ aus dem Schuldscheindarlehen wurde ein kongruenter Zinsswap abgeschlossen.

Zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der Tochterunternehmen sowie zur Sicherung von an Tochterunternehmen vergebenen Fremdwährungsdarlehen werden Devisentermingeschäfte mit Banken abgeschlossen.

Alle gesicherten Grundgeschäfte werden zum Sicherungskurs bilanziert, und ein drohender Verlust/erwarteter Gewinn oder eine Wertminderung/Wertsteigerung beim Sicherungsinstrument wird nicht erfasst (Nettomethode).

Die Nominalvolumina und Marktwerte der eingesetzten Sicherungsgeschäfte sind nachfolgend aufgeführt:

Derivate Finanzinstrumente				
Mio.€	2014		2013	
	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Währungssicherungsgeschäfte				
Cross-Currency-Swaps	0,0	0,0	-30,5	203,9
Zinsswap	-0,2	50,0	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte	-7,7	152,1	0,5	139,3
	-7,9	202,1	-30,0	343,2

Die Bewertung der Derivate beziehungsweise die Ermittlung der Marktwerte erfolgt in Abhängigkeit von der Instrumentenart.

Die Marktwerte von Zinssicherungen beruhen auf Bankbewertungen.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf der Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs und wurden auf der Basis „Sicherungskurs zum Stichtagswert“ selbst ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Ist die Bildung einer Bewertungseinheit nicht möglich, werden für negative Marktwerte Rückstellungen unter den sonstigen Rückstellungen gebildet; positive Marktwerte werden nicht angesetzt. 2014 wurden alle derivativen Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente mit den zugrunde liegenden Grundgeschäften zusammengefasst. Dabei handelt es sich ausschließlich um Microhedges, deren prospektive Effektivität anhand der Laufzeit- und Volumenkongruenz (Critical Term Match) beurteilt wird.

Bewertungseinheiten zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos und des Zinsänderungsrisikos

Die Fremdwährungssicherung der Vossloh AG erreicht aufgrund der Laufzeit- und Volumenkongruenz in der jeweiligen Währung einen Sicherungsgrad von 100 %.

Grundgeschäfte sind fest kontrahierte Bestellungen oder Lieferungen mit festen Lieferzeitpunkten sowie Fremdwährungsdarlehen. Der kontrahierte Zahlungsstrom wird durch Devisenterminkäufe oder -verkäufe gesichert. Dabei werden auch Fremdwährungspositionen bei Tochterunternehmen für deren Rechnung gesichert. Zum 31. Dezember 2014 waren Fremdwährungspositionen in den Währungen Vereinigte Arabische Emirate Dirham (AED), Australische Dollar (AUD), Chinesische Renminbi Yuan (CNY), Tschechische Kronen (CZK), Britische Pfund (GBP), Polnische Zloty (PLN), Schwedische Kronen (SEK), US-Dollar (USD) und Südafrikanische Rand (ZAR) gesichert.

Soweit Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt wurden, wurden die Verträge unter Berücksichtigung des Fremdvergleichs zu marktüblichen Konditionen geschlossen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen/ Personen

Entsprechens-
erklärung
nach § 161 AktG

Im Dezember 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website des Konzerns unter der URL http://www.vossloh.com/de/investors/corporate_governance/declarations_of_conformity/declarations_of_conformity.html dauerhaft zugänglich gemacht.

Mitteilungen nach
dem Wertpapier-
handelsgesetz
(WpHG)

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte berührt, zu einer Mitteilung. Folgende Stimmrechtsmitteilungen wurden der Vossloh AG gemäß § 21 WpHG zugesandt, soweit sie für das Geschäftsjahr 2014 relevant sind:

Meldepflichtige	Datum der Mitteilung	Datum der Veränderung	Berührter Schwellenwert	Neuer Stimmrechtsanteil		davon zuzurechnen	
				in %	absolut	in %	absolut
KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland	21.11.2012	19.11.2012	25 % überschritten	25,14	3.349.888	–	–
Herr Heinz Hermann Thiele, Deutschland	17.07.2013	25.10.2012	25 % überschritten	25,14	3.349.888	19,53	2.602.731
Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald, Deutschland	17.07.2013	19.11.2012	25 % überschritten	25,14	3.349.888	25,14	3.349.888
TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald, Deutschland	17.07.2013	19.11.2012	25 % überschritten	25,14	3.349.888	25,14	3.349.888

Die Stimmrechte der KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland, sind der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte der KB Holding GmbH und der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH sind der Stella Vermögensverwaltungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Stimmrechte der KB Holding GmbH, der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH und der Stella Vermögensverwaltungs GmbH sind Herrn Heinz Hermann Thiele als von ihm kontrollierte Unternehmen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Heinz Hermann Thiele und die KB Holding GmbH teilten im Zusammenhang mit der Schwellenüberschreitung vom 11. und 12. Juli 2012 gemäß § 27a Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

„I. Ziele des Erwerbs:

1. Die Meldepflichtigen streben mit der Investition ein langfristiges strategisches Engagement bei der Vossloh Aktiengesellschaft an.
2. Die Meldepflichtigen beabsichtigen, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte an der Vossloh Aktiengesellschaft durch Erwerb auf sonstige Weise zu erlangen.
3. Die Meldepflichtigen streben derzeit keine Einflussnahme auf die Besetzung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft an.
4. Die Meldepflichtigen streben keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, an.

II. Es wurden ausschließlich Eigenmittel zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte verwendet.“

Mit Schreiben vom 21. November 2012 teilten uns die KB Holding GmbH und die Stella Vermögensverwaltungs GmbH im Zusammenhang mit der Schwellenüberschreitung vom 19. November 2012 gemäß § 27a Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

„I. Ziele des Erwerbs:

1. Die Meldepflichtigen streben mit der Investition ein langfristiges strategisches Engagement bei der Vossloh Aktiengesellschaft an.
2. Die Meldepflichtigen beabsichtigen, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte an der Vossloh Aktiengesellschaft durch Erwerb auf sonstige Weise zu erlangen.
3. Die Meldepflichtigen streben eine Einflussnahme auf die Besetzung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft an.
4. Die Meldepflichtigen streben keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, an.

II. Es wurden ausschließlich Eigenmittel zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte verwendet.“

Mit Schreiben vom 17. Juli 2013 teilte uns die TIP Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH im Zusammenhang mit der Schwellenüberschreitung vom 19. November 2012 gemäß § 27a Abs. 1 WpHG Folgendes mit:

„1. Ziele des Erwerbs

Im Hinblick auf die gem. § 27a Abs. 1 Satz 3 WpHG anzugebenden Ziele des Erwerbs wird auf die Mitteilungen gem. § 27a WpHG der KB Holding GmbH und der Stella Vermögensverwaltungs GmbH vom 21. November 2012 verwiesen. Die Meldepflichtige verfolgt keine anderen oder darüber hinausgehenden Ziele.

2. Es wurden ausschließlich Eigenmittel zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte verwendet. Die Meldepflichtige selbst hat jedoch unmittelbar keine Stimmrechte erworben, so dass von ihr keine Mittel zum Erwerb der Stimmrechte aufgewendet wurden.“

Meldepflichtige	Datum der Mitteilung	Datum der Veränderung	Berührter Schwellenwert	Neuer Stimmrechtsanteil	
				in %	absolut
ETHENEA Independent Investors S.A., Luxemburg	23.12.2013	20.12.2013	5 % überschritten	5,11	681.191
Finanzministerium für den Staat Norwegen ¹	16.01.2014	15.01.2014	3 % überschritten	3,12	415.263
Norges Bank ¹ , Norwegen	16.01.2014	15.01.2014	3 % überschritten	3,12	415.263
Herr Stefan Kürschner, Deutschland	07.02.2014	31.10.2013	3 % unterschritten	0,07	8.775
LAZARD FRERES GESTION S.A.S., Frankreich	24.03.2014	18.03.2014	3 % überschritten	3,01	401.000
Finanzministerium Norwegen ¹ , Norwegen	22.05.2014	21.05.2014	3 % unterschritten	1,43	190.135
Norges Bank ¹ , Norwegen	22.05.2014	21.05.2014	3 % unterschritten	1,43	190.135
Franklin Templeton Investment Funds, Luxemburg	30.06.2014	27.06.2014	3 % überschritten	3,05	406.724
Franklin Mutual Advisers, LLC, USA	01.07.2014	30.06.2014	5 % überschritten	5,68	757.247
SICAV OBJECTIF SMALL CAPS EURO, Frankreich	06.10.2014	01.10.2014	3 % überschritten	3,01	401.000
Frau Annette Oesterlee, Deutschland	05.11.2014	29.11.2013	3 % unterschritten	1,89	252.141
Frau Christine Piekenbrock-Oesterlee, Deutschland	25.11.2014	29.11.2013	3 % unterschritten	0,06	7.582
Herr Philipp Oesterlee, Deutschland	26.11.2014	29.11.2013	3 % unterschritten	0,04	5.500
Herr Cornelius Oesterlee, Schweiz	19.01.2015	29.11.2013	3 % unterschritten	0,04	5.450
Herr Iskander Makhmudov, Russische Föderation	04.02.2015	17.12.2014	3 % überschritten	3,08	409.809

¹ Im Laufe des Geschäftsjahres wurde der 3%-Schwellenwert erst überschritten dann unterschritten, daher erfolgt die Auflistung beider Meldungen und nicht nur die Auflistung der jüngsten Meldung.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers		
Mio.€	2014	2013
Abschlussprüfungsleistungen	0,1	0,1
Andere Bestätigungsleistungen	0,2	0,8
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,4
Sonstige Leistungen	0,1	0,1
	0,6	1,4

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Vossloh AG, soweit diese unmittelbar von der Vossloh AG getragen werden. In den Honoraren sind für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) Honorare enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO AG abgerechnet wurden. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben, Due-Diligence-Dienstleistungen sowie die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse.

In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Dr. h.c. Hans M. Schabert, geboren 1961, Nürnberg
Vorsitzender des Vorstands

Erste Bestellung: 1.4.2014, bestellt bis: 31.3.2017

Konzernmandate:

- Vossloh-Werke GmbH: Vorsitzender der Geschäftsführung (seit 1.7.2014)
- Vossloh Fastening Systems GmbH: Mitglied der Geschäftsführung (seit 1.7.2014)
- Vossloh Werdohl GmbH: Vorsitzender der Geschäftsführung (1.7.2014 bis 26.8.2014)
- Vossloh-Werke International GmbH: Mitglied der Geschäftsführung (seit 1.7.2014)
- Vossloh España S.A.U.: Mitglied des Verwaltungsrats (seit 8.9.2014)
- Vossloh Dritte Beteiligungs-Aktiengesellschaft: Vorsitzender des Aufsichtsrats (25.6.2014 bis 2.10.2014)

Volker Schenk, geboren 1964, Düsseldorf

Erste Bestellung: 01.05.2014, bestellt bis: 30.04.2017

Konzernmandate:

- Vossloh Cogifer SA: Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 27.06.2014)
- Vossloh France International SAS: Präsident (seit 26.06.2014)
- Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats (seit 28.08.2014)
- Vossloh-Schwabe Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats (seit 28.08.2014)
- Vossloh Kiepe GmbH: Vorsitzender der Geschäftsführung (01.07.2014 bis 31.01.2015)

Oliver Schuster, geboren 1964, Kierspe

Erste Bestellung: 01.03.2014, bestellt bis: 28.02.2017

Externe Mandate:

- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernmandate:

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats (seit 25.06.2014)
- Vossloh France SAS: Präsident (seit 18.06.2014)
- Vossloh España S.A.U.: Mitglied des Verwaltungsrats (seit 08.09.2014)
- Vossloh Dritte Beteiligungs-Aktiengesellschaft: stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (25.06.2014 bis 02.10.2014)

Werner Andree, geboren 1951, Neuenrade

Sprecher des Vorstands (bis 31.03.2014), erste Bestellung: 01.09.2001

Konzernmandate*:

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh France SAS: Präsident
- Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh España S.A.U.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Dritte Beteiligungs-Aktiengesellschaft: Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr.-Ing. Norbert Schiedeck, geboren 1965, Arnsberg

(bis 31.03.2014), erste Bestellung: 01.04.2007

Externe Mandate:

- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernmandate*:

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Amurrio Ferrocarril y Equipos S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh España S.A.U.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Dritte Beteiligungs-Aktiengesellschaft: Mitglied des Aufsichtsrats

* Alle Mandate zum 31.03.2014 niedergelegt

Aufsichtsrat der
Vossloh AG

Heinz Hermann Thiele^{2,4}, Vorsitzender, München, Unternehmer,
ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Knorr-Bremse AG
– Knorr-Bremse AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
– Knorr-Bremse GmbH Österreich: Vorsitzender des Aufsichtsrats

Silvia Maisch¹, Monheim, Elektromechanikerin

Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser^{2,3,4}, Puchheim, Unternehmensberater und ehemaliges Mitglied
der Geschäftsführung der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH (seit 28.05.2014)

Michael Ulrich^{1,2,3}, Kiel, Maschinenschlosser

Ursus Zinsli^{3,4}, Saint-Sulpice (Kanton Vaud, Schweiz), Delegierter des Verwaltungsrats und
ehemaliger Geschäftsführer der Scheuchzer SA (Schweiz) (seit 28.05.2014)
– Vizepräsident des Verwaltungsrats bei FURRER + FREY AG, Bern (Schweiz)

Dr. Alexander Selent^{3,4}, stellvertretender Vorsitzender (bis 14.09.2014), Limburgerhof,
stellvertretender Vorsitzender des Vorstands und Chief Financial Officer der Fuchs Petrolub SE

Dr. Wolfgang Scholl^{2,4}, stellvertretender Vorsitzender (bis 28.05.2014), Frankfurt am Main,
Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltskanzlei Arnecke Siebold

Dr.-Ing. Kay Mayland^{3,4} (bis 28.05.2014), Ettlingen, Diplom-Ingenieur,
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der SMS Siemag AG
– SMS Siemag AG: Mitglied des Aufsichtsrats
– Elexis AG: Mitglied des Aufsichtsrats

¹ Arbeitnehmervertreter

² Mitglied des Personalausschusses

³ Mitglied des Prüfungsausschusses

⁴ Mitglied des Nominierungsausschusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 weist einen Jahresfehlbetrag von 84.994.106,09 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 25.642.472,58 € ergibt sich ein Bilanzverlust von 59.351.633,51 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Gewinnverwendungsvorschlag

€	
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2014	32.305.117,58
Dividendenausschüttung 2014	6.662.645,00
Jahresfehlbetrag 2014	-84.994.106,09
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2014 = Vortrag auf neue Rechnung	-59.351.633,51

Werdohl, 27. Februar 2015

Vossloh AG
Der Vorstand

Dr. h.c. Hans M. Schabert, Volker Schenk, Oliver Schuster

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Werdohl, 27. Februar 2015

Vossloh AG
Der Vorstand

Dr. h.c. Hans M. Schabert, Volker Schenk, Oliver Schuster

Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 27. Februar 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz ppa. Barhold
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



www.vossloh.com